DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

LEONI AG
Nürnberg

Zusammengefasster Lagebericht und Jahresabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

LEONI AG – Zusammengefasster Lagebericht 2021

1. Grundlagen des Konzerns
2. Rahmenbedingungen
3. Wirtschaftsbericht
4. Bericht aus den Unternehmensbereichen/ Segmentbericht
5. Weitere Indikatoren (inkl. Nichtfinanzielle Konzernerklärung)
6. Risiko- und Chancenbericht
7. Nachtragsbericht
8. Prognosebericht
9. Ergänzende Angaben und Erläuterungen gemäß § 289a und § 315a HGB

Zusammengefasster Lagebericht:
Der LEONI-Konzernlagebericht wurde gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der LEONI AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher zusammengefasster Lagebericht genannt. Der Jahresabschluss der LEONI AG, der nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wird, und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich beim elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Die bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für den LEONI-Konzern sowie für die LEONI AG gemeinsam. Kapitel, die lediglich Informationen zur LEONI AG enthalten, sind als solche gekennzeichnet.

1. Grundlagen des Konzerns

1.1. Geschäftsmodell

LEONI ist ein internationaler Kfz-Zulieferer, der Produkte, Lösungen und Dienstleistungen für das Energie- und Datenmanagement in der Automobilbranche sowie - in zunehmend geringerem Umfang - für weitere Industrien anbietet. Unser Geschäft ist in die zwei Unternehmensbereiche (auch Segmente oder Divisionen) Wiring Systems (WSD) und Wire & Cable Solutions (WCS) unterteilt, die unterschiedlich strukturiert und in verschiedenen Marktumfeldern aktiv sind. 2019 wurde beschlossen, dass sich die Divisionen künftig eigenständig entwickeln sollen, damit sie ihr Potenzial voll entfalten können. Dabei fokussiert sich LEONI auf die Wiring Systems Division und trennt sich sukzessive vom

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Unternehmensbereich WCS. Im entsprechenden Carve-out-Prozess konnten im Berichtsjahr weitere Fortschritte erzielt werden.

Der **Unternehmensbereich Wiring Systems** (WSD) zählt zu den weltweit größten Anbietern von kompletten Bordnetz-Systemen und kundenspezifischen Kabelsätzen für die Fahrzeugindustrie. Das Leistungsspektrum beinhaltet die Entwicklung und Fertigung von anspruchsvollen Kabelsätzen bis zu integrierten Bordnetz-Systemen, Hochvolt- (HV-) Bordnetzen für Hybrid- und Elektrofahrzeuge, Energieverteilungskomponenten und Spezial-Steckverbindern. Als Systemanbieter decken wir die gesamte Bandbreite von der Konzeption bis zur Serienfertigung sowie ergänzende Dienstleistungen ab. Dabei positionieren wir uns zunehmend als Lösungsanbieter für das Daten- und Energiemanagement im Fahrzeug, um unsere Kunden mit innovativen Produkten und Dienstleistungen für die automobilen Megatrends Elektromobilität, Konnektivität und autonomes Fahren zu versorgen. Zum Ausbau unserer Stellung als Systemanbieter stärken wir außerdem unsere Kompetenz in den Bereichen Elektronik und Software.

Die **Wire & Cable Solutions Division** (WCS) setzte sich im Jahr 2021 aus verschiedenen Tochterunternehmen zusammen, die vor allem Kabel und Kabelsysteme, Drähte und Litzen sowie dazugehörige Serviceleistungen für die Automobil- und weitere Industrien herstellen. Hierzu zählten unter anderem die Investitionsgüter-, Medizintechnik-, Telekommunikations-, Energie- und Infrastruktur-Industrie. Im Berichtsjahr wurde die Veräußerung verschiedener WCS-Teilbereiche abgeschlossen bzw. vereinbart. Bereits vollzogen wurde der Verkauf der LEONI Schweiz AG inklusive der Tochtergesellschaft LEONI Studer AG und der Adaptricity AG sowie der Bereiche Datenkommunikation und Compound der LEONI Kerpen GmbH. Darüber hinaus wurden Vereinbarungen über die Veräußerung wesentlicher Bestandteile der Business Group Industrial Solutions mit Aktivitäten unter anderem in den Bereichen Medizintechnik, Robotik und Automation sowie eines Großteils des Geschäftsfelds Fiber Optics getroffen. Damit umfasst das Produktspektrum der WCS künftig im Wesentlichen Standard-, Spezial- und Ladekabel für die Automobilindustrie sowie Drähte und Litzen. Am 20. Januar 2022 wurde die Transaktion der wesentlichen Bestandteile der Business Group Industrial Solutions vollzogen. Details zu den Verkäufen enthalten der ➲ Bericht aus den Unternehmensbereichen/ Segmentbericht und der Nachtragsbericht. 2022 sind weitere Veräußerungen beabsichtigt.

1.2. Organisationsstruktur

Der LEONI-Konzern umfasst die LEONI AG und die beiden Unternehmensbereiche. Die **LEONI AG** agiert als Konzernholding und fokussiert sich auf Finanzierungs- sowie

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Governance- und Kapitalmarktaufgaben. Andere Funktionen wurden auf die Divisionen übertragen.

In der **Wiring Systems Division** wurde die Organisationsstruktur 2021 im Rahmen des Programms NextGenWSD stringent funktional ausgerichtet, um durch klare Prozessverantwortung stärkere Standardisierungsvorteile und Effizienzsteigerungen zum Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit zu erreichen. Dazu haben wir alle Unternehmensfunktionen jeweils dem CEO und dem CFO sowie den Bereichen Entwicklung, Vertrieb, Operations, Personal & Organisation zugeordnet. Das Divisionsmanagement setzt sich aus den Leitern dieser Bereiche zusammen.

Das weltweite Produktionsnetzwerk des Unternehmensbereichs Wiring Systems umfasst Fertigungsstätten in zahlreichen Ländern, vor allem in Osteuropa, Nordafrika, Mexiko und China. Die Standorte werden nach Kostenvorteilen und Logistikanforderungen ausgewählt und befinden sich möglichst in der regionalen Nähe unserer Kunden. Im Zuge der 2021 erfolgten Neuausrichtung wurden alle Produktionsstätten in neun Länderorganisationen zusammengefasst.

Die Organisationsstruktur des **Unternehmensbereichs Wire & Cable Solutions** wurde 2020 und 2021 zur Vorbereitung der Teilverkäufe entlang der Geschäftsbereiche Automotive (Business Group Automotive) und Industrie (Business Group Industrial Solutions) sowie weiterer kleinerer Einheiten, darunter die Business Group Products & Solutions (Drähte und Litzen), neu geordnet. Nach den im Berichtsjahr abgeschlossenen bzw. vereinbarten Veräußerungen verbleibt zukünftig im Wesentlichen die Automobilsparte. Hinzu kommen kleine Teilbereiche des Industriegeschäfts und die BG Products & Solutions. Die Produktionsstandorte liegen in West- und Osteuropa, Amerika sowie Asien. Sie befinden sich in strategisch günstiger Nähe zu unseren Abnehmern sowie in wichtigen Wachstumsregionen der bearbeiteten Kernmärkte.

1.3. Wesentliche Standorte und Konsolidierungskreis-veränderungen

Ende 2021 war LEONI mit 72 Tochtergesellschaften (Vorjahr: 72) in 28 Ländern (Vorjahr: 30) in Asien, Amerika und der Region EMEA (Europe, Middle East, Africa) präsent. Im Unternehmensbereich Wiring Systems gab es 3 inländische und 30 ausländische Gesellschaften, wovon 6 in Asien, 7 in Amerika und 17 in der Region EMEA lagen. Auf die Wire & Cable Solutions Division entfielen 14 In- und 19 Auslandsgesellschaften, davon 4 in

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Asien und 6 in Amerika sowie 9 in der Region EMEA. Darüber hinaus sind 6 Gesellschaften für beide Divisionen tätig. Hinzu kommt die LEONI AG als Holdinggesellschaft.

Die Neuordnung und die Veräußerung von Teilbereichen der WCS führte zu Veränderungen des Konsolidierungskreises. Die Auswirkungen, die sich dadurch auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergaben, sind in den Kapiteln ➲ Wirtschaftsbericht, Bericht aus den Unternehmensbereichen/ Segmentbericht und Nachtragsbericht beschrieben.

1.4. Kunden und Absatzmärkte

Zu den Kunden des LEONI-Konzerns zählen hauptsächlich Automobilproduzenten sowie deren Zulieferer. Diese Abnehmergruppe trug 2021 rund 84 Prozent des LEONI-Gesamtumsatzes bei (Vorjahr: 80 Prozent). Mit den fünf größten Kunden und deren Zulieferern erwirtschafteten wir in der Berichtsperiode ein Geschäftsvolumen von circa 2,1 Mrd. € (Vorjahr: 1,6 Mrd. €). Dies entsprach rund 41 Prozent des Konzernumsatzes (Vorjahr: 39 Prozent).

Der **Unternehmensbereich Wiring Systems** beliefert die führenden Automobilhersteller weltweit, wobei die Modellpalette vom Kleinfahrzeug über die Kompakt- und Mittelklasse bis hin zum Premium- und Luxussegment reicht. Von großer Bedeutung sind darüber hinaus die Automobilzuliefer- und die Nutzfahrzeugindustrie. Hinzu kommen Hersteller von Agrar- und Sonder- sowie von Freizeitfahrzeugen. Unsere Komponenten, Kabelsätze und Bordnetz-Systeme entstehen während der Konzept- und Entwicklungsphase eines neuen Fahrzeugs in intensiver Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kunden. Auf Basis unseres großen, spezifischen Know-hows in den Bereichen Entwicklung, Herstellung und Distribution von Bordnetz-Systemen sowie unserer hohen Qualität und Zuverlässigkeit pflegen wir langjährige Beziehungen zu unseren Abnehmern.

Der Kundenkreis der **Wire & Cable Solutions Division** umfasst nach den 2021 erfolgten bzw. vereinbarten Verkäufen im Wesentlichen weltweit tätige Bordnetz-Hersteller und viele weitere Automobilzulieferer (Tier 1 und Tier 2). Wir arbeiten langjährig und eng mit unseren Kunden zusammen und stehen mit ihnen insbesondere über den Vertrieb und die Entwicklung in vertrauensvollem Kontakt.

Regional betrachtet liegen die bedeutendsten Absatzmärkte des LEONI-Konzerns in Europa, Amerika und Asien. Mit einem Umsatzanteil von rund 68 Prozent (Vorjahr: 69 Prozent) ist derzeit die Region Europa – inklusive dem Nahen Osten und Afrika (EMEA) – das wichtigste Absatzgebiet von LEONI. Auf die Region Amerika entfallen circa 17 Prozent (Vorjahr: 16 Prozent) und auf Asien etwa 15 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) des Konzernumsatzes.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

1.5. Wettbewerbssituation und -vorteile

Der **Unternehmensbereich Wiring Systems** ist in Europa ein führender Anbieter von Kabelsätzen und Bordnetz-Systemen. Weltweit zählen wir zu den fünf größten Unternehmen in diesem Segment mit einem überproportionalen Schwerpunkt in Europa. Die wichtigsten Mitbewerber sind die Unternehmen Aptiv, Sumitomo, Yazaki und Dräxlmaier. Unser Erfolg am Markt fußt neben der guten internationalen Wettbewerbsposition – auch im Bereich Elektromobilität – auf hoher Innovationskraft, einer umfassenden Logistik- und Systemkompetenz sowie Entwicklungszentren mit großer Kundennähe. Ein weiterer wichtiger Faktor ist unser weltumspannendes Produktionsnetzwerk mit standardisierten Prozessen sowie einem hohen Fertigungsanteil an lohnkostengünstigen Standorten. Unsere breite internationale Aufstellung sowie die Belieferung von verschiedenen Fahrzeugherstellern und -marken verringern außerdem Risiken aus regionalen oder kundenspezifischen Marktzyklen.

Der **Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions**, in dem nach den im Geschäftsjahr 2021 vollzogenen bzw. vereinbarten Veräußerungen künftig als wesentlicher Teil die Automotive Sparte verbleibt, ist ein führender Anbieter von Fahrzeugleitungen in Europa. Bei einigen Produkten, wie zum Beispiel Daten- und Sonderleitungen für die Automobilindustrie, sehen wir uns als Weltmarktführer. Unsere gute Wettbewerbsposition stützt sich vor allem auf eine vertikal integrierte Wertschöpfungskette, über Jahrzehnte entwickelte Kernkompetenzen wie ein breites Rohstoffverständnis, Werkstoff-, Engineering- und Applikations-Know-how sowie die Beherrschung technologisch anspruchsvoller Herstellungsprozesse. Zusätzliche Vorteile bietet unsere internationale Präsenz.

1.6. Strategie und VALUE 21

Die Strategie des LEONI-Konzerns sieht grundsätzlich vor, sich konsequent auf das Bordnetz-Geschäft (Wiring Systems Division) zu fokussieren und sich von den Aktivitäten des Unternehmensbereichs Wire & Cable Solutions zu trennen. Ziel ist es, die künftigen Marktpotenziale in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie aus einer weiter stabilisierten, gestärkten Position heraus zu heben sowie sich darauf zu konzentrieren, die führende Position als Zulieferer und Dienstleister rund um Bordnetz-Systeme für Pkw und Nutzfahrzeuge zu festigen – etwa im wachsenden Geschäft mit alternativen Antrieben.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Bordnetz-Segment als Systemlieferant und Entwicklungspartner

Mit dem Schwerpunkt im Bordnetz-Bereich kann LEONI seine Ressourcen auf die Entwicklung des Konzerns hin zu einem globalen Lösungsanbieter, Systemlieferanten und Entwicklungspartner für den europäischen Automobilsektor sowie das internationale Zuliefergeschäft und den Nutzfahrzeugmarkt fokussieren. Damit sind wir auf gutem Weg, künftig nicht nur Produkte zu verkaufen, sondern auch das eigene Angebot von Komponenten und Dienstleistungen in den Bereichen Energie- und Datenmanagement weiter auszubauen. Im Bereich Elektromobilität sehen wir uns sowohl technologisch als auch in Bezug auf die Marktposition gut aufgestellt, um von der fortschreitenden Umstellung auf Elektro- und Hybridfahrzeuge zu profitieren. Insbesondere mit der zunehmenden Elektrifizierung wächst der durch die WSD adressierbare Markt weiter.

Auf Basis der funktional ausgerichteten Neuorganisation der WSD wurden im Jahr 2021 Teilstrategien für die Bereiche Technologie, Produktion und Vertrieb entwickelt: Die Technologiestrategie verfolgt die Fokussierung auf die Kernbereiche Nieder- und Hochvolt-Bordnetz-Systeme sowie ergänzende Produkte und Lösungen. Zudem unterstützen wir unsere Kunden aktiv im Rahmen von Vorentwicklungsprojekten bei Produktinnovationen und System-Design. Informationen zu den 2021 erreichten Fortschritten enthält das Kapitel ➲ Forschung & Entwicklung.

Unsere Produktionsstrategie verfolgt einen evolutionären und einen revolutionären Ansatz. Evolutionär steht dabei für die forcierte Einführung eines einheitlichen Produktionssystems in allen direkten und indirekten Produktionsbereichen der WSD. Revolutionär beinhaltet, die Digitalisierung voranzutreiben und den optimalen Automatisierungsgrad in der Fertigung zu erreichen. Beide Ansätze zielen somit auf eine standardisierte Produktionslandschaft, die flexibler auf Produkt- und Marktentwicklungen reagieren kann. 2021 wurde der Rahmen des Produktionssystems vollumfänglich definiert und unternehmensweit kommuniziert sowie eine detaillierte Projektlandschaft zum Erreichen der Ansätze erstellt, anhand der wir den Fortschritt nachverfolgen können.

Die Vertriebsstrategie sieht vor, wesentliche Entscheidungen auf Basis einer fortwährenden Markt- und Wettbewerbsanalyse zu treffen. Darauf aufbauend werden unser Kunden- und Projektportfolio bewertet sowie Projektakquisitionen kontinuierlich hinsichtlich Erfolgsfaktoren und zu verbessernden Elementen geprüft. Im Jahr 2021 konnten in allen Bereichen deutliche Fortschritte verzeichnet werden. So haben wir nicht nur eine Neubewertung des Kundenportfolios vorgenommen, sondern auch die Mechanismen und Freigabeprozesse für die Akquise von Neugeschäften verbessert.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Darüber hinaus ist es unser Ziel, Marktchancen stärker zu priorisieren und bei der Selektion neuer Projekte generell vor allem auf Ergebnisqualität und Cashflow zu achten. Das organische Wachstum der WSD soll langfristig auf das Niveau der Marktentwicklung beschränkt werden. Dazu konzentrieren wir uns stärker auf unsere strategischen Kundenbeziehungen. Entscheidend für die Annahme neuer Aufträge ist somit vor allem die Profitabilität und die Auslastung der vorhandenen Kapazitäten. Das fokussierte Wachstum soll ebenso wie die Optimierungs- und Kostensenkungsmaßnahmen dazu beitragen, die Cashflow- und EBIT-Marge zu verbessern.

Trennung von WCS-Teilbereichen

Die Trennung vom Unternehmensbereich WCS erfolgt über Teilverkäufe und weitere Portfoliomaßnahmen. Es hat sich gezeigt, dass sich verschiedene Investoren aufgrund der Vielfalt der Kompetenzen und Kunden, die von der Division bedient werden, eher für einzelne Bereiche interessieren. Prämisse für die Veräußerungen ist, dass ein fairer Wert erzielt wird und der Käufer ein zukunftsfähiges Konzept vorlegt. Die einzelnen Einheiten der WCS-Division sollen sich unter ihren neuen Eigentümern in ihren verschiedenen Kernbereichen jeweils noch stärker zu führenden Anbietern von spezialisierten Kabeln und Verbindungslösungen mit einem langfristigen Wachstumspotenzial weiterentwickeln und ihr volles Potenzial schneller realisieren. Mit dem breiten, differenzierten Produkt- und Leistungsportfolio bedienen die WCS-Einheiten ein großes Spektrum an zukunftsorientierten Endmärkten, sind in den vergangenen Jahren in wichtigen Marktsegmenten gewachsen und haben sich eine starke Wettbewerbsposition als Anbieter für technologisch hoch anspruchsvolle Kabellösungen und Dienstleistungen erarbeitet. 2021 wurden bereits wesentliche WCS-Teile verkauft. Die abgeschlossenen bzw. vereinbarten Transaktionen sind im ➲ Bericht aus den Unternehmensbereichen/ Segmentbericht und Nachtragsbericht beschrieben.

VALUE 21 und Anschlussprogramm VALUEplus

Die wesentlichen Eckpunkte der Strategie von LEONI wurden durch das Performance- und Strategieprogramm VALUE 21 weiterentwickelt und konkretisiert. VALUE 21 wurde 2018 aufgesetzt, um die Grundlage für gesundes Wachstum, Profitabilität und Cash-Generierung zu verbessern. Das Programm zielt auf eine effizientere Organisation, die Optimierung des Portfolios inklusive des Verkaufs der Wire & Cable Solutions Division, die Fokussierung auf Ergebnisqualität und Cashflow in der WSD sowie die generelle Steigerung der Performance. Es wird seit 2019 konsequent umgesetzt und die Maßnahmen sind inzwischen weitgehend abgeschlossen: Die Organisationsstruktur wurde durch die Trennung der beiden Unternehmensbereiche und die Neuausrichtung der WSD im Rahmen des Programms

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

NextGenWSD effizienter gestaltet. Mit dem Verkauf von WCS-Teilbereichen und der Fokussierung auf Kernkunden in der WSD haben wir unser Portfolio optimiert. Indem wir neue Bordnetz-Projekte verstärkt hinsichtlich Profitabilität und Auslastung unserer Kapazitäten selektieren, schaffen wir die Grundlage für die langfristige Verbesserung von Cashflow und Ergebnisqualität in diesem Segment.

Zur Steigerung der Performance wurden in den vergangenen drei Jahren mehr als 5.000 Initiativen realisiert. Sie betrafen hauptsächlich die Optimierung des direkten und indirekten Einkaufs, die Erhöhung der Effizienz in Produktion, Logistik und Entwicklung, Preisverhandlungen mit Kunden sowie die Reduzierung von Vertriebs- und Verwaltungskosten. Ab 2022 sollte dadurch gegenüber 2018 ein nachhaltiges Bruttokosteneinsparpotenzial von mindestens 500 Mio. € pro Jahr erzielt werden. Die Maßnahmen zur Realisierung des Potenzials waren bereits Ende des dritten Quartals 2020 erreicht. Bis Ende 2021 hat das Programm zu einem nachhaltigen Bruttokosteneinsparpotenzial von über 800 Mio. € pro Jahr geführt. Allerdings ist die tatsächliche Auswirkung der Initiativen auf die Gewinn- und Verlustrechnung abhängig von der Entwicklung unseres Geschäftsvolumens. Basis für die Ermittlung des Bruttokosteneinsparpotenzials war die zum Aufsatzpunkt des Programms in 2018 erwartete zukünftige Umsatzentwicklung. Damit die Einsparpotenziale vollständig realisiert werden können, ist ein höheres als das in 2021 erreichte Umsatzvolumen nötig. Da die Covid-19-Pandemie und die auch daraus resultierenden Materialengpässe die Umsatzentwicklung bremsen, starteten wir im Berichtsjahr kontinuierlich neue Maßnahmen, um die volle Wirksamkeit des Programms abzusichern sowie die Leistung und Effizienz weiter zu verbessern.

Parallel dazu haben wir im Berichtsjahr mit der Entwicklung eines an VALUE 21 anschließenden Strategie- und Performanceprogramms namens VALUEplus begonnen. Im Rahmen von VALUEplus wollen wir das Geschäftsmodell der Wiring Systems Division schärfen, um unsere führende Position weiter auszubauen und die Marktchancen der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie künftig noch besser nutzen zu können. Der Performance-Teil von VALUE 21 wird an die neue Organisationsstruktur angepasst und mit einer jährlichen Erfolgsmessung als kontinuierlicher Verbesserungsprozess über VALUEplus gesteuert. Darüber hinaus decken die definierten strategischen Handlungsfelder des neuen Programms neben verschiedenen Aspekten aus den Bereichen Einkauf und Produktion die Themen Technologie-Entwicklung, Portfolio-Optimierung, Nachhaltigkeit sowie Personal und Organisation ab.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

1.7. Unternehmensführung (Angaben nach §§ 289f und 315d HGB)

Die Unternehmensführung von LEONI orientiert sich an den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Verantwortlich für die Unternehmensführung ist der Vorstand. Seine Arbeit wird durch den Aufsichtsrat überwacht. Der Vorstand legt die Konzernstrategie fest und erarbeitet gemeinsam mit den Verantwortlichen der Unternehmensbereiche bzw. der einzelnen Geschäftsfelder geeignete Maßnahmen zu ihrer Umsetzung. Weitere Informationen enthält die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, die auf der Internetseite der Gesellschaft (➲ http://www.leoni.com/de/investor-relations/corporate-governance/) öffentlich zugänglich ist.

1.8. Steuerung des operativen Geschäfts

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für den LEONI-Konzern bildeten im Berichtsjahr der Umsatz, das EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten und der Free Cashflow. Die Steuerung der beiden Divisionen erfolgte über den Umsatz und das EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten. Die Kennzahl EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten stellt eine Bereinigung des Ergebnisses um außergewöhnliche Einmaleffekte dar, um eine leichtere Vergleichbarkeit zwischen den Perioden und eine bessere Interpretation der operativen Ertragskraft zu ermöglichen. Die Sondereffekte beinhalteten wesentliche außerplanmäßige Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagevermögen und sonstige Vermögenswerte, wesentliche Aufwendungen für drohende Verluste aus Kundenverträgen, Kosten in Vorbereitung der Abspaltung der Wire & Cable Solutions Division (ohne interne Kosten), Refinanzierungskosten (inkl. Berater-, Banken- und Anwaltskosten; außer den Kosten, die den Zinsaufwendungen zugerechnet werden), übrige Einmaleffekte, die aufgrund strategischer Entscheidungen anfielen, sowie externe Zusatzaufwendungen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie (beispielsweise für zusätzliche Bustransporte, Schutzkleidung, Masken und Desinfektionsmittel). Kosten für das Programm VALUE 21 beinhalteten alle damit verbundenen Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie externe Beraterkosten. Konkrete Informationen zur Entwicklung dieser Steuerungskennzahlen im abgelaufenen Geschäftsjahr enthält das Kapitel ➲ Geschäftsverlauf im Überblick. In den nachfolgenden Kapiteln zusätzlich aufgeführte Kennzahlen und Leistungsindikatoren dienen dem besseren Verständnis und der weiteren Erläuterung des Geschäftsverlaufs sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Mit dem Abschluss des VALUE 21-Programms sowie den erzielten Fortschritten bei der strategischen Neuausrichtung und der Trennung von der WCS-Division wird die Kennzahl

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten ersetzt durch die neue Steuerungskennzahl EBIT vor Sondereffekten. Um die veränderten Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, aber weiterhin eine transparente Interpretation der operativen Ertragskraft und eine bessere Vergleichbarkeit zwischen den Perioden zu unterstützen, wird das Ergebnis um außergewöhnliche Einmaleffekte bereinigt. Als Sondereffekte werden ab dem Geschäftsjahr 2022 Effekte aus der Refinanzierung des Konzerns, aus Restrukturierungsmaßnahmen, aus M&A-Transaktionen sowie Sonderkosten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg klassifiziert. Effekte aus der Refinanzierung enthalten die im Zuge der anstehenden Refinanzierung anfallenden Kosten inkl. Berater-, Banken- und Anwaltskosten, außer Kosten, die den Zinsaufwendungen zugerechnet werden. Restrukturierungsmaßnahmen beinhalten unter anderem damit einhergehende außerplanmäßige Wertberichtigungen von Vermögenswerten sowie die Bildung/ Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen, soweit sie im Zusammenhang mit einem Restrukturierungsprogramm oder Standortschließungen stehen. M&A-Transaktionen umfassen Effekte aus der Vorbereitung sowie der Durchführung von Erwerben und Verkäufen ganzer Geschäftseinheiten. Sonderkosten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg beinhalten insbesondere daraus resultierende Wertberichtigungen und Kosten für Produktionsduplizierungen. Nicht mehr als Sondereffekte bereinigt werden die Aufwendungen für drohende Verluste aus Kundenverträgen und im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie sowie dem auf VALUE 21 folgenden Programm VALUEplus. Des Weiteren werden keine Wertberichtigungen aus anderen als den hier aufgeführten Gründen mehr in den Sondereffekten berücksichtigt. Im ➲ Prognosebericht wird bereits auf diese Kennzahl abgestellt.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

2. Rahmenbedingungen

2.1. Gesamtwirtschaft

2021 hat sich die globale Konjunktur wie erwartet deutlich erholt. Nach dem coronabedingten Einbruch im Jahr 2020 führten rückläufige Infektionszahlen und Fortschritte beim Impfen in der ersten Jahreshälfte weltweit zu einem Aufschwung. Im zweiten Halbjahr verlor die Aufwärtsbewegung allerdings deutlich an Dynamik. Anhaltende Lieferengpässe und Preissteigerungen bei vielen Rohstoffen und Vorprodukten, die durch die gleichzeitige Belebung in mehreren Wirtschaftszweigen und Regionen entstanden und von strengen Quarantänemaßnahmen beim Auftreten neuer Infektionen in China verstärkt wurden, bremsten die ökonomische Entwicklung. Hinzu kamen neue Covid-19-Virusvarianten sowie die zunehmende Inflation. Insgesamt wuchs die Weltwirtschaft 2021 nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) um 5,9 Prozent nach einem Rückgang um 3,1 Prozent im Krisenjahr 2020.

In den Industrieländern lag das Plus 2021 laut IWF bei 5,0 Prozent (Vorjahr: -4,5 Prozent). Dabei wurde in den USA eine Steigerung von 5,6 Prozent erzielt. Das Bruttoinlandsprodukt der Eurozone erhöhte sich um 5,2 Prozent, wobei die Entwicklung hier sehr unterschiedlich verlief: Länder wie Frankreich und Italien, die 2020 erhebliche Einbußen verzeichnet hatten, expandierten um mehr als 6 Prozent. In Deutschland, das im Vorjahr einen geringeren Rückgang zu verkraften hatte, wurde dagegen lediglich ein BIP-Zuwachs von 2,7 Prozent erreicht.

Für die Entwicklungs- und Schwellenländer errechnete der IWF im Jahr 2021 vorläufig ein Wachstum von 6,5 Prozent (Vorjahr: -2,0 Prozent), das sich vor allem auf hohe Steigerungsraten in Asien sowie Lateinamerika stützte. Die chinesische Wirtschaft verlor im vierten Quartal zwar deutlich an Schwung, legte im Gesamtjahr aber dennoch um 8,1 Prozent zu.

Grafik Weltwirtschaftswachstum 2020 bis 2022

2020	**2021e**	**2022e**
-3,1	5,9	4,4

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2022

Grafik Wirtschaftswachstum 2021 in ausgewählten Regionen

Indien	China	USA	Eurozone	Brasilien	Russland	Deutschland
9,0	8,1	5,6	5,2	4,7	4,5	2,7

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2022, Schätzung

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

2.2. Branchenkonjunktur

Die internationale **Automobilindustrie** erholte sich 2021 nur teilweise von den coronabedingten Einbrüchen des Vorjahres. Die Branche verzeichnete eine wieder steigende Nachfrage, sodass in der ersten Jahreshälfte ausgehend vom niedrigen Vorjahresvergleichswert und aufgrund von Nachholeffekten teilweise deutliche Zuwächse erzielt werden konnten. In der zweiten Jahreshälfte waren die Hersteller allerdings von Lieferengpässen belastet, weshalb viele Unternehmen ihre Fertigung zeitweilig unterbrechen mussten. Neben dem Mangel an Halbleitern kam es zu einer Verknappung bei weiteren Vorprodukten und Rohstoffen sowie steigenden Preisen für Energie und Logistik.

Das Marktforschungsinstitut IHS schätzt, dass die **Fahrzeugproduktion** 2021 mit weltweit 75 Mio. Pkw und leichten Nutzfahrzeugen wegen der Versorgungskrise insgesamt nur geringfügig über der des Vorjahres lag. Regional verlief die Entwicklung unterschiedlich: Während in Asien und der Region Amerika jeweils rund 2 Prozent mehr Autos vom Band liefen, kam es im EMEA-Raum zu einem Rückgang von rund 4 Prozent. Um fast 88 Prozent und damit stark zugelegt hat dagegen die globale Produktion von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechniken. Die höchsten Steigerungen gab es bei Brennstoffzellen- und Elektroautos.

In der Folge entwickelten sich auch die größten **Automobilmärkte** differenziert. Nach Angaben des VDA (Verband der Automobilindustrie) legte der Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen in den USA und in China im Gesamtjahr um 3 Prozent bzw. 7 Prozent zu. In Europa wurden dagegen rund 2 Prozent weniger Neufahrzeuge zugelassen als im Vorjahr.

Grafik Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen nach Regionen (Mio. Stück)

	2020	**2021e**
Asien	41,0	41,8
EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)	18,3	17,6
Amerika	15,3	15,5

Quelle: IHS Light Vehicle Production Forecast, November 2021

Grafik Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen nach Regionen (2021, %)

	2021e
Asien	55,8
EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)	23,5
Amerika	20,7

Quelle: IHS Light Vehicle Production Forecast, November 2021

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die **Nutzfahrzeugindustrie** konnte 2021 leicht expandieren. Laut IHS wurden im vergangenen Jahr weltweit 3,6 Mio. mittlere und schwere Nutzfahrzeuge (Nfz) gefertigt, das waren knapp 3 Prozent mehr als 2020. Dabei gab es regional erhebliche Unterschiede: Während sich die Branche in den Regionen Amerika und EMEA mit Zuwachsraten von gut 31 Prozent bzw. rund 15 Prozent deutlich erholte, wurde die Produktion in Asien um circa 7 Prozent verringert.

Grafik Produktion von schweren Nutzfahrzeugen nach Regionen (Mio. Stück)

	2020	**2021e**
Asien	2,4	2,2
EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)	0,5	0,6
Amerika	0,6	0,8

Quelle: IHS MHCV Model Production Quarterly Volumes, Q4 2021

Die anderen für LEONI wichtigen Abnehmerindustrien entwickelten sich 2021 in Summe günstig, waren aber ebenfalls mit Materialknappheit und Lieferengpässen konfrontiert: Der globale Markt für die **Elektroindustrie** wuchs 2021 nach Prognosen des ZVEI (Zentralverband der Elektrotechnik- und Elektronikindustrie; Juli 2021) gegenüber dem coronabedingt niedrigen Vorjahresniveau um 9 Prozent. In den Industrienationen dürfte sich dieser Wirtschaftszweig um 7 Prozent und in den Schwellenländern um 10 Prozent erholt haben. In Asien expandierte die Elektroindustrie mit plus 10 Prozent am stärksten, gefolgt von Amerika (+9 Prozent) und Europa (+7 Prozent). Auch der **Maschinenbau** verzeichnete im vergangenen Jahr einen Aufwärtstrend: In seiner Prognose vom Dezember 2021 (Basisszenario) erwartete der VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) für die Branche im Gesamtjahr weltweit eine Umsatzerhöhung um 13 Prozent.

2.3. Weitere Einflussfaktoren

Neben den gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen spielen eine Reihe weiterer Faktoren für LEONI eine wichtige Rolle:

Die **Preisentwicklung von Rohstoffen** (➲ Beschaffung)**,** insbesondere von Kupfer, wirkt sich merklich auf unser Umsatzvolumen aus. Die Schwankungen des Kupferpreises geben wir über Vertragsvereinbarungen weitgehend an unsere Kunden weiter, allerdings in der Regel mit einer zeitlichen Verzögerung. In der Bilanz kann es – abhängig von der Kupferpreis-entwicklung – zu Abwertungen für Teilmengen der Bestände oder Drohverlustrückstellungen kommen. Gleiches gilt für den Rohstoff Silber, der vorwiegend bei der Veredelung von

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Drahtprodukten eingesetzt wird. Ein weiterer potenzieller Einflussfaktor ist das seit Ende 2020 erhöhte Risiko mit Blick auf die Verfügbarkeit von kritischen Bauteilen, wie zum Beispiel Halbleiter, im Automobilsektor. Darüber hinaus beeinflusst auch die Preisentwicklung der Kunststoffe und Komponenten unseren Umsatz und die Kostenstruktur.

Eine weitere, sehr bedeutende Einflussgröße sind die **Personalkosten** in unseren Produktionsländern. Sie fließen in Standortentscheidungen ebenso ein wie verlässliche rechtliche und politische Rahmenbedingungen sowie günstige Transportmöglichkeiten.

Die **politischen Entwicklungen** in für uns wichtigen Produktions- und Absatzländern verfolgen wir ebenfalls sehr genau. Entsprechende Informationen enthält der ➲ Risiko- und Chancenbericht.

Zu den **rechtlichen Einflussfaktoren**, die für LEONI von Bedeutung sind, zählen neben den jeweiligen nationalen Gesetzgebungen der Länder, in denen wir präsent sind, auch internationale Regelungen. Indirekt wirken sich beispielsweise strengere CO_2-Emissionsgrenzen aus, denn sie verstärken die Nachfrage aus der Automobilindustrie nach Leitungen, Kabelsätzen und Bordnetz-Systemen, die besonders leicht oder für alternative Antriebstechnologien geeignet sind. Dies führt zu einem steigenden Einsatz von Sensoren und Steuergeräten, was wiederum einen zusätzlichen Verkabelungsumfang zur Folge hat.

Aus **Währungskursschwankungen** können sich Auswirkungen auf die Umsatzerlöse ergeben, die mittels geeigneter Sicherungsgeschäfte vermindert werden. Bei sehr deutlichen Veränderungen in den Währungsparitäten kann es im Einzelfall dennoch zu Ergebniseffekten kommen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Geschäftsverlauf im Überblick und Vergleich mit der Prognose

Geschäftsverlauf im Überblick

Die Geschäftsentwicklung des LEONI-Konzerns hat sich 2021 trotz eines stark volatilen Umfelds gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert. In den ersten beiden Quartalen verzeichneten wir mit der Abschwächung der Covid-19-Pandemie zunächst eine deutliche Nachfrageerholung sowohl im Automobil- als auch im Industriebereich. Umfangreiche und teilweise komplexe Bordnetz-Projekte liefen planmäßig an und leisteten erste Umsatzbeiträge. Im dritten Quartal trübten sich die Rahmenbedingungen durch die weltweit anhaltenden und sich verstärkenden Versorgungskrisen insbesondere im Halbleitermarkt zunehmend ein. Die Lieferengpässe führten zu Produktionsunterbrechungen bei unseren Abnehmern im Automobilbereich und damit zu schwankenden und geringer als geplanten Abrufen sowie zu großen logistischen Herausforderungen und erheblichem Mehraufwand bei LEONI. Mit einer weiteren Pandemiewelle und dem weltweiten Auftreten der Omikron-Virusvariante verstärkte sich zudem gegen Ende des Jahres wieder die Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf. Die Geschäftsentwicklung war zudem geprägt durch die Entwicklung des Kupferpreises sowie die vollzogenen bzw. vereinbarten Verkäufe und weiteren Portfoliomaßnahmen der WCS.

Insgesamt erhöhte sich der LEONI-**Konzernumsatz** 2021 dennoch um 24 Prozent auf 5,1 Mrd. € (Vorjahr: 4,1 Mrd. €). Hierzu trugen beide Unternehmensbereiche bei: Die Wiring Systems Division steigerte ihren Umsatz um 25 Prozent auf 3,2 Mrd. € (Vorjahr: 2,5 Mrd. €) und das Segment Wire & Cable Solutions um 21 Prozent auf 1,9 Mrd. € (Vorjahr: 1,6 Mrd. €).

Das operative Ergebnis des LEONI-Konzerns verbesserte sich gestützt auf den Umsatzanstieg und positive Effekte, unter anderem aus dem Programm VALUE 21, deutlich. Allerdings wurde die gute Entwicklung durch die Mehrkosten im Zusammenhang mit den globalen Versorgungskrisen abgeschwächt. Neben den Lieferengpässen bei Vormaterialien führte die Volatilität der Kundenabrufe zu Produktionsineffizienzen und zusätzlichem Aufwand infolge der kurzfristigen Abrufschwankungen. Darüber hinaus fielen verschiedene, in Summe negative Sondereffekte und Kosten für das Performance- und Strategieprogramm VALUE 21 an.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Konzern-EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten[1, 2]

in Mio. €	2021	2020
EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten	**172**	**-59**
Sondereffekte	-63	-196
VALUE 21-Kosten	-17	-24
EBIT	**91**	**-280**

[1] Definition ➲ Steuerung des operativen Geschäfts
[2] Überleitungen für die Divisionen sind im ➲ Bericht aus den Unternehmensbereichen/ Segmentbericht enthalten.

Vor Sondereffekten und VALUE 21-Kosten belief sich das **Konzern-EBIT** 2021 auf 172 Mio. € (Vorjahr: -59 Mio. €). Im Segment WSD lag es bei 25 Mio. € (Vorjahr: -92 Mio. €) und in der Division WCS bei 146 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €). Inklusive der Aufwendungen für VALUE 21 in Höhe von 17 Mio. € und der Sondereffekte in Höhe von -63 Mio. € wurde ein EBIT von 91 Mio. € (Vorjahr: -280 Mio. €) ausgewiesen. Davon entfielen -33 Mio. € (Vorjahr: -210 Mio. €) auf die Wiring Systems Division und 125 Mio. € (Vorjahr: -69 Mio. €) auf den Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions.

Der **Free Cashflow** verbesserte sich 2021 konzernweit von -74 Mio. €[1] auf -12 Mio. €. Ursächlich dafür war die positive Ergebnisentwicklung, wodurch die zusätzliche Mittelbindung im Working Capital überkompensiert werden konnte.

[1] Vorjahreswert sachgerecht angepasst aufgrund Reklassifizierung von an Factoring-Partner verpfändeten Bankkonten in Höhe von 5 Mio. €

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Vergleich mit der Prognose

Kenn-zahlen Konzern	Ist 2020	Prognose März 2021[1]	Prognoseanhe-bung Mai 2021[1]	Prognoseanhe-bung Juli 2021[1]	Ist 2021	Evaluie-rung
Umsatz	4,1 Mrd. €	Deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr im niedrigen zweistelligen Prozentbereich	Deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr	Deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr auf mindestens 5 Mrd. €	5,1 Mrd. €	Prognose erfüllt
EBIT vor Sonder-effekten sowie vor VALUE 21-Kosten	-59 Mio. €	Deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr	Deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr, mindestens Break-Even	Deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr auf mindestens 100 Mio. €	172 Mio. €	Mindest-prognose deutlich übertroffen
Free Cashflow	-74 Mio. €[2]	Deutliche Verschlechte-rung gegen-über dem Vorjahr	Deutliche Verschlechte-rung gegenüber dem Vorjahr	Deutliche Verschlechte-rung gegenüber dem Vorjahr	-12 Mio. €	Prognose deutlich übertroffen

[1] Auf Basis des Konsolidierungskreises per 31.12.2020 unter Berücksichtigung der zum jeweiligen Zeitpunkt durchgeführten WCS-(Teil-)Verkäufe
[2] Vorjahreswert sachgerecht angepasst aufgrund Reklassifizierung von an Factoring-Partner verpfändeten Bankkonten in Höhe von 5 Mio. €

In seiner Prognose vom März 2021 rechnete der Vorstand für das Gesamtjahr mit einem deutlichen Anstieg des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, einer deutlichen Verbesserung des Konzern-EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten und einer deutlichen Verschlechterung des Free Cashflow. Die Umsatz- und Ergebnisprognose hob der Vorstand im Mai 2021 und im Juli 2021 jeweils an, da sich die Geschäftsentwicklung im ersten und zweiten Quartal besser darstellte als angenommen. Hierzu wurde jeweils unverzüglich eine Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht. Für den Konzernumsatz kündigte der Vorstand im Mai einen deutlichen Anstieg ohne die Einschränkung auf den unteren zweistelligen Prozentbereich an. Im Juli konkretisierte er die Erwartung auf einen Wert von mindestens 5 Mrd. €. Diese Prognose wurde erfüllt. Für das Konzern-EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten konkretisierte der Vorstand die Prognose im Mai auf mindestens das Erreichen des Break-Even. Im Juli wurde die Erwartung auf einen Wert von mindestens 100 Mio. € angehoben. Diese Mindestprognose wurde deutlich übertroffen. Ursächlich für die positive Abweichung war ein starker Geschäftsverlauf gegen Ende des Jahres, unter anderem geprägt von einer besser als erwarteten Kundennachfrage. Die Auswirkungen kurzfristiger Produktionsunterbrechungen der Fahrzeughersteller auf die Umsatz- und Ertragslage waren geringer als in der letzten Prognose antizipiert. Unterstützend wirkten zudem die Entwicklung des Kupferpreises, Währungseffekte sowie operative Verbesserungen. Die im Jahresverlauf unveränderte Vorhersage für den Free Cashflow wurde

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

ebenfalls deutlich übertroffen. Dies resultierte aus einer stärker als zuvor unterstellten Erholung des Free Cashflows im vierten Quartal 2021, vor allem aus dem deutlich höheren Ergebnis sowie einer deutlichen Rückführung des Working Capitals, unter anderem aufgrund höherer Factoring-Volumina.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

3.2. Umsatz- und Ertragslage

Konzernumsatz steigt um 24 Prozent auf 5,1 Mrd. €

2021 erhöhte sich der LEONI-Konzernumsatz um 24 Prozent auf 5.119 Mio. €. Durch die Nachfragebelebung im Automobil- und Industrieumfeld nahm das Geschäftsvolumen in beiden Unternehmensbereichen gegenüber den coronabedingt schwachen Vorjahreswerten zu. Auch die An- und Hochläufe neuer Bordnetz-Projekte trugen zur Umsatzausweitung bei. Die Zuwächse wurden überwiegend in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres erzielt. Im zweiten Halbjahr wurde der Aufwärtstrend durch die Versorgungsengpässe insbesondere im Halbleiterbereich gebremst, die zu Produktionsstillständen in der Automobilindustrie und damit zu verringerten Abrufen bei LEONI führten.

Positiv auf den Umsatz wirkte sich neben dem organischen Wachstum der im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Kupferpreis aus. Dem standen negative Effekte aus dem durch den Verkauf der LEONI Schweiz AG und dem Teilverkauf der LEONI Kerpen GmbH verkleinerten Konsolidierungskreis gegenüber.

Steigerungen wurden in allen Regionen erzielt: Im EMEA-Raum nahm der Umsatz um 23 Prozent auf 3.494 Mio. € zu, in Amerika um 30 Prozent auf 859 Mio. € und in Asien um 23 Prozent auf 766 Mio. €.

Umsatzentwicklung 2021

Umsatzentwicklung LEONI-Konzern	in Mio. €	in %
Umsatz 2020	**4.134**	
Organische Veränderung	816	19,7
Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen	-126	-3,0
Währungsumrechnungseffekt	-7	-0,2
Kupferpreiseffekt	302	7,3
Umsatz 2021	**5.119**	23,8

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Grafik Konzernumsatz nach Regionen

in %	2021	2020
EMEA gesamt	**68,2**	**69,0**
- Deutschland	27,1	23,5
- Übriges Europa	24,8	29,0
- Osteuropa	14,6	15,3
- Afrika	1,7	1,1
- Restliches EMEA	0,1	0,1
Amerika	**16,8**	**16,0**
Asien	**15,0**	**15,1**

Grafik Konzernumsatz nach Segmenten

in %	2021	2020
Wiring Systems	62,3	61,5
Wire & Cable Solutions	37,7	38,5

EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten auf 172 Mio. € verbessert

Die Ertragslage des LEONI-Konzerns verbesserte sich 2021 deutlich. Volumen- und Mixeffekte sowie positive Auswirkungen der Maßnahmen aus dem Programm VALUE 21 haben die Mehrkosten aufgrund von Lieferengpässen bei Vormaterialien sowie die Ergebnisbelastungen aus der Halbleiterkrise weit überkompensiert.

Allerdings war das EBIT durch per Saldo negative Sondereffekte in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 196 Mio. €) und Kosten in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) für das Programm VALUE 21 beeinträchtigt.

Wesentliche negative Sondereffekte in Höhe von 35 Mio. € resultierten aus vor allem in der WCS angefallenen außerplanmäßigen Wertberichtigungen, die unter anderem im Zusammenhang mit den Portfoliomaßnahmen bei der LEONI Kerpen GmbH sowie dem Flutschaden am Standort, inklusive Versicherungsentschädigung, standen. Hinzu kamen überwiegend in der WSD entstandene externe Zusatzaufwendungen im Zusammenhang mit Covid-19 von 23 Mio. € sowie Kosten für die Vorbereitung des WCS Carve-out (16 Mio. €) und die Refinanzierung des Konzerns (12 Mio. €). Außerdem waren per Saldo positive Einmaleffekte von 20 Mio. € aufgrund von strategischen Entscheidungen enthalten. Hierzu zählten im Wesentlichen Erlöse in Höhe von 31 Mio. € aus der Veräußerung der LEONI Schweiz AG, hauptsächlich durch die Realisierung aufgelaufener Währungseffekte, sowie gegenläufige Einflüsse aus Portfoliomaßnahmen. Ein weiterer positiver Einmaleffekt in Höhe

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

von 1 Mio. € stand im Zusammenhang mit drohenden Verlusten aus Kundenverträgen in der Wiring Systems Division, die soweit vorhanden von den Vorräten abgesetzt, ansonsten als Rückstellung erfasst wurden. Die Entwicklung der Drohverluste ist unter anderem beeinflusst durch erfolgreiche Verhandlungen mit unseren Kunden sowie gegenläufig durch die Rohstoffpreisentwicklungen. Die Sondereffekte des Vorjahres hatten vor allem Abwertungen von Vermögenswerten, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bildung von Drohverlust- und Restrukturierungsrückstellungen sowie Refinanzierungskosten und externe Covid-19 bedingte Zusatzaufwendungen enthalten.

Die VALUE 21-Kosten setzten sich hauptsächlich aus Beratungsaufwendungen zusammen und haben sich erwartungsgemäß weiter verringert.

Konzern-EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten [1]

in Mio. €	2021	2020
EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten	**172**	**-59**
Sondereffekte	-63	-196
davon außerplanmäßige Wertberichtigungen	-35	-63
davon Drohverlustrückstellungen	3	-50
davon Refinanzierungskosten	-12	-24
davon Kosten für die Vorbereitung der WCS-Abspaltung	-16	-5
davon übrige Einmaleffekte aufgrund strategischer Entscheidungen	20	-32
davon externe Covid-19-Zusatzkosten	-23	-22
VALUE 21-Kosten	-17	-24
davon Beratungskosten	-14	-11
davon Restrukturierungsaufwand	0	-10
davon sonstige Aufwendungen	-4	-3
EBIT	**91**	**-280**

[1] Definition ➲ Steuerung des operativen Geschäfts

Die **Umsatzkosten** vergrößerten sich in der Berichtsperiode vor allem wegen höherer Material- und Personalaufwendungen um 17 Prozent auf 4.379 Mio. €. Weiterhin sind Aufwendungen wie Abwertungen von Vermögenswerten im Zusammenhang mit dem Flutschaden am Standort Stolberg der LEONI Kerpen GmbH in den Umsatzkosten enthalten. Der im Vergleich zum Umsatz unterproportionale Anstieg der Umsatzkosten ist unter anderem auf im Vorjahresvergleich niedrigere Wertberichtigungen sowie geringere Aufwendungen für drohende Verluste aus Kundenverträgen und positive Einflüsse aus dem VALUE 21-Programm zurückzuführen. Somit verbesserte sich das Bruttoergebnis von

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

379 Mio. € auf 740 Mio. €. Die **Vertriebskosten** nahmen um 4 Prozent auf 233 Mio. € ab. Der Rückgang war hauptsächlich durch im Vergleich zum Vorjahr geringere Restrukturierungskosten und niedrigere Wertberichtigungen begründet. Demgegenüber führten Lieferengpässe bei Vormaterialien zu zusätzlichen Frachtkosten. Die **allgemeinen Verwaltungskosten** wuchsen insbesondere wegen gestiegener Personal- und IT-Kosten um 12 Prozent auf 349 Mio. €. Der **Aufwand für Forschung und Entwicklung** lag mit 128 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthielten wie im Vorjahr Zuschüsse der öffentlichen Hand. Während im Vorjahr hier außerdem Erlöse aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen in Höhe von rund 10 Mio. € enthalten waren, beinhaltete die Position im Berichtsjahr einen Ertrag in Höhe von 31 Mio. € aus dem Vollzug der Veräußerung der LEONI Schweiz AG, hauptsächlich durch Realisierung aufgelaufener Währungseffekte, sowie 6 Mio. € Versicherungsleistungen für den Flutschaden der LEONI Kerpen GmbH. Insgesamt ergab sich hierdurch ein Anstieg von 39 Mio. € auf 53 Mio. €. Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** verringerten sich von 54 Mio. € auf 31 Mio. €. Im Vorjahr waren hier unter anderem Abwertungen von Vermögenswerten in Höhe von rund 28 Mio. € im Zusammenhang mit der zum damaligen Zeitpunkt geplanten Veräußerung der LEONI Schweiz AG enthalten. Das **Ergebnis aus assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen**, das im Wesentlichen von unserem Joint Venture in Langfang, China, stammt, belief sich auf 39 Mio. € nach 40 Mio. € im Vorjahr.

Insgesamt verbesserte sich das **Konzern-EBIT** 2021 auf 172 Mio. € (Vorjahr: -59 Mio. €) vor Sondereffekten sowie VALUE 21-Kosten und auf 91 Mio. € (Vorjahr: -280 Mio. €) nach Sondereffekten sowie VALUE 21-Kosten.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses, das auch die wegen der höheren Verschuldung von 59 Mio. € auf 72 Mio. € gestiegenen Finanzaufwendungen enthält, wurde ein **Ergebnis vor Steuern** von 21 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: -337 Mio. €). Im Berichtszeitraum fielen Ertragsteuern in Höhe von 69 Mio. € an (Vorjahr: Ertrag von 7 Mio. €). Diese sind zum einen verursacht durch das verbesserte Ergebnis, zudem wurden aufgrund von Annahmen und Einschätzungen des Managements über die zukünftige Geschäftsentwicklung bei Konzerngesellschaften mit Sitz in den USA Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern berücksichtigt. Der **Konzernfehlbetrag** nach Steuern belief sich auf 48 Mio. € nach 330 Mio. € im Vorjahr.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

3.3. Finanzlage

Finanz- und Liquiditätsmanagement

Das Finanzmanagement des LEONI-Konzerns wird zentral durch die Holdinggesellschaft LEONI AG abgewickelt. Sie aggregiert den Kapitalbedarf auf Konzernebene und nimmt die erforderlichen Finanzierungsmaßnahmen für die gesamte Unternehmensgruppe vor. Die wesentlichen Ziele sind die weltweite Sicherung der Liquidität, die Optimierung der Finanzaufwendungen und -erträge sowie die Steuerung und Minimierung der Währungs- und Zinsrisiken.

Zur Absicherung des langfristigen Finanzierungsbedarfs nutzt der Konzern verschiedene Finanzierungsinstrumente wie Konsortialkredite, einen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 abgeschlossenen Betriebsmittelkredit sowie Schuldscheindarlehen. Um möglichst unabhängig von einzelnen Märkten oder Finanzierungsarten zu sein, wird grundsätzlich ein breites Spektrum an Instrumenten eingesetzt. Generell arbeitet LEONI langfristig und vertrauensvoll mit internationalen Kreditinstituten, Factoring- und Leasing-Gesellschaften sowie Warenkreditversicherern zusammen.

Die Finanzierung der Konzerngesellschaften wird weitestgehend in deren funktionaler Währung abgewickelt. Wesentliche Finanzverbindlichkeiten bestanden 2021 in Euro, US-Dollar, indischen Rupien, südkoreanischen Won, rumänischen Lei und britischen Pfund.

Die Liquidität des LEONI-Konzerns wird - wo möglich - über ein Cash-Pooling-System mit Pools in den Herkunftsländern der wichtigsten Konzernwährungen gesteuert. Darüber hinaus übernimmt die LEONI AG den größten Teil des Zahlungsverkehrs für die Gruppe. Zur Verbesserung der Liquidität nutzt LEONI auch die Instrumente Factoring und Reverse Factoring, die ebenfalls zentral gesteuert werden. Diese stellen aufgrund der Flexibilität in Bezug auf die Umsatzentwicklung und den daraus resultierenden Finanzierungsbedarf eine wichtige Ergänzung zu anderen Instrumenten der Liquiditätssteuerung dar.

Fortschritte bei der Stabilisierung der Finanzlage und Finanzierungsmaßnahmen

2021 erzielte LEONI wichtige Fortschritte bei der Stabilisierung der Finanzlage. Der aufgrund der Covid-19-Pandemie zusätzlich entstandene Mittelbedarf wurde bereits 2020 durch einen Betriebsmittelkredit mit einer Laufzeit bis Ende 2022 gewährleistet, der zu 90 Prozent durch eine Bund-Länder-Bürgschaft abgesichert ist (RCF III). Während der Laufzeit hat sich LEONI grundsätzlich zur Thesaurierung anfallender Jahresüberschüsse und damit einer De-Facto-Aussetzung von Dividendenzahlungen verpflichtet. Vom Gesamtvolumen in Höhe von 330 Mio. € wurden 240 Mio. € im Jahr 2020 abgerufen. Die zweite Tranche in Höhe von

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

90 Mio. € stand ab 1. März 2021 zur Verfügung und wurde bis zum Ende des zweiten Quartals 2021 vollständig in Anspruch genommen. Darüber hinaus wurden die Volumina innerhalb bestehender Factoring-Linien unterjährig erheblich ausgeweitet und die Factoring-Linien insgesamt weiter ausgebaut. Ende 2021 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 371 Mio. € (Vorjahr: 221 Mio. €) durch echtes Factoring gemindert. Von den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entfielen 41 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) auf den Eingang von Forderungen, die im Rahmen von echtem Factoring verkauft waren. Zur Lieferantenfinanzierung im Zusammenhang mit der Kupferbeschaffung werden zudem Reverse-Factoring-Transaktionen eingesetzt. Per 31. Dezember 2021 waren an Factoring-Unternehmen im Rahmen geschlossener Reverse-Factoring-Vereinbarungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 142 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €) übertragen.

Auch die schrittweise Trennung von Teilbereichen der Wire & Cable Solution Division trägt zur weiteren Stabilisierung der Finanzlage bei. Im Berichtsjahr wurde der Verkauf der LEONI Schweiz AG, der Adaptricity AG sowie der Geschäftsbereiche Datenkommunikation und Compound der LEONI Kerpen GmbH abgeschlossen. Hierdurch flossen dem LEONI-Konzern per Saldo liquide Mittel in Höhe von 9 Mio. € zu. Darüber hinaus wurde eine Vereinbarung über die Veräußerung der Business Group Industrial Solutions unterzeichnet. Der Vollzug erfolgte Anfang 2022. Des Weiteren wurde der Verkauf von Fiber Optics-Gesellschaften vereinbart, der im ersten Quartal 2022 abgeschlossen werden soll. Details zu den Veräußerungen enthalten der ➲ Bericht aus den Unternehmensbereichen/ Segmentbericht und der Nachtragsbericht.

Hinzu kamen verschiedene Maßnahmen, unter anderem im Rahmen des Programms VALUE 21, wie beispielsweise die Verkürzung von Zahlungszielen gegenüber Kunden, die konsequente Einforderung von Überfälligkeiten oder die Optimierung von Einkaufsvolumina und Lagerhaltung.

Finanzielle Situation und Nettofinanzschulden

Der LEONI-Konzern verfügte Ende 2021 insgesamt über Kreditzusagen in Höhe von 1.327 Mio. € (Vorjahr: 1.253 Mio. €). Dabei handelt es sich neben der oben beschriebenen Betriebsmittelkreditlinie von 330 Mio. € mit Laufzeit bis Ende 2022 um ein syndiziertes Darlehen von 750 Mio. € mit Endfälligkeit im Juni 2023 (RCF I) sowie fest zugesagte bilaterale Kreditlinien von 248 Mio. € (RCF II), die Ende 2022 fällig sind. Bis zur Rückzahlung von RCF II und RCF III hat sich LEONI verpflichtet, keine Dividende auszuschütten. Des Weiteren bestehen verschiedene, in den Jahren 2022 bis 2028 fällige Schuldscheindarlehen mit einem

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Gesamtvolumen von knapp 400 Mio. €. Informationen hinsichtlich Risiken im Zusammenhang mit der Refinanzierung und Liquidität sowie zu weiteren Verhaltenspflichten (sog. Undertakings und Covenants) enthält der Abschnitt „Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken“ im ➲ Risiko- und Chancenbericht.

Die frei verfügbare Liquidität[1] des LEONI-Konzerns belief sich Ende 2021 auf 412 Mio. € (Vorjahr: 498 Mio. €[2]), davon 172 Mio. € Barmittel (Vorjahr: 191 Mio. €[2]) und 240 Mio. € freie Kreditlinien (Vorjahr: 307 Mio. €). Zum Bilanzstichtag sind bereits Avale in Höhe von 54 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €) abgezogen.

Die Nettofinanzverschuldung[3] stieg 2021 im Stichtagsvergleich um 8 Prozent von 1.429 Mio. €[4] auf 1.540 Mio. €. Das Gearing[3] (Nettofinanzschulden in Prozent des Eigenkapitals) erhöhte sich von 537 Prozent[4] auf 671 Prozent.

Berechnung der Nettofinanzschulden

in Mio. €	**2021**	**2020[1]**	**Veränderung**
Zahlungsmittel und –äquivalente	165	182	-17
Kurzfristige Finanzschulden	-580	-50	-530
Langfristige Finanzschulden	-1.019	-1.543	524
Nettofinanzschulden	-1.434	-1.411	-23
Zahlungsmittel und -äquivalente in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ enthalten	7	8	-1
Finanzschulden in „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“ enthalten	-113	-26	-87
Nettofinanzschulden inklusive in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten“ enthaltener Positionen	-1.540	-1.429	-111

[1] Vorjahreswerte sachgerecht angepasst aufgrund Reklassifizierung von an Factoring-Partner verpfändeten Bankkonten in Höhe von 5 Mio. €

[1] Inklusive in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten“ enthaltener Positionen
[2] Vorjahreswert sachgerecht angepasst aufgrund Reklassifizierung von an Factoring-Partner verpfändeten Bankkonten in Höhe von 5 Mio. €
[3] Nettofinanzschulden inklusive in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten“ enthaltener Positionen
[4] Vorjahreswert sachgerecht angepasst aufgrund Reklassifizierung von an Factoring-Partner verpfändeten Bankkonten in Höhe von 5 Mio. €

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Grafik Eigenkapital und Nettofinanzschulden / Gearing[1]

	2021	**2020**[2]
Nettofinanzschulden in Mio. €	1.540	1.429
Eigenkapital in Mio. €	229	266
Gearing in %	671	537

[1] Nettofinanzschulden inklusive in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten“ enthaltener Positionen
[2] Vorjahreswerte sachgerecht angepasst aufgrund Reklassifizierung von an Factoring-Partner verpfändeten Bankkonten in Höhe von 5 Mio. €

Free Cashflow des LEONI-Konzerns auf -12 Mio. € verbessert

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 150 Mio. € (Vorjahr: 50 Mio. €[1]). Die Basis dafür bildete die deutlich verbesserte Ertragslage. Beim Working Capital führte die Entwicklung der Verbindlichkeiten sowie der geschäfts- und kupferpreisgedingte Anstieg der Forderungen und Vorräte zu einer zusätzlichen Mittelbindung, die wiederum durch höhere Factoring-Volumina abgeschwächt wurde.

Der Cashflow für Investitionstätigkeit belief sich auf -162 Mio. € (Vorjahr: -124 Mio. €). Den von 197 Mio. € auf 175 Mio. € reduzierten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte standen im Berichtsjahr Zuflüsse aus dem Verkauf von WCS-Teilbereichen in Höhe von 9 Mio. € gegenüber. Im Vorjahr hatten den Investitionsauszahlungen Zuflüsse in Höhe von 74 Mio. €, im Wesentlichen aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen, gegenübergestanden. Der **Free Cashflow** verbesserte sich von -74 Mio. €[1] auf -12 Mio. €.

Aus Finanzierungstätigkeit resultierte ein Cashflow von -16 Mio. € (Vorjahr: 124 Mio. €). Den Zuflüssen aus der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 113 Mio. €, im Wesentlichen aus der Ziehung der zweiten Tranche RCF III, standen Abflüsse aus Tilgungen von Finanzschulden in Höhe von 63 Mio. €, hauptsächlich für Leasingverbindlichkeiten, und Zinszahlungen mit 67 Mio. € gegenüber. Das Vorjahr war an dieser Stelle geprägt von den Refinanzierungsmaßnahmen, die zu Zuflüssen aus der Aufnahme von Finanzschulden in Höhe von 672 Mio. € im Rahmen von RCF I, RCF II und RCF III führten. Die Mittelabflüsse aus Tilgungen von Finanzschulden in Höhe von 499 Mio. € setzten sich im Vorjahr aus der Tilgung von Tranchen der RCF I und II Fazilitäten, der planmäßigen Rückzahlung von fälligen Schuldscheindarlehen sowie der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten zusammen. Die Zinszahlungen im Vorjahr beliefen sich auf 49 Mio. €. Eine **Dividende** wurde 2021 nicht ausgeschüttet.

[1] Vorjahreswert sachgerecht angepasst aufgrund Reklassifizierung von an Factoring-Partner verpfändeten Bankkonten in Höhe von 5 Mio. €

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Unter Berücksichtigung wechselkursbedingter Veränderungen reduzierte sich der Finanzmittelbestand des LEONI-Konzerns per Ende 2021 auf 172 Mio. € (Vorjahr: 191 Mio. €[1]), davon sind 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) in der Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ enthalten.

Grafik Free Cashflow

in Mio. €	**2021**	**2020**[1]
Free Cashflow	-12	-74

[1] Vorjahreswert sachgerecht angepasst aufgrund Reklassifizierung von an Factoring-Partner verpfändeten Bankkonten in Höhe von 5 Mio. €

Konzernkapitalflussrechnung (Kurzfassung) / Berechnung des Free Cashflow

in Mio. €	**2021**	**2020**[3]
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	150	50
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-162	-124
Free Cashflow	**-12**	**-74**
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-16	124
Veränderung des Finanzmittelbestandes[1]	-19	47
Finanzmittelbestand zum 31. Dezember[2]	172	191

[1] Inklusive wechselkursbedingter Veränderung
[2] Inklusive in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ enthaltener Finanzmittel
[3] Vorjahreswerte sachgerecht angepasst aufgrund Reklassifizierung von an Factoring-Partner verpfändeten Bankkonten in Höhe von 5 Mio. €

Konzernweite Investitionen in Höhe von 231 Mio. €

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des LEONI-Konzerns reduzierten sich im Berichtsjahr von 327 Mio. € auf 231 Mio. €. Davon investierten der Unternehmensbereich Wiring Systems 149 Mio. € (Vorjahr: 248 Mio. €) und die Wire & Cable Solutions Division 80 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €). Weitere Informationen enthält der ➲ Bericht aus den Unternehmensbereichen/ Segmentbericht.

Von den Gesamtinvestitionen des Konzerns entfielen 50 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €) auf den Zugang von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16, die im Wesentlichen aus dem Abschluss neuer Leasingverträge resultierten. Das Vorjahr war unter anderem durch Sale-and-Leaseback-Transaktionen beeinflusst. Ohne den Zugang von Nutzungsrechten blieben die Investitionen mit 181 Mio. € (Vorjahr: 182 Mio. €) in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Investitionen LEONI- Konzern[1]

in Mio. €	**2021**	**2020**
Zugang ohne Nutzungsrechte (IFRS 16)	181	182
Zugang von Nutzungsrechten (IFRS 16)	50	145
Investitionen (Zugang an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten)	**231**	**327**

[1] Inklusive in „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

3.4. Vermögenslage

Die Bilanz des LEONI-Konzerns verkürzte sich per 31. Dezember 2021 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 1 Prozent auf 3.449 Mio. €. Auf der Aktivseite nahmen die **langfristigen Vermögenswerte** insgesamt um 11 Prozent auf 1.655 Mio. € ab. Bemerkbar machten sich hier vor allem die Umbuchung des Vermögens der zur Veräußerung gehaltenen wesentlichen Bestandteile der Business Group Industrial Solutions sowie eines Großteils der Fiber Optics Gesellschaften in die kurzfristige Bilanzposition „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“. Das Sachanlagevermögen verringerte sich unter anderem hierdurch um 8 Prozent auf 1.271 Mio. €, die Geschäfts- oder Firmenwerte um 47 Prozent auf 69 Mio. € und die immateriellen Vermögenswerte um 31 Prozent auf 38 Mio. €. Zudem reduzierten sich die langfristigen Vertragsvermögenswerte um 14 Prozent auf 69 Mio. € und die sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 9 Prozent auf 85 Mio. €. Den Rückgängen gegenüber stand eine Erhöhung der Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen um 7 Prozent auf 53 Mio. € infolge der Entwicklung des chinesischen Joint Ventures in Langfang.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** stiegen in Summe um 10 Prozent auf 1.794 Mio. €. Ursächlich dafür war vor allem die oben erwähnte Umgliederung von langfristigen Vermögenswerten in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“, die insgesamt auf 415 Mio. € zunahm (Vorjahr: 89 Mio. €). Unter anderem durch Umbuchungen in diese Position reduzierten sich auch verschiedene kurzfristige Aktiva. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken trotz der Geschäftsausweitung vor allem durch die Erhöhung des Factoring-Volumens und die Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ um 24 Prozent auf 393 Mio. €. Die Vorräte verringerten sich um 6 Prozent auf 470 Mio. €, obwohl das volatile Marktumfeld einen erheblichen Vorratsaufbau erforderlich machte. Ferner gingen die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte um 20 Prozent auf 134 Mio. € zurück, und die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verminderten sich um 10 Prozent auf 165 Mio. €. Dagegen stiegen die Vertragsvermögenswerte vor allem aufgrund des höheren Volumens an kundenspezifischen Vorräten um 19 Prozent auf 112 Mio. €. Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte nahmen unter anderem wegen der höheren Sicherheitseinbehalte aufgrund des vergrößerten Factoring-Volumens um 50 Prozent auf 91 Mio. € zu.

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierten sich die **langfristigen Verbindlichkeiten** insgesamt um 33 Prozent auf 1.272 Mio. €. Hauptgrund war der Rückgang der langfristigen Finanzschulden um 34 Prozent auf 1.019 Mio. €, der im Wesentlichen auf die Umgliederung von zur Rückzahlung anstehenden Krediten und Schuldscheindarlehen in die kurzfristigen

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Finanzschulden sowie der Umgliederung von Leasingverpflichtungen in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“ zurückzuführen war. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg bei der Kreditlinie RCF III in Höhe von 90 Mio. € aus. Zudem verringerten sich die sonstigen Rückstellungen von 122 Mio. € auf 76 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund der Entwicklung der Drohverlustrückstellungen. Diese war vor allem begründet durch Auflösungen, unter anderem nach erfolgreichen Verhandlungen mit unseren Kunden, Inanspruchnahme sowie gegenläufig durch die Bildung, unter anderem beeinflusst durch die Rohstoffpreisentwicklungen. Die Pensionsrückstellungen nahmen um 34 Prozent auf 123 Mio. € ab, wobei sich neben dem gestiegenen Marktzinsniveau auch Umbuchungen in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“ auswirkten. Die latenten Steuern lagen weitgehend unverändert bei 28 Mio. € (Vorjahr: 27 Mio. €).

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** stiegen in Summe um 47 Prozent auf 1.948 Mio. €. Dabei erhöhten sich die kurzfristigen Finanzschulden und der kurzfristige Anteil an langfristigen Krediten hauptsächlich aufgrund der Umgliederung von in Kürze fälligen langfristigen Krediten und Schuldscheindarlehen von 50 Mio. € auf 580 Mio. €. Außerdem wurden im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung der wesentlichen Bestandteile der Business Group Industrial Solutions sowie eines Großteils der Fiber Optics Gesellschaften insgesamt 261 Mio. € kurz- und langfristige Verbindlichkeiten in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“ umgegliedert (Vorjahr: 80 Mio. €). Unter anderem dadurch verminderten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen trotz der Geschäftserholung um 10 Prozent auf 740 Mio. €. Die Rückstellungen sanken insbesondere wegen der Auszahlung von Abfindungen sowie der Umgliederung in die Position „Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten“ von 92 Mio. € auf 67 Mio. €. Dagegen nahmen die kurzfristigen anderen Verbindlichkeiten um 9 Prozent auf 207 Mio. € zu.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich im Stichtagsvergleich von 266 Mio. € auf 229 Mio. €. Dabei stand den im Wesentlichen durch den Konzernjahresfehlbetrag 2021 auf -5 Mio. € reduzierten Gewinnrücklagen (Vorjahr: 42 Mio. €) ein von -101 Mio. € auf -90 Mio. € verbessertes kumuliertes sonstiges Ergebnis gegenüber. Bemerkbar machten sich hier hauptsächlich versicherungsmathematische Gewinne. Per Ende Dezember 2021 errechnete sich eine Eigenkapitalquote von 6,7 Prozent (Vorjahr: 7,6 Prozent).

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

3.5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Vorstand bewertet die Entwicklung des LEONI-Konzerns im Kontext der Herausforderungen des Geschäftsjahres 2021 insgesamt positiv. Durch die Nachfrageerholung und den gestiegenen Kupferpreis nahm der Umsatz in beiden Unternehmensbereichen deutlich zu. In der Wiring Systems Division wirkten sich außerdem mehrere planmäßige Projektstarts umsatzerhöhend aus. Das vergrößerte Geschäftsvolumen und die erfolgreiche Umsetzung von performancesteigernden Maßnahmen im Rahmen des Programms VALUE 21 führten auch zu einer deutlichen Verbesserung des EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten. Im zweiten Halbjahr wurde der gute Geschäftsverlauf allerdings durch weltweite Materialengpässe und die Versorgungskrise bei Halbleitern gebremst. Bei LEONI kam es wegen der daraus resultierenden Produktionsunterbrechungen in der Automobilindustrie zu starken Nachfrageschwankungen und verringerten Kundenabrufen. Zusätzlich entstand durch die Lieferengpässe erheblicher Mehraufwand bei der Versorgung unserer Abnehmer. Die volumenabhängigen VALUE 21-Maßnahmen konnten deshalb ihre Wirksamkeit nicht voll entfalten und wurden durch den Mehraufwand teilweise kompensiert. Vor dem Hintergrund dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen beurteilt der Vorstand die Umsatz- und Ertragsentwicklung als zufriedenstellend.

Bei der Stabilisierung der Finanzlage konnten weitere Fortschritte erzielt werden, sie bleibt aber ebenso wie die Vermögenslage herausfordernd. Der Free Cashflow verbesserte sich 2021 deutlich auf einen leicht negativen Wert. Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich. Die Finanzierung des operativen Geschäfts war durch die bestehenden Kreditzusagen stets ausreichend gesichert. Im Zuge der Trennung von Teilbereichen der WCS verbessert sich die finanzielle Situation sukzessive. Hierzu trug 2021 vor allem der Verkauf der LEONI Schweiz AG bei. Ein wesentlicher positiver Effekt wird ferner aus der im Januar 2022 erfolgten Veräußerung der wesentlichen Bestandteile der Business Group Industrial Solutions resultieren (➲ Nachtragsbericht). Die 2022 beabsichtigten weiteren Verkäufe werden die Liquiditätssituation aus heutiger Sicht zusätzlich stärken. Für die im laufenden Jahr anstehende Refinanzierung führt der Vorstand erste Gespräche und ist zuversichtlich, diese erfolgreich abschließen zu können. Verbesserungsbedarf besteht weiterhin bei der Eigenkapitalquote, die 2021 im Stichtagsvergleich gesunken ist.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

3.6. Die LEONI AG (Kurzfassung nach HGB)

Der Einzelabschluss der LEONI AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die **LEONI AG** agiert als Konzernholding mit dem Fokus auf Finanzierungs- sowie Governance- und Kapitalmarktaufgaben. Andere Funktionen wurden auf die Divisionen übertragen. Die Struktur der beiden Divisionen orientiert sich an den jeweiligen Kundengruppen bzw. Märkten und ist in Business Groups und Business Units unterteilt. Dabei hält die LEONI AG die Beteiligungen an den operativen Einheiten der Wire & Cable Solutions (WCS) und der Wiring Systems Division (WSD) sowie an der LEONI Industry Holding GmbH.

Aufgrund ihrer Funktion als Holding-Gesellschaft wird die Geschäftslage und Entwicklung der LEONI AG durch die Ergebnisbeiträge der Teilkonzerne Wire & Cable Solutions und Wiring Systems bestimmt. Deshalb wird kein bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator für die LEONI AG definiert. Die Geschäftsentwicklung der LEONI AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die des LEONI-Konzerns (➲ Risiko- und Chancenbericht). Risiken für die LEONI AG resultieren weiterhin im Wesentlichen aus der Werthaltigkeit von Finanzanlagen und Finanzinstrumenten. Die Entwicklung des Konzerns hat durch die bestehenden Ergebnisabführungsverträge einen erheblichen Einfluss auf die Ertragslage der LEONI AG. Der Vorstand plante für das Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung von Ergebnisübernahmen mit einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich besseren Jahresergebnis für den Jahresabschluss der LEONI AG. Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2021 unter Berücksichtigung von Ergebnisübernahmen reduzierte sich auf einen Verlust in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 142 Mio. €). Damit wurde die Prognose nicht erreicht. Die Ergebnisabführungen sind geringer ausgefallen, da unter anderem in geringerem Umfang eigenkapitalstärkende Maßnahmen durchgeführt wurden. Für das Geschäftsjahr 2022 plant der Vorstand unter Berücksichtigung von Ergebnisübernahmen gegenüber dem Vorjahr mit einem deutlich schlechteren Jahresergebnis der LEONI AG. Die Einschätzung beinhaltet weder eigenkapitalstärkende Maßnahmen noch M&A-Transaktionen. Basis für diese Annahme ist die Unternehmensplanung der Konzerngesellschaften, die über Ergebnisabführungsverträge mit der LEONI AG verbunden sind.

Die seit Ende Februar andauernde kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine stellt als gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingung eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit über die künftige Geschäftsentwicklung dar, weshalb insbesondere die finanziellen Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2022 nicht verlässlich quantifizierbar sind. Die Unsicherheit besteht insbesondere in Bezug auf den weiteren Fortgang der kriegerischen

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Handlungen, die politischen Folgewirkungen unter anderem in der Form der Sanktionspolitik gegenüber und von Russland, die Produktionsfähigkeit in den beiden LEONI-Gesellschaften sowie die Reaktionen auf diese Unsicherheiten durch LEONI. LEONI ist dabei bereits in engem Kontakt mit seinen Kunden und Lieferanten, um auf den Ukraine-Krieg zu reagieren. Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres, wie er sich im Jahresergebnis der LEONI AG ausdrückt, hängt von der Entwicklung hinsichtlich dieser Unsicherheiten wesentlich ab. Aus diesem Grund ist die Prognosefähigkeit wesentlich beeinträchtigt. Diese über die zuvor beschriebene Einschätzung hinausgehende Unsicherheit wird deshalb in der Prognose ausschließlich komparativ dargestellt. Das Jahresergebnis der LEONI AG wird demnach als rückläufig im Vergleich zur zuvor beschriebenen Einschätzung angenommen. Der Vorstand wird die Lage fortlaufend neu bewerten. Zu den Unsicherheiten im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wird auf die Ausführungen im ➲ Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

Im Jahresabschluss der LEONI AG bestehen zum Bilanzstichtag Ausleihungen an und Forderungen gegen LEONI-Gesellschaften in der Ukraine und Russland in Höhe von insgesamt 29 Mio. €. Des Weiteren hält die über den Ergebnisabführungsvertrag mit der LEONI AG verbundene LEONI Bordnetzsysteme GmbH Anteile an den Gesellschaften in Russland und der Ukraine in Höhe von insgesamt 37 Mio. €. Diese können teilweise wertgemindert sein und sich somit negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Jahres- und Konzernabschluss der LEONI AG auswirken.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Ertragslage der LEONI AG

LEONI AG – Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

in Mio. €	**2021**	**2020**
1. Umsatzerlöse	151	163
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	1	1
3. Sonstige betriebliche Erträge	140	114
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	-95	-104
5. Personalaufwand: a) Löhne und Gehälter	-32	-27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4	-4
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8	-10
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-84	-61
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8	220
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25	13
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	12
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-78	-103
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-20	-33
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-40	-38
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3	-2
15. Ergebnis nach Steuern	-28	142
16. Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-28	142
17. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-19	-161
18. Bilanzverlust	-47	-19

Die LEONI AG weist Umsatzerlöse aus, welche sich im Wesentlichen aus der Weiterbelastung zentraler IT-Dienstleistungen, Managementberatung und Versicherungen zusammensetzen. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Umsatzerlöse durch gesunkene Weiterverrechnungen auf 151 Mio. € (Vorjahr: 163 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf geringere Rechts- und Beratungskosten zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich unter anderem aus periodenfremden Erträgen für Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) und Erträgen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €) zusammen. Zudem sind hier ertragswirksame Auflösungen von gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) sowie Erträge aus der Zuschreibung der Beteiligung an der LEONI Kabel GmbH in Höhe von 80 Mio. € enthalten. Die

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Zuschreibung erfolgte aufgrund unerwartet verbesserter Geschäftsentwicklung der Business Group Automotive (BG AM) in 2021. Zudem wird auch eine zukünftige positive Geschäftsentwicklung angenommen. Die Materialaufwendungen in Höhe von 95 Mio. € (Vorjahr: 104 Mio. €) stellen Aufwendungen aus bezogenen Leistungen dar und beinhalten Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 29 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €), Datenverarbeitungs-Beratungskosten in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €) sowie Instandhaltungs- und Lizenzgebühren in Höhe von 36 Mio. € (Vorjahr: 32 Mio. €). Die Rechts- und Beratungskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen in Bezug auf die Refinanzierung in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €), Sonderkosten aus der Vorbereitung des Carve-outs des Unternehmensbereichs Wire & Cable Solutions in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie Aufwendungen in Bezug auf VALUE 21-Maßnahmen in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €). Die Personalaufwendungen haben sich im Geschäftsjahr um 5 Mio. € auf 36 Mio. € erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Bonuszahlungen und Abfindungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 84 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Kursverluste aus der Fremdwährungsbewertung in Höhe von 34 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €), Aufwendungen für eine drohende Inanspruchnahme aus der Bürgschaft der LEONI AG als Guarantor aus direkt an das verbundene Unternehmen gewährte Betriebsmittelkredite (RCF II) in Höhe von 14 Mio. € infolge eines Schließungsbeschlusses für dieses verbundene Unternehmen sowie Aufwendungen aus der Einzelwertberichtung von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind im Geschäftsjahr um 12 Mio. € auf 25 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus im Dezember 2020 abgeschlossenen Darlehensverträgen, die sich im Geschäftsjahr vollumfänglich in den Erträgen widerspiegeln. Die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von 78 Mio. € resultiert aus der Abwertung der Beteiligung an der LEONI Industry Holding GmbH, welche im Wesentlichen auf den im Geschäftsjahr vereinbarten und in 2022 durchgeführten Verkauf der Business Group Industrial Solutions (BG IN) zurückzuführen ist. Die im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 103 Mio. € beinhalteten im Wesentlichen die Abwertung der LEONI Kabel GmbH in Höhe von 80 Mio. € aufgrund des in 2021 durchgeführten und 2020 geplanten Verkaufs der LEONI Studer AG sowie weiterer bereits eingeleiteter Umstrukturierungsmaßnahmen. Des Weiteren waren im Vorjahr Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 23 Mio. € enthalten. In den Zinserträgen in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr 12 Mio. €) sind, wie auch im Vorjahr, überwiegend Sachverhalte aus verbundenen Unternehmen enthalten. Die Zinsaufwendungen in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Zinsen im Zusammenhang mit dem Konsortialkredit und langfristigen Betriebsmittelkrediten in Höhe von 27 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €).

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Aus den mit den Tochtergesellschaften abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen mit Verlustübernahme resultierte im Jahr 2021 per Saldo ein Verlust in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 187 Mio. €). Davon stammt von der LEONI Bordnetz-Systeme GmbH ein Gewinn von 8 Mio. € (Vorjahr: Verlust von 33 Mio. €) und von der LEONI Kabel GmbH ein Verlust von 20 Mio. € (Vorjahr: Gewinn von 220 Mio. €).

Im Jahr 2021 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 28 Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Verlust aus Ergebnisabführung der LEONI Kabel GmbH in Höhe von 20 Mio. €. Gegenläufig wirkt sich der Gewinn aus Ergebnisabführung der LEONI Bordnetz-Systeme GmbH in Höhe von 8 Mio. € aus. Weiterhin wirken sich Abschreibungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 95 Mio. € negativ auf das Ergebnis aus. Dem entgegen stehen Zuschreibungen von Forderungen gegen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen in Höhe von 100 Mio. €. Einen weiteren negativen Effekt stellt eine drohende Inanspruchnahme aus der Bürgschaft aus dem Betriebsmittelkredit in Höhe von 14 Mio. € dar. Im Vergleich zum Vorjahr reduziert sich das Jahresergebnis um 170 Mio. €. Das Ergebnis im Vorjahr war im Wesentlichen geprägt durch den Gewinn aus Ergebnisabführung der LEONI Kabel GmbH. Der im Vorjahr ausgewiesene Gewinn aus Ergebnisabführung resultierte im Wesentlichen aus eigenkapitalstärkenden Maßnahmen bei der LEONI AG und den über die Ergebnisabführungsverträge mit der LEONI AG verbundenen deutschen LEONI-Gesellschaften in Höhe von ca. 600 Mio. €. Zu nennen sind hier konzerninterne Verkäufe von Beteiligungen sowie eine Sonderdividendenabschöpfung. Dagegen liefen negative Effekte aus der Abwertung des Finanzanlagevermögens.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Vermögens- und Finanzlage der LEONI AG

LEONI AG – Bilanz (HGB)

in Mio. €	**2021**	**2020**
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	22
Sachanlagen	1	1
Anteile an verbundenen Unternehmen	816	408
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	592	659
Finanzanlagen	1.408	1.067
Anlagevermögen	1.424	1.091
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	471	557
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31	72
Umlaufvermögen	502	629
Rechnungsabgrenzungsposten	8	9
Summe Aktiva	**1.935**	**1.728**

in Mio. €	**2021**	**2020**
Passiva		
Eigenkapital (bedingtes Kapital 6 Mio. €)	267	296
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23	21
sonstige Rückstellungen	47	22
Rückstellungen	70	43
Finanzschulden	1.200	1.102
Andere Verbindlichkeiten	397	287
Summe Passiva	**1.935**	**1.728**

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um 7 Mio. € zurückgegangen. Die Veränderung ergibt sich im Wesentlichen aus planmäßigen Abschreibungen.

Die wesentlichen Vermögenspositionen in der Bilanz der LEONI AG stellen die Anteile an verbundenen Unternehmen (816 Mio. €) und Finanzierungsforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (592 Mio. €) dar. Im Rahmen eines im vierten Quartal 2021 vereinbarten Management Buy-outs der LEONI Fiber Optics Gesellschaften an die Weinert Industries AG, wurde eine Darlehensforderung der LEONI AG gegenüber einem verbundenen Unternehmen (j-fiber GmbH) in Höhe von 13 Mio. € bei der LEONI Kabel GmbH im Wege der

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Einlage in die freie Kapitalrücklage eingestellt. Dies führte zu einer entsprechenden Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes. Der Abschluss der Transaktion des Management Buy-outs ist für das erste Quartal 2022 geplant. Zudem erfolgte eine Zuschreibung der Beteiligung der LEONI Kabel GmbH in Höhe von 80 Mio. € aufgrund unerwartet verbesserter Geschäftsentwicklung der Business Group Automotive (BG AM) in 2021. Gemäß des Vorstandsbeschlusses vom 22. Januar 2021 wurde eine Bareinlage in Höhe von 392 Mio. € in die Kapitalrücklage der LEONI Industry Holding GmbH geleistet. Dies führte zu einer entsprechenden Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes. Die Eigenkapitalerhöhung bei der LEONI Industry Holding GmbH diente der Finanzierung im Vorjahr durchgeführter konzerninterner Verkäufe von Beteiligungen im Rahmen der Vorbereitung des WCS Carve-out. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr um 67 Mio. € gesunken. Dies ist insbesondere auf Rückzahlung des Darlehens gegenüber der LEONI Kabel Holding GmbH in Höhe von 70 Mio. € zurückzuführen. Gegenläufig wirken sich die im Geschäftsjahr vorgenommenen Zuschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 16 Mio. € aus. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind um 87 Mio. € zurückgegangen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der im Vorjahr ausgewiesenen Forderung aus der Ergebnisabführung der LEONI Kabel GmbH.

Das Bankguthaben ist im Vergleich zum Vorjahr von 72 Mio. € auf 31 Mio. € gesunken.

Das Eigenkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 29 Mio. € auf nunmehr 267 Mio. € verringert. Die Eigenkapitalveränderung ist auf das Jahresergebnis 2021 zurückzuführen. Das Eigenkapital beträgt 13,8 Prozent der Bilanzsumme. Es ergibt sich ein Bilanzverlust in Höhe von 47 Mio. €.

Die Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 27 Mio. € auf 70 Mio. € (Vorjahr: 43 Mio. €) gestiegen. Diese beinhalten Pensionsrückstellungen in Höhe von 23 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €). In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Bewertungseinheiten in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), Personalrückstellungen in Höhe von 10 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) sowie Rückstellungen für eine drohende Inanspruchnahme aus der Bürgschaft in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten. Die Personalrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen aus variablen Vergütungen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €). Der Anstieg der variablen Vergütung ist zum einen auf ein besseres Gruppenergebnis und zum anderen auf Aktivitäten im Rahmen des WCS Carve-out zurückzuführen. Die Rückstellungen für eine drohende Inanspruchnahme aus Bürgschaft beinhalten Verpflichtungen der LEONI AG als Guarantor aus direkt an das

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

verbundene Unternehmen gewährte Betriebsmittelkredite (RCF II) in Höhe von 14 Mio. € infolge eines Schließungsbeschlusses für dieses verbundene Unternehmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um 98 Mio. € gestiegen. Im Wesentlichen ist hier die Ziehung der Betriebsmittelkredite in Höhe von 90 Mio. € (RCF III) zu nennen.

Es ergeben sich Nettofinanzschulden in Höhe von 1.169 Mio. € (Vorjahr: 1.030 Mio. €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die weitere Ziehung der Betriebsmittelkredite in Höhe von 90 Mio. € (RCF III) zurückzuführen.

LEONI AG – Nettoverschuldung (HGB)

in Mio. €	**2021**	**2020**
Finanzschulden	1.200	1.102
abzüglich liquider Mittel	31	72
Nettofinanzschulden	1.169	1.030

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind insgesamt um 110 Mio. € gestiegen. Dies lag an erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus der Ergebnisabführung der LEONI Kabel GmbH in Höhe von 20 Mio. € sowie am Anstieg der Verbindlichkeiten aus Cash Pool in Höhe von 98 Mio. €. Dem gegenüber steht eine Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 8 Mio. €.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

4. Bericht aus den Unternehmensbereichen/ Segmentbericht

4.1. Unternehmensbereich Wiring Systems

Wichtige Ereignisse 2021

Erfolgreicher Anlauf komplexer Kunden-Projekte

2021 standen in der Wiring Systems Division mehrere, teilweise sehr umfangreiche An- und Hochläufe an. Dabei handelte es sich um Bordnetz-Projekte für verschiedene Fahrzeugmodelle und E-Mobility-Plattformen wie beispielsweise die neue Mercedes C-Klasse, die von vier Standorten aus beliefert wird, oder die Modelle Audi Q4 e-tron und Mercedes EQS. Die komplexen Hochläufe wurden gut gemeistert und die Projekte leisteten bereits erste Umsatzbeiträge.

Weltweite Versorgungsengpässe

Die Geschäftserholung der Wiring Systems Division wurde im Berichtszeitraum zunehmend von weltweiten Versorgungskrisen gebremst. Durch die eingeschränkte Verfügbarkeit von verschiedenen Materialien am Markt kam es sowohl bei uns als auch bei unseren Abnehmern teilweise zu Engpässen bei bezogenen Vorprodukten. Daraus resultierten nicht nur große logistische Herausforderungen und Mehrkosten bei LEONI, vor allem die Knappheit von Halbleitern führte zu Produktionsstopps auf Seiten der Automobilhersteller und damit zu reduzierten Abrufen seitens unserer Kunden.

Geschäftsverlauf 2021

Kennzahlen Wiring Systems		**2021**	**2020**	**Veränderung** (in %)
Konzernaußenumsatz	in Mio. €	3.191	2.543	25
EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten[1]	in Mio. €	25	-92	> 100

[1] Definition ➲ Steuerung des operativen Geschäfts

Im Geschäftsjahr 2021 verbesserten sich der Umsatz und das EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten der Wiring Systems Division deutlich. Die Entwicklung entsprach der Erwartung vom März 2021, die von einer deutlichen Verbesserung der beiden Kennzahlen ausgegangen war.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Umsatz wächst um 25 Prozent

Der Außenumsatz der Wiring Systems Division nahm im Berichtsjahr gegenüber dem von der Covid-19-Pandemie geprägten Vorjahreswert um 25 Prozent auf 3.191 Mio. € zu. Die spürbare Nachfrageerholung in der weltweiten Automobilindustrie sowie die geplanten An- und Hochläufe verschiedener Bordnetz-Projekte führten zu einem kräftigen organischen Wachstum von 23 Prozent, obwohl die Abrufe unserer Kunden insbesondere im zweiten Halbjahr 2021 durch die Halbleiterkrise beeinträchtigt wurden. Der höhere Kupferpreis trug 2 Prozent zur Umsatzsteigerung bei.

Das Umsatzplus 2021 verteilte sich auf alle Regionen: Im EMEA-Raum nahm das Geschäftsvolumen um 28 Prozent auf 2.439 Mio. € zu, in Amerika um 26 Prozent auf 411 Mio. € und in Asien um 11 Prozent auf 341 Mio. €.

Den Großteil des Geschäftsvolumens erzielten wir weiterhin mit Bordnetz-Systemen und Kabelsätzen für die internationale Automobilindustrie, wobei sich der Umsatz auf eine Vielzahl von Fahrzeugherstellern und Modellen verteilte. Die Lieferungen an die internationale Zulieferer- und die Nutzfahrzeugindustrie hatten ebenfalls einen nennenswerten Umfang.

Umsatzentwicklung 2021

Umsatzentwicklung Wiring Systems	in Mio. €	in %
Umsatz 2020	**2.543**	
Organische Veränderung	589	23,2
Währungsumrechnungseffekt	-2	-0,1
Kupferpreiseffekt	61	2,4
Umsatz 2021	**3.191**	25,5

Ergebnis vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten stark verbessert

Das EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten des Unternehmensbereichs Wiring Systems verbesserte sich 2021 deutlich von -92 Mio. € auf 25 Mio. €. Dabei machten sich die Volumenerhöhung sowie positive Effekte im operativen Bereich, unter anderem aus der Umsetzung von VALUE 21-Maßnahmen, bemerkbar. Hierzu zählten beispielsweise erfolgreiche Verhandlungen mit Kunden über nachträgliche Preisanpassungen und Effizienzsteigerungen in der Produktion durch Prozessoptimierungen. Ebenfalls positiv wirkten Einflüsse aus der Währungsumrechnung. Dem standen unter anderem Mehrkosten im Zusammenhang mit Lieferengpässen bei Vormaterialien sowie Ergebnisbelastungen aus der Halbleiterkrise, unter anderem infolge stark schwankender Kundenabrufe, gegenüber. Im Berichtsjahr fielen außerdem erneut Kosten für das Programm VALUE 21 an, die allerdings

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

von 22 Mio. € auf 17 Mio. € abnahmen. Die Sondereffekte, die sich insgesamt auf -42 Mio. € beliefen (Vorjahr: -96 Mio. €), beinhalteten im Wesentlichen externe Zusatzaufwendungen zum Schutz der Mitarbeiter:innen im Zusammenhang mit Covid-19, anteilige Kosten für die Refinanzierung des Konzerns und Carve-out-Kosten. Positiv wirkte ein Effekt im Zusammenhang mit drohenden Verlusten aus Kundenverträgen, die sowohl bei den Vorräten berücksichtigt als auch als Rückstellung erfasst wurden. Die Entwicklung der Drohverluste ist unter anderem beeinflusst durch erfolgreiche Verhandlungen mit unseren Kunden sowie gegenläufig durch die Rohstoffpreisentwicklungen. Im Vorjahr hatten sich Sondereffekte vor allem aus der Bildung von Drohverlustrückstellungen, pandemiebedingten externen Zusatzaufwendungen zum Schutz der Beschäftigten, anteiligen Kosten für die Refinanzierung sowie außerplanmäßigen Abwertungen von Vermögenswerten ergeben. Das berichtete EBIT verbesserte sich von -210 Mio. € auf -33 Mio. €.

EBIT Wiring Systems vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten

in Mio. €	2021	2020
EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten	**25**	**-92**
Sondereffekte	-42	-96
VALUE 21-Kosten	-17	-22
EBIT	**-33**	**-210**

Investitionen verringert

Der Unternehmensbereich Wiring Systems investierte in der Berichtsperiode 149 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte nach 248 Mio. € im Vorjahr. Davon entfielen 35 Mio. € auf den Zugang von Nutzungsrechten (Vorjahr: 122 Mio. €), die im Wesentlichen aus dem Abschluss neuer Leasingverträge resultierten. Der Zugang im Vorjahr beruhte auf dem Abschluss neuer Leasingverhältnisse, unter anderem im Zusammenhang mit Sale-and-Leaseback-Transaktionen. Die übrigen Investitionen beliefen sich auf 114 Mio. € (Vorjahr: 126 Mio. €) und betrafen insbesondere Werkserweiterungen für anstehende Kundenprojekte, vor allem in Nordafrika, Ost- und Südosteuropa.

Positive Entwicklung der Auftragslage

Der Unternehmensbereich WSD erhielt 2021 neue Aufträge mit einem erwarteten Projektvolumen von 3,3 Mrd. € (Vorjahr: 1,4 Mrd. €). Davon entfielen rund 43 Prozent auf E-Mobility-Projekte (Vorjahr: 14 Prozent). Neue Aufträge haben wir weiterhin nach Cashflow- und Ergebniskriterien selektiert, um das organische Wachstum langfristig auf das Niveau der Marktentwicklung zu beschränken und uns auf die Auslastung bestehender Kapazitäten sowie

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

strategische Kundenbeziehungen zu konzentrieren. Das erwartete Projektvolumen der Wiring Systems Division bezogen auf die Gesamtlaufzeit der Projekte lag per Ende 2021 bei 21,0 Mrd. € (Vorjahr: 21,2 Mrd. €). Davon betrafen rund 33 Prozent (Vorjahr: 28 Prozent) Kabelsätze für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Der genaue Umfang und der Zeitpunkt der Lieferungen werden durch die tatsächlichen Abrufe unserer Kunden bestimmt.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

4.2. Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions

Wichtige Ereignisse 2021

Carve-out-Prozess weiter fortgeschritten

Im Berichtsjahr wurden wie geplant mehrere Teilbereiche der WCS veräußert. Mit Wirkung zum 30. März 2021 haben wir die **LEONI Schweiz AG** einschließlich ihrer Tochtergesellschaft LEONI Studer AG und damit das Geschäft mit den Bereichen Energietechnik und Infrastruktur an ein Konsortium um den ehemaligen LEONI-Vorstand Bruno Fankhauser und Helvetica Capital verkauft. Die ebenfalls zur LEONI Schweiz AG gehörende **Adaptricity AG** verblieb zunächst bei LEONI und wurde im vierten Quartal von der international operierenden Secure Meters übernommen.

Zum 30. Juni 2021 wurden die Bereiche Datenkommunikation und Compound der **LEONI Kerpen GmbH** am Standort Stolberg an ein Käuferkonsortium um David Schlenter, Mitglied der Geschäftsführung dieses Tochterunternehmens, verkauft. Die Aktivitäten für die Öl- und Gasindustrie am Standort Stolberg, die wegen des vorherrschenden hohen Preis- und Wettbewerbsdrucks zunächst bis Ende 2021 eingestellt werden sollten, wurden bereits Mitte Juli beendet, nachdem wir die Produktion am Standort Stolberg wegen Hochwasserschäden einstellen mussten. Die Hochwasserkatastrophe führte insgesamt zu Ergebnisbelastungen von rund 4 Mio. €, die in den Sondereffekten enthalten sind.

Im dritten Quartal unterzeichneten wir eine Vereinbarung über die Veräußerung wesentlicher Bestandteile der **Business Group Industrial Solutions**, die einen Großteil des WCS-Industriegeschäfts ausmacht, an BizLink, einen internationalen Anbieter hochwertiger Lösungen für Kabelverbindungen und Connectivity Services. Die Transaktion umfasste rund 20 Standorte in zehn Ländern mit Aktivitäten unter anderem in den Bereichen Healthcare, Robotics sowie Automation und wurde am 20. Januar 2022 vollzogen (➲ Nachtragsbericht).

Im vierten Quartal 2021 wurde der Verkauf der **LEONI Fiber Optics** Gesellschaften und der **j-plasma GmbH** im Rahmen eines Management-Buy-outs an die Weinert Industries AG vereinbart. Zum Portfolio dieser Tochterunternehmen gehören unter anderem Spezialfasern für die optische Metrologie und die industrielle Datenübertragung. Der Abschluss der Transaktion ist für das erste Quartal 2022 geplant.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Geschäftsverlauf 2021

Kennzahlen Wire & Cable Solutions		**2021**	**2020**	**Veränderung** (in %)
Konzernaußenumsatz	in Mio. €	1.928	1.591	21
EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten[1]	in Mio. €	146	34	>100

[1] Definition ➲ Steuerung des operativen Geschäfts

Die Wire & Cable Solutions Division steigerte den Umsatz und das EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten 2021 deutlich. Damit übertraf die Entwicklung die ursprüngliche Erwartung[1] vom März 2021, die von einem moderaten Umsatzwachstum und einem nahezu unveränderten Ergebnis vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten ausging. Ursächlich dafür waren eine stärkere Nachfrage im Automobil- und im Industriegeschäft sowie der deutlich gestiegene Kupferpreis.

Umsatz legt um 21 Prozent zu

2021 nahm der Außenumsatz der Wire & Cable Solutions Division verglichen mit dem Vorjahr um 21 Prozent auf 1.928 Mio. € zu. Der Großteil der Steigerung resultierte aus organischen Zuwächsen sowohl im Automotive- als auch im Industriegeschäft und dem gestiegenen Kupferpreis. Dem standen gegenläufige Einflüsse aus dem verkleinerten Konsolidierungskreis durch den Verkauf der LEONI Schweiz AG und den Teilverkauf der LEONI Kerpen GmbH gegenüber.

Das Geschäftsvolumen der Division stieg in allen Regionen: Im volumenmäßig wichtigsten EMEA-Raum erhöhte sich der Absatz um 12 Prozent auf 1.055 Mio. €, in der Region Amerika um 34 Prozent auf 448 Mio. € und in Asien um 35 Prozent auf 425 Mio. €.

Umsatzentwicklung 2021

Umsatzentwicklung Wire & Cable Solutions	in Mio. €	in %
Umsatz 2020	**1.591**	
Organische Veränderung	227	14,3
Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen	-126	-7,9
Währungsumrechnungseffekt	-5	-0,3
Kupferpreiseffekt	241	15,1
Umsatz 2021	**1.928**	21,2

[1] Auf Basis des Konsolidierungskreises per 31.12.2020 unter Berücksichtigung der zum jeweiligen Zeitpunkt durchgeführten WCS-(Teil-)Verkäufe

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Im Automotive-Bereich erzielten wir insbesondere im ersten Halbjahr kräftige Zuwächse, die sich vor allem auf das Plus bei Spezialleitungen wie Daten-, Sensor- und Ladekabeln stützten. In der zweiten Jahreshälfte machten sich dagegen die Engpässe bei Halbleitern bemerkbar, die bei einem Teil unserer Kunden zu Produktionsstopps führten. Deutlich zugenommen hat auch der Umsatz mit Drähten und Litzen der Business Group Products & Solutions sowie im Industriegeschäft, insbesondere in den Bereichen Telekommunikation, Fabrikautomatisierung und Robotik, Transport sowie Medizintechnik.

Ergebnis vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten deutlich verbessert

Das EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten des Unternehmensbereichs WCS erhöhte sich gegenüber Vorjahr deutlich von 34 Mio. € auf 146 Mio. €. Zurückzuführen war das im Wesentlichen auf Volumen- und Mixeffekte. Positiven Effekten in Verbindung mit angepassten Kostenstrukturen als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie sowie infolge der Umsetzung von Portfolio- und VALUE 21-Maßnahmen standen Materialpreissteigerungen, insbesondere bei Kunststoffen, gegenüber. Die Sondereffekte beliefen sich saldiert auf -20 Mio. € (Vorjahr: -100 Mio. €). Sie enthielten positive Einmaleffekte aufgrund von strategischen Entscheidungen in Höhe 20 Mio. €. Diese setzten sich unter anderem zusammen aus Erlösen von 31 Mio. € aus dem Vollzug der Veräußerung der LEONI Schweiz AG, die hauptsächlich aus der Realisierung aufgelaufener Währungseffekte resultierten, und gegenläufigen Einflüssen im Zusammenhang mit Portfoliomaßnahmen. Dem standen vor allem außerplanmäßige Abwertungen von Vermögenswerten in Höhe von 28 Mio. € gegenüber. Darin waren Aufwendungen im Zusammenhang mit der Flutkatastrophe am Standort Stolberg der LEONI Kerpen GmbH enthalten, die teilweise durch eine Versicherungsleistung kompensiert wurden, sowie Abwertungen im Zusammenhang mit den vereinbarten bzw. bereits vollzogenen Verkäufen von WCS-Teilbereichen und weiteren Portfoliomaßnahmen. Weitere nennenswerte negative Sondereinflüsse waren Aufwendungen für den Carve-out und anteilige Refinanzierungskosten. Im Vorjahr hatten die Sondereffekte hauptsächlich außerplanmäßige Abwertungen von Vermögenswerten sowie Restrukturierungsrückstellungen aufgrund strategischer Entscheidungen beinhaltet. Für das Programm VALUE 21 fielen in der Berichtsperiode keine nennenswerten Kosten mehr an (Vorjahr: 2 Mio. €). Das berichtete EBIT verbesserte sich von -69 Mio. € auf 125 Mio. €.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

EBIT Wire & Cable Solutions vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten

in Mio. €	2021	2020
EBIT vor Sondereffekten sowie vor VALUE 21-Kosten	**146**	**34**
Sondereffekte	-20	-100
VALUE 21-Kosten	0	-2
EBIT	**125**	**-69**

Investitionen für neue Kapazitäten

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte der Wire & Cable Solutions Division lagen im Geschäftsjahr 2021 bei 80 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €). Davon resultierten 14 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) aus dem Zugang von Nutzungsrechten, im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Abschluss neuer Leasingverträge. Die übrigen Investitionen, die vor allem den Ausbau der Fertigung von Automotive-Spezialkabeln und Ladeleitungen in China und Mexiko betrafen, lagen bei 66 Mio. € (Vorjahr: 55 Mio. €).

Umfang der neuen Bestellungen bei rund 2,1 Mrd. €

Im Berichtsjahr nahm der Auftragseingang der Wire & Cable Solutions Division von 1.649 Mio. € auf 2.085 Mio. € zu. Daraus errechnet sich eine Book-to-bill-Ratio von über 1.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

5. Weitere Indikatoren (inkl. Nichtfinanzielle Konzernerklärung)

5.1. Beschaffung

Der Materialeinkauf ist für den LEONI-Konzern von wesentlicher Bedeutung. Zu den wichtigsten Bestandteilen, die wir für unsere Produkte benötigen, zählen Metalle, Kunststoffe und Komponenten. Im Geschäftsjahr 2021 belief sich der Materialaufwand konzernweit auf 3.005 Mio. € (Vorjahr: 2.413 Mio. €). Daraus errechnet sich gemessen am Umsatz eine Quote von 59 Prozent (Vorjahr: 58 Prozent).

In der **Wiring Systems Division** lag der Materialaufwand im Berichtsjahr bei 1.807 Mio. € (Vorjahr: 1.450 Mio. €), das entsprach 57 Prozent des Bereichsumsatzes (Vorjahr: 57 Prozent). Die wichtigste Materialgruppe bildeten aktive Kunststoffbauteile wie Steckverbinder mit einem Anteil von 30 Prozent gefolgt von Leitungen und konfektionierten Kabeln mit 22 Prozent und Metallkomponenten mit 20 Prozent. Auf passive Kunststoffbauteile entfielen 11 Prozent des Einkaufsvolumens an direktem Produktionsmaterial, auf Klebebandprodukte und Befestigungsteile 10 Prozent und auf elektronische Komponenten 7 Prozent. Die Materialgruppeneinteilung wurde 2021 im Rahmen des Programms NextGenWSD umgestellt.

Kabel und Leitungen für die Produktion von Bordnetz-Systemen beschafft der Unternehmensbereich WSD zu großen Teilen vom Segment Wire & Cable Solutions, aber auch extern. Komponenten wie Steckverbinder und Befestigungsteile werden überwiegend bei anderen Zulieferern zugekauft. Dabei handelt es sich häufig um Lieferpartner, die im Rahmen der Auftragsvergabe von den Kunden aus der Automobilindustrie bestimmt werden.

Die Beschaffungsaktivitäten der Wiring Systems Division waren das ganze Jahr über geprägt von Materialknappheit und Engpässen bei einer Vielzahl von Schlüssellieferanten, was die Versorgungslage für unsere OEM-Projekte stark beeinträchtigte. Ursächlich dafür waren verschiedene Versorgungskrisen, insbesondere bei Halbleitern, Metallen und Plastiken, aber auch Störungen im Transportsektor sowie durch die Covid-19-Pandemie. Teilweise konnten die Engpässe durch den Einsatz von Alternativmaterialien kompensiert werden.

In der zweiten Jahreshälfte verzeichneten wir darüber hinaus massive Preisanpassungsforderungen der Lieferanten aufgrund von höheren Rohmaterial-, Transport-, Energie- und sonstigen Kosten. Da sich die Preise zunächst noch im Rahmen bereits abgeschlossener Verträge bewegten, kam es erst im vierten Quartal zu ersten Aufschlägen. Im Jahr 2022 werden sich daraus in Verbindung mit den anhaltenden Versorgungsengpässen aus heutiger Sicht weitere Auswirkungen ergeben.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

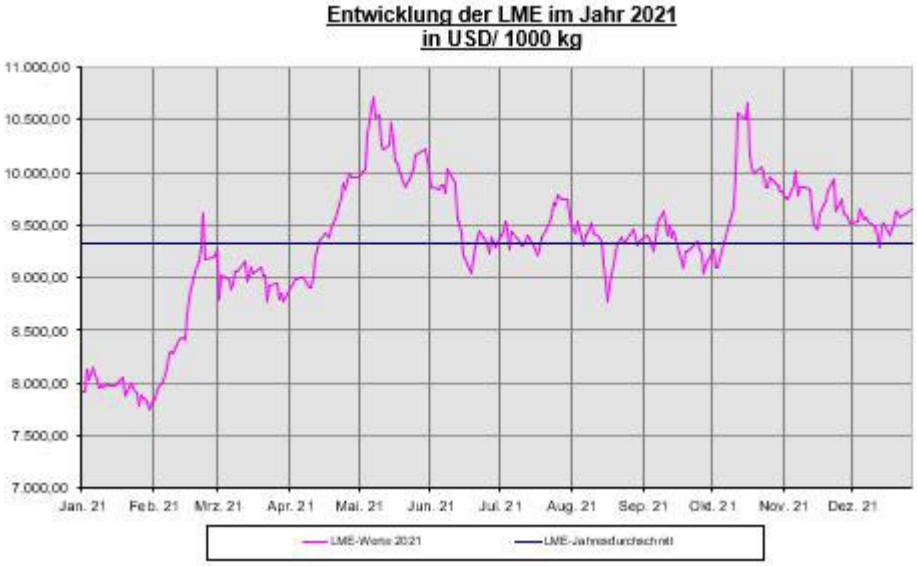
Unabhängig von den großen Herausforderungen durch die Materialknappheit wurden im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen zur Effizienzsteigerung im Rahmen des Programms VALUE 21 erfolgreich umgesetzt. Ein Schwerpunkt lag beispielsweise auf der möglichst frühzeitigen Vereinbarung von Einkaufskonditionen für unsere Großprojekte. Positive Effekte erwarten wir ferner von einer „Purchasing Excellence"-Initiative, die im Berichtsjahr gestartet wurde und unter anderem auf die Absicherung von Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit abzielt.

Die Materialkosten des Unternehmensbereichs **Wire & Cable Solutions** beliefen sich 2021 auf 1.449 Mio. € (Vorjahr: 1.119 Mio. €) oder 67 Prozent des Segmentumsatzes (Vorjahr: 64 Prozent). Auch in dieser Division war das Tagesgeschäft von Materialengpässen und Störungen in den Lieferketten aufgrund der Covid-19-Pandemie beeinträchtigt. Dabei galt es nicht nur, limitierte Verfügbarkeiten gegenüber deutlich gestiegenen Bedarfen zu managen, sondern auch die sich verschärfende Situation in der Transportlogistik im Blick zu behalten. Dank der erfolgreich aufgebauten strategischen Lieferantenpartnerschaften konnte die WCS ihre Materialversorgung in der Berichtsperiode aber weltweit weitestgehend aufrechterhalten. Die Initiativen des VALUE 21-Programms wurden trotz erheblicher Belastungen erfolgreich fortgeführt.

Das Jahresvolumen an Kupfer, nach wie vor unser wichtigster Rohstoff, den wir bei großen strategischen Lieferanten beziehen, erhöhte sich 2021 nach dem spürbaren Rückgang im Vorjahr zwar wieder, bewegte sich aber erneut deutlich unter 140.000 Tonnen (Vorjahr: deutlich unter 140.000 Tonnen). Der Kupferpreis zog im Jahresverlauf deutlich an. Da die Schutzvereinigung DEL-Notiz e.V. mit Wirkung zum 14. Februar 2022 die Meldung der DEL-Notiz eingestellt hat, beziehen sich die folgenden Ausführungen zur Entwicklung des Kupferpreises auf die Notierung der London Metall Exchange (LME) und damit auf Dollar-Werte. Der Tiefststand wurde am 2. Februar 2021 mit 7.755,50 USD/t notiert, der höchste Preis betrug 10.724,50 USD/t am 10. Mai 2021. Im Durchschnitt kostete Kupfer in der Berichtsperiode 9.317,49 USD/t und damit rund 51 Prozent mehr als im Vorjahr mit 6.180,63 USD/t.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Entwicklung des Kupferpreises 2021 (LME) in USD je 1000 kg



Quelle: http://www.westmetall.com/de/markdaten.php

Andere Metalle wie Nickel, Silber und Zinn, von denen wir im Vergleich zum Vorjahr wieder größere Mengen benötigten, verteuerten sich ebenfalls spürbar: Der Preis für Nickel erhöhte sich im Jahresdurchschnitt um 30 Prozent, Silber kostete 20 Prozent und Zinn sogar 85 Prozent mehr.

Den zweitgrößten Anteil am Materialkostenblock der WCS haben Isolierwerkstoffe. Der Bedarf an PVC und PE, thermoplastischen Elastomeren sowie Polyurethanen, Fluorpolymeren, Silikonen, etc. nahm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark zu. In Summe erreichten wir wieder ein Niveau von deutlich mehr als 50.000 Tonnen (Vorjahr: signifikant unter 50.000 Tonnen), wovon in der Berichtsperiode alleine 44.000 Tonnen auf PVC-Compounds entfielen.

Die anhaltende Knappheit führte nicht nur bei den Metallen, sondern über die gesamte Materialpalette zu deutlichen Preissteigerungen. So verteuerten sich Kunststoffe um bis zu 100 Prozent.

Diese Preistrends und der Druck auf die Versorgung bleiben in den kommenden Monaten aus heutiger Sicht unvermindert bestehen. Unser Hauptaugenmerk wird 2022 unverändert auf der Stabilisierung der Versorgung unserer Produktionsstandorte und dem weiteren Ausbau unseres globalen Lieferantennetzwerks liegen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

5.2. Mitarbeiter:innen

101.372 Beschäftigte im LEONI-Konzern

Ende 2021 zählte die Stammbelegschaft des LEONI-Konzerns 101.372 Personen und damit 365 mehr als am Vorjahresstichtag (Vorjahr: 101.007). Die Zahl der im LEONI-Konzern beschäftigten Mitarbeiter:innen blieb somit im Vergleich zum Vorjahr in etwa stabil.

Die große Mehrheit der Mitarbeiter:innen, 97.049 Personen oder 96 Prozent, beschäftigte LEONI in der Berichtsperiode im Ausland (Vorjahr: 96.420 Personen oder 95 Prozent). In Deutschland waren 4.323 Arbeitnehmer:innen (Vorjahr: 4.587) tätig. 7 Prozent der Konzern-Belegschaft (Vorjahr: 7 Prozent) entfielen auf Hoch- und 93 Prozent (Vorjahr: 93 Prozent) auf Niedriglohnländer.

In der Wiring Systems Division erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten auf 93.705 Personen (Vorjahr: 92.662). Neueinstellungen aufgrund von anlaufenden Kundenprojekten und höheren Auftragsvolumina gab es hauptsächlich an Standorten in Bulgarien, Portugal, Serbien und der Ukraine. Dagegen musste die Belegschaft in Marokko und Rumänien infolge der globalen Lieferengpässe und der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie reduziert werden. Darüber hinaus kam es wegen Verlagerungen oder Auftragsanpassungen außerdem zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Werken.

Die Zahl der Mitarbeiter:innen der Wire & Cable Solutions Division nahm im Stichtagsvergleich um 663 auf 7.457 Personen ab (Vorjahr: 8.120). Der Rückgang betraf zu 48 Prozent den gewerblichen und zu 52 Prozent den nicht-gewerblichen Bereich. Ursächlich waren im Wesentlichen die bisher umgesetzten Carve-out-Aktivitäten (➲ Segmentbericht), Portfolio-Bereinigungen und in geringem Umfang Effekte der Covid-19-Pandemie.

In der Konzernholding LEONI AG waren am 31. Dezember 2021 210 Arbeitnehmer:innen beschäftigt (Vorjahr: 225).

Zusätzlich gab es Ende 2021 bei LEONI konzernweit 31.844 Mitarbeiter:innen in befristeten Arbeitsverhältnissen (Vorjahr: 26.926) und weitere 3.612 Personen (Vorjahr: 3.634), die über Personalleasingverträge tätig waren. Auf diese Weise kann unter anderem rasch auf Nachfrageschwankungen reagiert werden.

In Deutschland war die LEONI-Belegschaft 2021 durchschnittlich 43 (Vorjahr: 43) Jahre alt und seit 13 Jahren (Vorjahr: 12) im Unternehmen tätig. In der Berichtsperiode begingen 40 Mitarbeiter:innen an deutschen Standorten ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum (Vorjahr: 69). Die Quote der Menschen mit Behinderung lag bei rund 3 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent).

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

369 Personen (Vorjahr: 375) arbeiteten in Teilzeit und weitere 144 befanden sich in Altersteilzeit (Vorjahr: 158).

Die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen verlief erneut sehr konstruktiv.

Grafik Mitarbeiter:innen nach Segmenten (Stand 31. Dezember, in %)

	Wiring Systems	**Wire & Cable Solutions**	**LEONI AG**
2021	92,4	7,4	0,2
2020	91,7	8,0	0,2

Grafik Mitarbeiter:innen nach Regionen (Stand: 31. Dezember, in %)

	2021	**2020**
EMEA gesamt	**84,4**	**84,1**
- Osteuropa	36,5	34,9
- Afrika	41,7	42,5
- Deutschland	4,3	4,5
- Restliches EMEA	2,0	2,2
Amerika	**11,7**	**12,1**
Asien	**3,9**	**3,7**

Grafik Mitarbeiter:innen nach Lohngebieten (Stand 31. Dezember)

	2021	**2020**
Mitarbeiter:innen in Hochlohnländern	6.834	7.281
Mitarbeiter:innen in Niedriglohnländern	94.538	93.726

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

5.3. Forschung & Entwicklung

Die umfangreichen Forschungs- und Entwicklungs- (F&E-) Aktivitäten des LEONI-Konzerns zielen darauf ab, neue Produkte und Lösungen zu realisieren, um die gute Wettbewerbsposition weiter auszubauen. Vor dem Hintergrund der schrittweisen Trennung von Teilbereichen der Wire & Cable Solutions Division konzentrieren wir uns dabei zunehmend auf zukunftsweisende Lösungen zur Energie- und Datenübertragung für die Fahrzeugbranche in der Wiring Systems Division (WSD).

Entwicklungsschwerpunkte und Projekte

Im Zuge der Neustrukturierung durch das Programm NextGenWSD wurde die F&E-Ausrichtung der Wiring Systems Division angepasst und fokussiert. Das Hauptaugenmerk liegt nun auf der Positionierung als Konzeptentwicklungspartner für die Automobilhersteller und der Schärfung der entsprechenden Kompetenzen. Weiterhin standen die Themen Elektromobilität, neue Architekturkonzepte für die Fahrzeuge der Zukunft (vernetzt, hoch automatisiert bis autonom, elektrisch) und die Optimierung des Produktportfolios bzw. dessen Ausrichtung auf künftige Anforderungen im Zentrum der Aktivitäten.

Die Entwicklungsschwerpunkte der Wiring Systems Division lagen auch im Jahr 2021 in den Bordnetz-Kernbereichen. Auf dem Gebiet der klassischen 12-Volt-Bordnetze wurden die Kompetenzen und Produkte für die elektronische Leistungsverteilung weiter verbessert. Ein wesentlicher Schritt gelang uns hier durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Valeo Schalter und Sensoren GmbH, Deutschland (➲ Entwicklungsprojekte und Gremienarbeit). Darüber hinaus beschäftigten wir uns intensiv mit sogenannten zonalen Architekturen sowie der Weiterentwicklung bestehender Kabelsatz-Komponenten wie elektromechanischer Leistungsverteiler, alternativer Leiterkonzepte und neuer Materialien. Im Hochvolt-Bereich, also dem Teil des Bordnetzes, der für das (voll-) elektrische Fahren essenziell ist, haben wir unsere Bestrebungen zum Ausbau des Portfolios für entsprechende Batterien intensiviert. Daneben wurden unsere Produkte auf den Gebieten Lade-, Traktions- und Nebenleitungssätze kontinuierlich verbessert und fortentwickelt.

Die Erweiterung des Angebots für Elektromobilität und autonomes Fahren sowie der Aufbau der entsprechenden Infrastruktur stellte auch in der Wire & Cable Solutions Division unverändert einen F&E-Schwerpunkt dar. Im Bereich Ladekabel befassten wir uns beispielsweise mit der optimalen Auslegung der Kabel, die wegen der steigenden Anforderungen an Reichweite und Ladezeiten mit höheren Querschnitten versehen werden müssen. Hierzu greifen wir auf ein Simulations-Tool zurück und können mit Hilfe eines „Digital

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Twin“ ohne aufwändige Musterfertigung und Testverfahren wichtige Schlüsse über das Leitungsdesign ziehen. Auf dem Gebiet der Hochvolt-Leitungen für Elektrofahrzeuge wurde an hochtemperaturbeständigen Lösungen weitergearbeitet. Bei Daten- und Sensorleitungen lag ein Schwerpunkt auf Sensorleitungen in der Achsverkabelung für redundante Systeme – ein wichtiger Sicherheitsaspekt beim autonomen Fahren. Weitere Themen waren die Entwicklung von Kabeln für differentielle Datenübertragung zur Realisierung der Anforderungen im Connectivity-Umfeld sowie von hochperformanten Koaxialleitungen für das autonome Fahren.

Im Industriebereich beschäftigten wir uns unter anderem mit der Entwicklung neuer Produkte für den Anwendungsbereich der Datencenter. Bedeutende Fortschritte gab es auch auf dem Feld der Medizintechnik: Hier wurden beispielsweise einbaufertige Subsysteme für endoskopische Anwendungen zur Marktreife gebracht.

F&E-Aufwand liegt 2021 bei 128 Mio. €

Der F&E-Aufwand des LEONI-Konzerns 2021 lag mit 128 Mio. € in etwa auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 129 Mio. €). Daraus errechnet sich ein Anteil am Konzernumsatz von 3 Prozent (Vorjahr: 3 Prozent). Zudem wurde im Anlagevermögen ein Betrag von rund 1 Mio. € als Entwicklungskosten aktiviert (Vorjahr: 2 Mio. €). Diese sind für den LEONI-Konzern von untergeordneter Bedeutung.

In der Wiring Systems Division belief sich der F&E-Aufwand auf 110 Mio. € (Vorjahr: 102 Mio. €) oder 3 Prozent des Segmentumsatzes (Vorjahr: 4 Prozent). Im Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions entstanden Entwicklungskosten in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €), was 1 Prozent des Segmentumsatzes ausmachte (Vorjahr: 1 Prozent).

Die Zahl der Mitarbeiter:innen im Bereich F&E reduzierte sich bis Ende 2021 im Vorjahresvergleich konzernweit auf 1.770 Personen (Vorjahr: 1.842) oder 2 Prozent der Konzernbelegschaft (Vorjahr: 2 Prozent). Davon entfielen 1.584 Beschäftigte (Vorjahr: 1.550) auf die Wiring Systems Division und 184 (Vorjahr: 292) auf den Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions.

Auch 2021 konnten verschiedene kundenorientierte Entwicklungsprojekte abgeschlossen und innovative Produkte zur Marktreife gebracht werden. Die Zahl der neu angemeldeten Schutzrechte lag bei 22 Patenten und Gebrauchsmustern (Vorjahr: 35), davon kamen 16 aus dem Segment WSD (Vorjahr: 21) und sechs von WCS (Vorjahr: 14).

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Entwicklungskooperationen und Gremienarbeit

2021 war LEONI erneut an verschiedenen Entwicklungs- und Kooperationsprojekten beteiligt. Die Wiring Systems Division vereinbarte 2021 beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der Valeo Schalter und Sensoren GmbH, Deutschland, zur Entwicklung innovativer Lösungen für sogenannte Zonen-Steuerungsgeräte. Diese bilden ein zentrales Element für künftige Bordnetz-Architekturen, die wachsende Anforderungen aus autonomer, elektrischer und vernetzter Mobilität erfüllen müssen.

Als Mitglied verschiedener Initiativen und Fachausschüsse tauschen wir uns kontinuierlich mit anderen Unternehmen und der Wissenschaft über neueste technologische Trends aus. Die Wiring Systems Division engagiert sich unter anderem im „Cluster Automotive“ der Bayern Innovativ GmbH, dem „eNOVA Strategiekreis Automobile Zukunft“ und der Plattform „NAV-Alliance“, aber auch in Arbeitskreisen des VDA (Verband der Automobilindustrie) zur funktionalen Sicherheit.

Die Unternehmen der Wire & Cable Solutions Division gehören weiterhin mehreren nationalen und internationalen Fachausschüssen von Verbänden an. Insgesamt sind wir in einer Vielzahl von Arbeitskreisen und Gremien vertreten und bringen unser Expertenwissen auf diese Weise weltweit in die Erstellung und Überarbeitung von Normen, Testverfahren und Standardisierungsinitiativen unter anderem in der Automobilindustrie ein.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

5.4. Nichtfinanzielle Konzernerklärung (gemäß §§ 315b und 315c HGB)[1]

Nachfolgend berichten wir gemäß §§ 315b und 315c HGB, dem CSR Richtlinie Umsetzungsgesetz (CSR-RUG), und den entsprechenden Bestimmungen des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 über wesentliche nichtfinanzielle Aspekte der LEONI AG. Die Aspekte umfassen Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Sofern keine anderen Angaben gemacht werden, gelten die Berichtsinhalte für den LEONI-Konzern (im Weiteren als „LEONI“ bezeichnet). Für die Angaben zu Energieverbräuchen wurden alle wesentlichen Einheiten, d.h. Forschungs-, Ingenieur- und Verwaltungs-Standorte mit mehr als 50 Beschäftigten sowie alle produzierenden Standorte (Stichtag 31. Oktober 2021) einbezogen.

LEONI versteht unter Nachhaltigkeit sowohl eine langfristig und ertragsorientiert ausgelegte Unternehmensentwicklung als auch die Übernahme von sozialer und ökologischer Verantwortung. Ziel ist es, die hieraus resultierenden Anforderungen in ein Gleichgewicht zu bringen. Grundlage dafür sind u.a. die LEONI Sozialcharta und der LEONI Code of Conduct, die konzernweit gültig sind, sowie die Arbeits-, Gesundheits- & Umweltschutzpolitik (Safety, Health, Environment) der beiden Unternehmensbereiche.

Für die Berichterstattung unserer nichtfinanziellen Informationen orientieren wir uns an den Prinzipien des Deutschen Nachhaltigkeitskodex und den zehn Leitprinzipien des UN Global Compact. Für die Wesentlichkeitsanalyse wurden das CSR-RUG und die GRI Standards zugrunde gelegt. Für die Erfassung der Energieverbräuche orientieren wir uns am Greenhouse Gas Protocol und verwenden die Energieumrechungsfaktoren des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

Ergänzt wird die nichtfinanzielle Erklärung dieses Jahr erstmalig um Angaben zu Tätigkeiten gemäß Art. 8 Absatz 2 der EU-Taxonomie-Verordnung. Für das Geschäftsjahr 2021 sind lediglich der Anteil der taxonomiefähigen und der Anteil der nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bezogen auf Umsatz, Investitionsausgaben (CAPEX) und Betriebsausgaben (OPEX) anzugeben.

Das Geschäftsmodell des LEONI-Konzerns ist im Kapitel ➲ Grundlagen des Konzerns/ Geschäftsmodell beschrieben.

[1] Nicht von Deloitte als Abschlussprüfer im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften inhaltlich geprüft, aber von Ernst & Young einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Nichtfinanzielle Risiken

Risiken werden bei LEONI generell im Rahmen unseres mehrstufigen Risikomanagement-Systems systematisch und frühzeitig identifiziert sowie im Hinblick auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen analysiert und bewertet. Hierzu sind Risikoverantwortliche und Risikokoordinatoren dafür verantwortlich, monatlich Risiken zu überprüfen und im Risikomanagement Tool einzutragen. Dabei werden Risiken aus nichtfinanziellen Aspekten gemäß CSR-RUG aus zwei Perspektiven betrachtet: zum einen hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf LEONI und zum anderen bezüglich etwaiger Auswirkungen auf die Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange. Zur Beurteilung werden die gemeldeten nichtfinanziellen Risiken in den operativen Bereichen zusammen mit den von einem Expertenteam definierten abstrakten Risiken analysiert. Abstrakte Risiken sind Ereignisse, die potenziell eintreten können. Diese Risiken werden auf Konzern- oder Divisionsebene zentral geführt, sofern keine Meldepflicht seitens der operativen Risikoverantwortlichen besteht. Die identifizierten abstrakten Risiken sind in unserem Risikomanagementsystem erfasst und im Risikoprozess integriert. 2021 wurden keine sehr wahrscheinlichen Risiken im Sinne des CSR-RUG mit schwerwiegenden negativen Auswirkungen auf die Belange identifiziert.

Wesentlichkeitsanalyse

Prozess und Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse

Der Prozess der Wesentlichkeitsbestimmung umfasste eine ausführliche Themenrecherche anhand von gesetzlichen Regelungen, Anforderungen von Kunden bzw. Stakeholdern und Anforderungen interner Fachbereiche sowie ein Benchmarking. Dabei wurde berücksichtigt, dass die Themen nicht nur bei der eigenen Geschäftstätigkeit Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft haben können, sondern auch in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Auf Basis dieser Betrachtung wurden Themen, die bereits in den Vorjahren in der Wesentlichkeitsanalyse berücksichtigt waren, neu strukturiert oder benannt, teilweise wurden neue Themen aufgenommen und definiert.

Zur Priorisierung der Themen hat die Projektgruppe, bestehend aus dem Nachhaltigkeitsteam und Fachbereichsvertreter:innen, eine quantitative Bewertung vorgenommen, in der die Dimensionen „Relevanz für Stakeholder“, „Einfluss auf Umwelt und Gesellschaft“ und „Einfluss auf LEONIs Geschäftstätigkeit“ eingeschätzt wurden. Die Ergebnisse wurden in einer Matrix erfasst, in einem Workshop inhaltlich überprüft und abschließend von Corporate Sustainability

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

und externen Nachhaltigkeitsberatern nachgeschärft. Die Ergebnisse wurden vom Vorstand bestätigt.

Das CSR-RUG fordert eine Bestimmung von wesentlichen Themen anhand der Betrachtung „Relevant für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft“ und von „Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Aspekte“. Gemäß dieser Perspektive wurden die vier Themen „Energieeffizienz und erneuerbare Energien“, „Anständiger und attraktiver Arbeitgeber“, „Ökologische und soziale Standards in der Lieferkette“ sowie „Umweltfreundlicher Transport“ als wesentliche Themen für die nichtfinanzielle Erklärung bestimmt.

In nachfolgender Übersicht haben wir die CSR-RUG Belange unseren wesentlichen Themen und den Berichtsinhalten zugeordnet.

CSR-RUG Belange	**Wesentliche Themen gemäß CSR-RUG**	**Berichtskapitel und Unterthemen**
Arbeitnehmerbelange	„Anständiger und attraktiver Arbeitgeber“	**Arbeitnehmerbelange** • Fairer Umgang mit Beschäftigen • Diversität
Umweltbelange	„Energieeffizienz und erneuerbare Energien“ „Umweltfreundlicher Transport“	**Umweltbelange** • Energieeffizienz und erneuerbare Energien • Umweltfreundlicher Transport
Achtung der Menschenrechte	„Anständiger und attraktiver Arbeitgeber“ „Ökologische und soziale Standards in der Lieferkette“	**Ökologische und soziale Standards in der Lieferkette** • Interne Standards • Ökologische und soziale Standards bei Geschäftspartnern
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	*Nicht als wesentliches Thema identifiziert*	
Sozialbelange	*Nicht als wesentliches Thema identifiziert*	

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Nachhaltigkeitsorganisation, Einbeziehung des Vorstands und Datenerhebung

Die Nachhaltigkeitsaufgaben werden von der Abteilung Corporate Ethics, Risk and Compliance im Rahmen eines Sustainability Management Systems umgesetzt. Die Gesamtverantwortung für das Thema trägt im Berichtsjahr die CFO, seit dem 1. Februar 2022 liegt die Verantwortung bei der CHRO (Chief Human Resources Officer). Die CFO und auch der gesamte Vorstand werden regelmäßig vom Bereichsleiter Corporate Ethics, Risk and Compliance über die aktuellen Entwicklungen aller relevanten Nachhaltigkeitsaspekte informiert und in wesentliche Entscheidungen eingebunden. In der Regel finden zudem sogenannte Sustainability Steering Committee-Sitzungen mit den verschiedenen Fachbereichen in Verantwortung des Vorstands statt, in denen die aktuellen nichtfinanziellen Themen bei LEONI kontinuierlich bearbeitet werden. Aufgabe des Sustainability Steering Committees ist es, die strategische Nachhaltigkeitsausrichtung des Unternehmens festzulegen und entsprechende langfristige Entscheidungsvorlagen zu erstellen. Im Berichtsjahr wurden die Aufgaben des Sustainability Steering Committees auf das Sustainability Projekt Steering Committee und die Divisionsleitungen übertragen, die sich in einem umfassenden Nachhaltigkeitsprojekt mit der Neuausrichtung der Nachhaltigkeitsstrategie und mit entsprechenden Entscheidungen dazu beschäftigen. Zusätzlich zum Vorstand wird regelmäßig dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und dem Aufsichtsrat über Nachhaltigkeitsthemen und im Berichtsjahr insbesondere zum Nachhaltigkeitsprojekt berichtet.

Seit 2019 ist unsere sogenannte CSR-Ausrichtung 2030 in Kraft. Das Programm stellt einen Rahmen für die Weiterentwicklung von nichtfinanziellen Themen bei LEONI dar.

Im Berichtsjahr hat LEONI im Rahmen eines Projekts das Nachhaltigkeitsverständnis überarbeitet, ein Leitbild entwickelt, die Handlungsfelder „Klimaschutz“, „Ressourcen-Effizienz“ und „Anständige Arbeit“ festgelegt und die Wesentlichkeitsanalyse überarbeitet. Zusätzlich zur Identifizierung der wesentlichen Themen wurde die Wesentlichkeitsanalyse genutzt, um die strategische Relevanz der einzelnen Themen für die Gesamtstrategie von LEONI herauszuarbeiten.

Nachhaltigkeitsinformationen und -daten, z.B. Energie- und Wasserverbrauch, werden einmal jährlich zentral von Corporate Sustainability erhoben und konsolidiert und bilden eine wesentliche Grundlage für die Überprüfung der Entwicklung und die weitere strategische Ausrichtung des Nachhaltigkeitsmanagements. Dafür nutzt LEONI seit 2020 ein digitales Erfassungssystem. Über elektronische Fragebögen wurden 2021 quantitative und qualitative

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Nachhaltigkeitsdaten von relevanten Einheiten bzw. Standorten erhoben.[1] Im Berichtsjahr wurde der Fragebogen zur Erhebung der Nachhaltigkeitsdaten überarbeitet und erweitert. Um die Verantwortung für die Datenqualität auch bei den operativen Einheiten zu verankern, wurde für 2021 eingeführt, dass die Daten durch die Geschäftsführung der jeweiligen Länder freigegeben werden müssen. Angaben zu Mitarbeiterzahlen werden von Corporate Human Resources (HR) erhoben.

Arbeitnehmerbelange

Für die organisatorische Förderung von Arbeitnehmerbelangen ist der HR Bereich zuständig. Der Leiter dieses Bereichs berichtete im Berichtsjahr an die CFO und berichtet seit 1. Februar 2022 an die CHRO.

Rund 4 Prozent der Beschäftigten von LEONI sind in Deutschland angestellt, während der Großteil der Mitarbeiter:innen an unseren internationalen Standorten tätig ist. Die lokale Verantwortung für Beschäftigte liegt bei der Geschäftsführung der Standorte in den Ländern. Die regionalen oder bereichsübergreifenden HR-Verantwortlichen sind zuständig für das Recruiting und die Bindung von Beschäftigten sowie für die Umsetzung der HR-Governance-Regelungen bzw. Vorgaben.

Neben der Einhaltung von regulatorischen Vorgaben ist LEONI bestrebt, den Beschäftigten interessante Aufgaben mit hoher Eigenverantwortung in einem motivierenden, fördernden und konstruktiven Leistungsumfeld zu bieten. So möchte LEONI als attraktiver Arbeitgeber kompetente und engagierte Beschäftigte finden und an das Unternehmen binden.

Um dem Anspruch als attraktiver und anständiger Arbeitgeber zu entsprechen, betrachten wir einen fairen Umgang mit Mitarbeiter:innen und die Förderung von Diversität als wichtige Faktoren.

Fairer Umgang mit Mitarbeiter:innen

LEONI ist bestrebt, weltweit für alle Beschäftigten ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das gute Arbeitsbedingungen bietet und sowohl bei der Anstellung als auch während der Beschäftigung frei von Diskriminierung ist sowie die Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen sichert. Ein generelles Diskriminierungsverbot ist unter anderem in unserem LEONI Code of Conduct und in der LEONI Sozialcharta verankert. Darüber hinaus

[1] Die Nachhaltigkeitsdaten der LEONI Kerpen GmbH wurden 2021 nicht erfasst. In der zweiten Jahreshälfte gehörten die wesentlichen operativen Teile der Gesellschaft nicht mehr zum LEONI-Konzern. Überschwemmungen in Stolberg am 15. Juli 2021 zerstörten Großteile des Werkes, sodass auch eine Datenerfassung für die erste Jahreshälfte nicht möglich war.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

schreibt die Sozialcharta die Unterstützung von Mitarbeiterqualifizierung vor und fordert mindestens die Einhaltung der jeweiligen nationalen gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Vergütung und Mindestlohn, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Arbeits- und Urlaubszeiten. Um diesen Anspruch umzusetzen hat LEONI ein umfassendes Programm zur Etablierung einer entsprechenden Unternehmenskultur durch die Definition von LEONI-Grundwerten und entsprechenden Verhaltensprinzipien formuliert, die im kommenden Jahr weltweit ausgerollt und durch entsprechende Führungstrainings verankert werden. Im Berichtsjahr wurden insbesondere die neuen Unternehmenswerte erarbeitet und veröffentlicht. Verantwortlich für die Einhaltung der aktuellen und zukünftigen Vorgaben sind die Geschäftsführungen in den Ländern.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die für 2021 geplante Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage um ein weiteres Jahr verschoben.

Diversität

Vielfalt – im Hinblick auf Geschlecht, Alter, kulturelle Herkunft, ethnische sowie berufliche Hintergründe und Denkweisen – sehen wir als Schlüssel, um die immer komplexer werdenden Aufgaben und Herausforderungen in heterogenen Teams erfolgreich bewältigen zu können.

Insbesondere vor dem Hintergrund unserer personalintensiven ausländischen Standorte ist es der Anspruch von LEONI, eine Unternehmenskultur zu etablieren, die gegenseitigen Respekt in der internationalen Zusammenarbeit achtet und fördert. Dies wurde in den oben beschriebenen LEONI-Grundwerten entsprechend verankert.

Im Rahmen der CSR-Ausrichtung 2030 haben wir uns zum Ziel gesetzt, den Frauenanteil in den beiden obersten Führungsebenen (Mercer-Level 1-2, ohne Vorstandsebene) bis zum Jahr 2030 auf rund 20 Prozent zu erhöhen und das bereits bestehende, ausgewogene Verhältnis in der Gesamtbelegschaft beizubehalten. Im Berichtsjahr wurden keine spezifischen Maßnahmen für dieses Ziel umgesetzt.

2021 belief sich der Frauenanteil in den obersten beiden Führungsebenen des LEONI-Konzerns weltweit auf 8,6 Prozent (Vorjahr: 6,3 Prozent). Dem LEONI-Vorstand gehört seit 1. August 2019 eine Frau an. Die LEONI-Gesamtbelegschaft war weltweit zu rund 52 Prozent weiblich (Vorjahr: 55 Prozent).

Internationale Erfahrung und Auslandsaufenthalte sind ein wichtiges Element in unserer Führungskräfteentwicklung. Die dadurch geförderten fachlichen und interkulturellen Kompetenzen qualifizieren Mitarbeiter:innen für Positionen in Führungsebenen. Auch im

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

vergangenen Jahr wurden Mitarbeiter:innen und Führungskräfte in andere Länder entsandt, um dort etwa Aufgaben im Management oder in wichtigen Projekten (z.B. Standortaufbau, Produktanläufe o.ä.) wahrzunehmen.

Umweltbelange

Gemäß dem UN Global Compact soll der Schutz der Umwelt bei LEONI durch einen vorsorgenden Ansatz unterstützt werden. In unserem LEONI Code of Conduct ist Umweltschutz als ein wesentliches Thema verankert.

Beide Divisionen, die Wiring System Division (WSD) und die Wire & Cable Solution Division (WCS), haben ein Umweltmanagementsystem, das die Auswirkungen von Produktionsprozessen auf die Umwelt so gering wie möglich halten soll. Insbesondere sind wir bestrebt, den Energieverbrauch und die damit verbundenen CO_2-Emissionen als unseren Beitrag zum Klimaschutz zu reduzieren. Für beide Divisionen gibt es eine zentrale Verantwortung für die Steuerung der SHE (Safety, Health, Environment) -Themen. In den internationalen Produktionsstandorten tragen lokale SHE-Manager die Verantwortung für die Einhaltung der zentralen und jeweils nationalen SHE-Vorgaben.

Wir betreiben an unseren Standorten Umweltmanagementsysteme nach international anerkannten Standards wie ISO 14001, EMAS III (EMAS steht als Abkürzung für Eco-Management and Audit Scheme) sowie Energiemanagementsysteme nach ISO 50001.

Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Es ist unser generelles Ziel, den Energieverbrauch an unseren Produktionsstandorten zu reduzieren. Hierzu definieren die Werke unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ausrichtungen und infrastrukturellen Besonderheiten geeignete Energieeffizienzprojekte und setzen diese um.

Im Rahmen unserer CSR-Ausrichtung 2030 streben wir an, den relativen Energieverbrauch (MWh/ 1 Mio. € Umsatz) des LEONI-Konzerns bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2016 um ca. 15 Prozent je 1 Mio. € Umsatz zu verringern. Aus diesem Anspruch heraus wurden in der Division WSD Reduktionsziele für jeden Produktionsstandort ermittelt, die 2023 erreicht werden sollen.

Beispielweise wurde in der Division WSD im Berichtsjahr an den Produktionsstandorten in Mexiko als Energiesparmaßnahme auf LED-Beleuchtung an den Produktionsstandorten umgestellt. Zusätzlich ist dort geplant, Solaranlagen an den Standorten zu montieren.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Als Folge der gestiegenen politischen und gesellschaftlichen Bedeutung sowie der höheren Anforderungen unserer Kunden erarbeiten wir in der Division WSD zurzeit auch ein Emissionsreduktionsziel, das 2022 veröffentlicht werden soll. Um ein solches Ziel zu erreichen, ist der Einsatz von erneuerbaren Energien notwendig. Zur Ermittlung des bereits bezogenen Anteils an erneuerbaren Energien wurde 2021 eine Datenabfrage gestartet, die einen genaueren Überblick über die eingesetzten Energieträger verschaffen soll.

In der Division WCS bestehen ebenfalls qualitative Ziele (z.B. Energieeffizienzmaßnahmen sowie weitere Umwelt-Zertifizierungen) gemäß des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses, die stetig verfolgt werden.

Um zu überprüfen, ob sich Energieeffizienzmaßnahmen auf den gesamten Energieverbrauch des Konzerns auswirken, ermitteln wir die Jahresverbräuche.

Nach der zum Teil durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Produktion im Jahr 2020 stieg der Energieverbrauch[1] im Berichtsjahr 2021 auf 500.549 MWh (Vorjahr: 484.030 MWh). Je 1 Mio. € Umsatz betrug der Energieverbrauch 97,8 MWh und sank damit im Vergleich zu den Vorjahren (2020: 117,1 MWh/1 Mio. € Umsatz; 2019: 106,8 MWh/1 Mio. € Umsatz). Im Vergleich zum Basisjahr 2016 (111,5 MWh/1 Mio. € Umsatz) sank der Energieverbrauch ebenfalls.

Umweltfreundlicher Transport

Zum Thema “Umweltfreundlicher Transport“ liegt noch kein konkretes Konzept vor, dennoch arbeitet LEONI an folgenden Themen, die zur Reduzierung von CO_2-Emissionen, die aus mit unseren Geschäftsaktivitäten verbundenen Transporten resultieren, beitragen können. Aufgrund der Distanzen zwischen Produktionsstätten von LEONI und den Kunden müssen teilweise lange Transportstrecken zurückgelegt werden (Inbound/Outbound), die mit entsprechenden Emissionen einhergehen. LEONI arbeitet an der Optimierung seines Transportnetzwerks, um Transporte zusammenzufassen sowie die Auslastung der Transportmittel zu erhöhen. Darüber hinaus versucht LEONI, Transporte auf die Bahn umzustellen. Voraussetzung hierfür ist zum einen, dass sinnvolle Bahnverbindungen existieren, z.B. hinsichtlich Laufzeiten und Abfahrtsfrequenzen, und zum anderen, dass unter TCO- (Total Cost of Ownership) Gesichtspunkten eine Wirtschaftlichkeit gegeben ist.

[1] Für den Gesamtenergieverbrauch wurde der Einsatz folgender Energieträger erfasst: Strom, Diesel, Bioethanol, Öl (Heizöl und unspezifische Öle), Gas, (CNG, LNG, LPG, Natürliches Gas und unspezifische Gase) und Holzpellets.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Im Bereich Verpackung setzen wir seit Jahren Mehrwegverpackungen ein, die über mehrere Jahre genutzt werden und sich im Kreislauf zwischen LEONI-Werk und Kunde befinden. Mehrwegverpackungen können sowohl aus Kunststoff als auch aus Holz bestehen. Während bei Kleinladungsträgern meistens Kunststoff eingesetzt wird, setzen wir bei Großladungsträgern seit Jahren auf Behälter aus Holz als nachwachsenden Rohstoff. Der Einkauf arbeitet an der Erhöhung des Lokalisierungsgrades unserer Lieferanten. Mit diesen Maßnahmen können die CO_2 Emissionen in der Kategorie „Transport“ verringert werden.

Ökologische und soziale Standards in der Lieferkette

Interne Standards

Einer der wesentlichen sozialen Standards, an die sich der LEONI-Konzern halten möchte, sind die international anerkannten Menschenrechte. Der LEONI Code of Conduct, die Sozialcharta und die allgemeinen Auftragsbedingungen fordern die Unternehmensführung und alle Beschäftigten auf, moderne Sklaverei und Menschenhandel im Rahmen unserer Aktivitäten zu verhindern. In unserer Erklärung zur Achtung der Menschenrechte erläutern wir ebenfalls, dass wir keine Menschenrechtsverletzungen dulden und Verstöße sanktioniert werden.

Im Rahmen des Projekts „Human Rights“ wurde mit einer Analyse der gegenwärtigen und künftigen gesetzlichen Anforderungen und Reportingpflichten im Bereich Menschenrechte, insbesondere im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, begonnen. Im weiteren Verlauf wurde beschlossen, sich im ersten Schritt auf die internen Menschenrechtsrisiken zu fokussieren und die Risiken innerhalb der Lieferkette im zweiten Schritt zu analysieren.

Weiteren ökologischen und sozialen Standards wird LEONI mit Zertifizierungen der Produktionsstandorte gerecht. Ende 2021 waren 49 WSD-Standorte (Vorjahr: 49) und 24 WCS-Standorte (Vorjahr: 31 Standorte)[1] nach ISO 14001 zertifiziert. Zudem hatten 30 WSD-Standorte eine ISO 45001 Zertifizierung.

Ökologische und soziale Standards bei Geschäftspartnern in der Lieferkette

LEONI erwartet von Geschäftspartnern nachhaltiges Handeln und die Einhaltung der Menschenrechte. Hierzu wurde im Jahr 2019 der LEONI Code of Conduct für Geschäftspartner veröffentlicht und 2021 im Hinblick auf verschiedene Nachhaltigkeitsthemen

[1] Die geringere Anzahl in 2021 entsteht durch den unterjährigen Verkauf von mehreren WCS-Gesellschaften.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

und das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz weiterentwickelt sowie um konkrete Erwartungen zu Umwelt- und Klimaschutzthemen ergänzt.

Bevor LEONI eine Geschäftspartnerschaft eingeht, durchlaufen Lieferanten einen Lieferantenqualifizierungsprozess. Derzeit ist in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen festgehalten, dass wir erwarten, dass unsere Geschäftspartner die LEONI Sozialcharta und/oder die Prinzipien des UN Global Compact einhalten. Ein neuer Lieferant wird in beiden Divisionen im Rahmen des Lieferantenqualifizierungsprozesses nur dann freigegeben, wenn er diesen Prinzipien zugestimmt hat.

Im Rahmen der Freigabeprozesse der Divisionen füllen Lieferanten darüber hinaus ein Self-Assessment aus, in dem nicht nur Lieferbedingungen und kommerzielle Themen abgefragt werden, sondern auch Maßnahmen zum Umweltschutz wie z.B. Zertifizierungen (z.B. ISO 14001).

Beim WSD stellen wir diese Anforderungen derzeit nur an Produktionsmaterial-Lieferanten, für die ein zentraler Lieferantenqualifizierungsprozess sowie eine zentrale Freigabe vorgeschrieben sind. Bei Setzteillieferanten, die von Kunden als Zulieferanten vorbestimmt werden, werden diese Anforderungen derzeit nicht von LEONI nachverfolgt bzw. als zwingende Bedingungen für eine Geschäftsbeziehung eingefordert.

Eine explizite Bewertung der Lieferanten nach Nachhaltigkeitskriterien findet derzeit nicht statt. Allerdings wird die Gültigkeit der Umweltzertifikate von einem internen Service Team überprüft und gegebenenfalls neu angefordert.

Die Division WSD hat im Berichtsjahr beschlossen, 2022 eine Einkaufssoftware einzuführen, die den Lieferanten-Onboarding Prozess systematisch abbilden kann und in dem Lieferantenbewertungen dokumentiert werden können. Das Konzept zur Qualifizierung von Lieferanten sieht auch Nachhaltigkeitskriterien vor. Zusätzlich soll der LEONI Code of Conduct für Geschäftspartner 2022 mit den Einkaufsbedingungen unserer Standardverträge verknüpft werden, sodass jeder neu beauftragte Lieferant den Geschäftskodex anerkennen muss.

Für die Division WCS wurden die Nachhaltigkeitskriterien in der Lieferantenselbstauskunft 2021 angepasst. Als weitere Maßnahme zur Implementierung des Code of Conduct für Geschäftspartner wurde diese Selbstauskunft in die Einkaufsbedingungen einbezogen. Bei Bekanntwerden von schwerwiegenden und wiederholten Verstößen gegen die dort festgelegten Grundsätze ist LEONI zur sofortigen Beendigung der Geschäftsbeziehung berechtigt.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Es gab im Berichtsjahr keine bestätigten Fälle von Menschenrechtsverletzungen oder Verstößen gegen soziale oder ökologische Standards.

EU-Taxonomie Angaben

Zielsetzung der EU-Taxonomie

Zur Erreichung von Klimazielen sowie weiterer Nachhaltigkeitsziele wurden von der EU-Kommission der European Green Deal und die Taxonomie-Verordnung als ein „Bestandteil des Aktionsplans zur Finanzierung von nachhaltigem Wachstum“ der Europäischen Kommission vom 8. März 2018 veröffentlicht. Die angestrebte Neuausrichtung der Finanzströme in ökologisch nachhaltige Tätigkeiten muss durch ein gemeinsames Verständnis dessen, was „ökologisch nachhaltig“ bedeutet, untermauert werden. Daher sieht die Taxonomie-Verordnung ein einheitliches Klassifizierungssystem für Wirtschaftstätigkeiten vor, die als "ökologisch nachhaltig" eingestuft werden können. Zu diesem Zweck verfolgt die Taxonomie-Verordnung sechs Umweltziele (zwei klimabezogene Ziele und vier weitere Umweltziele).

Für die erstmalige Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2021 sieht Art. 10 des Delegierten Rechtsakts zu Art. 8 der Taxonomie-Verordnung Erleichterungsregelungen für die Veröffentlichung der nichtfinanziellen Informationen vor. Für dieses Geschäftsjahr ist zu ermitteln, welche Wirtschaftstätigkeiten in Bezug auf die ersten beiden Umweltziele („Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“) als taxonomiefähig eingestuft werden könnten („taxonomy-eligible activities“) und wie hoch der Anteil der mit diesen Tätigkeiten verbundenen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CAPEX) und Betriebsaufwand (OPEX) am jeweiligen Gesamtwert des Konzerns ist.

In einem zweiten Schritt muss ab 2022 überprüft werden, inwieweit taxonomiefähige Tätigkeiten von LEONI zu einem der Umweltziele beitragen und dabei keine der anderen sechs Umweltziele wesentlich beeinträchtigen (DNSH), einschließlich der Beachtung der sozialen Mindeststandards.

Vorgehen zur Ermittlung relevanter Tätigkeiten anhand einer Betroffenheitsanalyse

Zur Ermittlung der für LEONI taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten wurden alle Unternehmensaktivitäten aus den Segmenten WCS und WSD gemäß der Tätigkeitenbeschreibungen in Annex 1 und 2 untersucht. Dabei wurde ebenfalls ein Fokus auf Forschung und Entwicklung, sowie nicht umsatzgenerierende Tätigkeiten aus den Bereichen Immobilien, Fuhrpark und Energieeffizienzmaßnahmen gelegt. Anschließend wurden die identifizierten Wirtschaftstätigkeiten mit den in den Annexen genannten NACE-Codes

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

abgeglichen. Hierfür wurde die Expertise der relevanten Fachbereiche eingeholt. Da u.a. für bestimmte Zertifizierungen NACE-Codes berücksichtigt werden, konnte der Umweltbereich eine grobe Einschätzung (Überprüfung) zu relevanten Tätigkeiten vornehmen.

Da insbesondere die Division WCS Produkte für unterschiedliche Anwendungen herstellt und die Art und Weise der Produktion vielfältiger ist als in der WSD, ist hier eine detailliertere Betrachtung der Tätigkeiten relevant.

Als reiner Komponentenfertiger hat LEONI für die WCS keine taxonomiefähigen Tätigkeiten aus Annex 1 und 2 identifiziert. Für die WSD fällt nur die Fertigung der Hochvolt-Kabelbäume unter die taxonomiefähigen Tätigkeiten, da sie direkt in Elektroautos verbaut werden. Elektroautos gewähren eine emissionsfreundlichere Mobilität als die bisher vorherrschenden Verbrennerfahrzeuge. Hochvolt-Bordnetze, die für den Anschluss des Elektroantriebs hergestellt und verbaut werden, tragen damit direkt und wesentlich als „Enabler“ zu dieser CO_2-armen Antriebstechnologie bei. Unsere weiteren Komponenten wie z.B. Niedervolt-Bordnetze für den Bordcomputer, werden sowohl für E-Autos als auch für Verbrenner hergestellt und sind daher keine Kernkomponenten für CO_2-arme Technologien.

Identifizierte taxonomiefähige Tätigkeiten

Folgende taxonomiefähige Tätigkeiten wurden bei LEONI gemäß Annex 1 identifiziert:

- 3.6 „Manufacture of other low carbon technologies“: Produktion von High-Voltage-Kabeln für Elektrofahrzeuge (WSD) und damit verbundene Umsätze, Investitionen- und Betriebsausgaben.
- 7.3 „Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten“ und 7.6 „Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“: Investitionen (WSD).

Alle anderen im Annex 1 der EU-Taxonomie aufgeführten Tätigkeiten stehen in keinem Zusammenhang mit dem Geschäftsmodell von LEONI oder sind Tätigkeiten, zu denen LEONI keine wesentlichen Beiträge leistet oder Beträge investiert. Für Annex 2 wurden keine taxonomiefähigen Tätigkeiten identifiziert.

Die EU-Taxonomie fordert die Ermittlung der relevanten Tätigkeiten und die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Umsatz, CAPEX und OPEX. Für Gebäudeinvestitionen gemäß 7.3. und 7.6. wurde durch eine Hochrechnung geschätzt, dass der taxonomiefähige Anteil an Gebäudeinvestitionen nur 0,8 % des Konzern CAPEX ausmacht. Gemäß dem Prinzip der Wesentlichkeit wurden diese errechneten Werte nicht in die Kennzahl aufgenommen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Taxonomie-Kennzahlen

Die EU-Taxonomie fordert Berichterstatter auf, Umsatz, CAPEX und OPEX ihrer taxonomiefähigen Tätigkeiten mit ihren Gesamttätigkeiten ins Verhältnis zu setzen. Die ermittelten Kennzahlen setzen sich daher wie folgt zusammen:

Für den Umsatz KPI wurde als Grundgesamtheit (Nenner) die im Konzernabschluss ermittelten Umsatzerlöse nach IFRS genutzt. Der taxonomiefähige Anteil (Zähler) berechnet sich anhand der Umsätze, die mit dem Verkauf von High-Voltage-Bordnetzen erzielt werden und über sogenannte EMO Profitcenter gebucht werden.

Für den CAPEX KPI wurde als Grundgesamtheit (Nenner) die im Konzernabschluss ermittelten CAPEX-Kosten nach IFRS genutzt. Der taxonomiefähige Anteil (Zähler) betrifft die Investitionen, die für die Produktion von High-Voltage-Bordnetzen aufgewendet werden, die ebenfalls als CAPEX EMO Profitcentern zugeordnet werden.

Für den OPEX KPI wurden als Grundgesamtheit (Nenner) die im Konzernabschluss ermittelten R&D-Kosten sowie Wartungs- und Instandhaltungskosten nach IFRS genutzt. Der taxonomiefähige Anteil (Zähler) ermittelt sich aus den R&D-Kosten, die für die Forschungskosten an High-Voltage-Bordnetzen aufgewendet werden, und die EMO Profitcentern zugeordnet sind.

Taxonomie-Kennzahlen[1]

In Mio. €	**Taxonomie-fähiger Anteil**	**Konzern-Betrag**	**KPI: relativer Anteil an Gesamtbeträgen**
UMSATZ	237	5.119	4,6 %
CAPEX	12	181	6,8 %
OPEX	7	128	5,3 %

[1] Die Benennung der Profitcenter EMO und die Definition des taxonomiefähigen Anteils an Elektrofahrzeugen weicht von der ansonsten von LEONI verwendeten Definition von E-Mobility ab. LEONI versteht in der sonst geltenden Darstellung von E-Mobility die Herstellung sämtlicher Komponenten für Elektroautos und Hybriden inklusive Kabel zum Anschluss der Antriebsbatterie (High-Voltage) und inklusive Bordnetze für Innenraum-Elektronik, Bordcomputer etc. (Low-Voltage).

Die Veröffentlichung der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) vom 29. Oktober 2021 weist darauf hin, dass die EU-Taxonomie dynamischen Charakter hat. Daher entsprechen die von LEONI gemachten Angaben zur EU-Taxonomie dem aktuellen Stand der Interpretation. LEONI wird die Auslegungen der EU-Taxonomie weiterverfolgen und gegeben falls Anpassungen vornehmen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

6. Risiko- und Chancenbericht

6.1. Risikopolitik

Als international ausgerichtetes und tätiges Unternehmen sieht sich LEONI mit Risiken und Chancen konfrontiert. Durch die systematische Herangehensweise, die sich am sogenannten Three-Lines-of-Defense-Modell (mit den Governance-Funktionen Risikomanagement, Internes Kontrollsystem und Compliance Management auf der zweiten Line-of-Defense (Governance) und der Überwachungsfunktion Interne Revision auf der dritten Line-of-Defense) orientiert, werden Risiken und Chancen frühzeitig transparent gemacht. Risiken und Chancen sind als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen bzw. positiven Abweichung von Prognosen bzw. Zielen des Konzerns führen können, definiert. Unser Ziel ist es, Risiken stets nur dann bewusst einzugehen, wenn damit verbundene Chancen gleichzeitig einen angemessenen Beitrag zum Unternehmenswert leisten können.

6.2. Risikomanagement- System

LEONI verfügt über ein mehrstufiges Risikomanagement-System, das durch weitere unterstützende Kontrollsysteme komplettiert wird. Die zentrale Überwachung und Koordinierung des Risikomanagement-Prozesses nimmt die Abteilung Risikomanagement und Internes Kontrollsystem wahr, die auch die Gesamtrisikolage des Konzerns ermittelt und beschreibt. Das Risikomanagementsystem von LEONI basiert auf dem “Integrated Framework”, das vom “Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)” entwickelt wurde. Die Abteilung Risikomanagement und Internes Kontrollsystem ist in die Konzernfunktion Ethics, Risk & Compliance eingegliedert, die im Berichtsjahr direkt an den Finanzvorstand der LEONI AG berichtete; ab dem 1. Februar 2022 ist die Funktion Ethics, Risk & Compliance dem Resort des Personalvorstands zugeordnet. Darüber hinaus sind die dezentralen Business Partner Risk & Opportunity, das Controlling und die operativ tätigen Führungskräfte aller relevanten Unternehmensteile sowie das WSD Central Projekt Audit in das System eingebunden. Im Geschäftsjahr wurden die Aktivitäten zur Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Governance, Risk und Compliance im Unternehmen erfolgreich vorangetrieben. Zu den Verbesserungen zählt unter anderem die regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit, die erweiterte konzernweite Identifikation von bestandsgefährdenden Entwicklungen sowie deren Zusammenwirken mit anderen Risiken und die konsequente Nachverfolgung der notwendigen Maßnahmen zur Sicherung des Fortbestandes des Unternehmens. Die Beurteilung, ob eine Bestandgefährdung hinsichtlich der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vorliegt, setzt die Bestimmung der unternehmensweiten

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Risikotragfähigkeit im Verhältnis zur Gesamtrisikoposition voraus. Mit Hilfe einer Risikoaggregation wird die Gesamtrisikoposition von LEONI unter Berücksichtigung der relativen Bedeutung von Nettoeinzelrisiken bestimmt. Hierzu findet die Methodik der Monte-Carlo Simulation Anwendung. Dabei werden Kombinationseffekte von Risiken berücksichtigt, um eine Bestandsgefährdung zu beurteilen. Die Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse werden regelmäßig durch den Vorstand überwacht. Die Analyse der Risikotragfähigkeit hat dabei zu keiner Anpassung oder nicht gegebener Tragfähigkeit geführt.

Das Risikomanagement ist in die bestehenden Planungs-, Controlling- und Informationssysteme eingebunden und umfasst weltweit alle Gesellschaften der LEONI-Gruppe, wobei die Division WCS ein selbständiges und dem Risikomanagement der LEONI AG zuarbeitendes Risikomanagement-System aufgebaut hat. Neben dem Risikofrüherkennungs-System, das sich aus den gesetzlichen Vorgaben ergibt, betreibt das Unternehmen damit ein Überwachungssystem für Risiken, das wesentliche Informationen aus sämtlichen Managementsystemen zu Chancen und Risiken gleichermaßen auswertet und transparent macht. Das Risikofrüherkennungs-System ist Teil des Risikomanagement-Systems.

Chancenmanagement - Das Chancenmanagement bei LEONI ist fester Bestandteil des Risikomanagement-Prozesses. Es werden nicht nur die Risiken (Gefahren), sondern auch die Chancen als Abweichungen von geplanten Prognosen bzw. Zielen systematisch identifiziert.

Risikoidentifizierung und -bewertung – Im Rahmen der Risikoanalyse werden Risiken und Chancen systematisch frühzeitig identifiziert sowie bedeutsame Risiken und Chancen im Hinblick auf Eintrittswahrscheinlichkeit und quantitative Auswirkungen analysiert und bewertet.

Hierfür finden unter anderem regelmäßige Workshops mit allen Risikoverantwortlichen weltweit statt. Der Schwerpunkt dieser Workshops ist zum einen, neue oder verbesserte Methodiken zur Identifikation und Bewertung von Chancen und Risiken zur Verfügung zu stellen, und zum anderen, das Bewusstsein für den Risikomanagement-Prozess kontinuierlich zu stärken. Des Weiteren werden den Risikoverantwortlichen auch zukünftig umzusetzende Anforderungen und Neuerungen vorgestellt, um eine angemessene Weiterentwicklung des Risikomanagement-Prozesses sicherzustellen. Ergänzend werden sogenannte Risikomanagement-Workshops auf Bereichs-, Abteilungs- und/oder Projektebene individuell durchgeführt, um die Risikoverantwortlichen bei der Anwendung der Methodiken im Risikomanagement-Prozess zu unterstützen und sie für die Zukunft zu befähigen, diese selbständig anzuwenden. Diese Maßnahmen werden regelmäßig durch ein standardisiertes Qualitätssicherungsverfahren für die Bewertung von Einzelrisiken oder -chancen hinsichtlich

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadensausmaß und Wirkung der risikomitigierenden Aktivitäten abgerundet.

Die Verantwortung für die Risikoidentifikation und -bewältigung sowie die Chancenumsetzung verbleibt stets beim zuständigen operativen Management. Bei der Identifikation und Quantifizierung von möglichen Ergebniseffekten und kompensierenden Maßnahmen werden das operative Management und das dezentrale Controlling vom Risikomanagement als unabhängigem Business Partner unterstützt.

Für die quantitative Beschreibung der wesentlichen Risiken und Chancen werden unterschiedliche, in Anbetracht des jeweiligen Sachverhalts geeignete Wahrscheinlichkeitsverteilungen genutzt. Außer einer Beschreibung von Risiken und Chancen durch Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe werden entsprechend beispielsweise Dreiecksverteilungen und Normalverteilungen verwendet.

Ziel der Risikoaggregation ist die Bestimmung der Gesamtrisikoposition des LEONI-Konzerns unter Berücksichtigung der relativen Bedeutung von Einzelrisiken. Hierzu findet die Methodik der Monte-Carlo Simulation Anwendung. Die Monte-Carlo Simulation ist eine stochastische Methode, die auf Basis des Gesetzes der großen Zahlen eine sehr große Anzahl von ähnlichen Zufallsexperimenten durchführt. Dabei werden Kombinationseffekte aus der Aggregation der Risiken berücksichtigt, um eine Bestandsgefährdung zu beurteilen und damit den Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG gerecht zu werden. Die Grundlage für die Risikosimulation bei LEONI bilden die konzernweit gemeldeten Einzelrisiken (netto).

Risiko-Reporting und -überwachung – Über die quartalsweise durchgeführte Risikoberichterstattung an den Gesamtvorstand hinaus wird eine zusammenfassende Bewertung über die vierteljährliche Entwicklung der gesamten Risikosituation sowie der TOP 10 Risiken, basierend auf dem jeweiligen Nettoschadenswert, vorgenommen und mit dem Vorstand besprochen. Zusätzlich werden diese TOP 10 Risiken zusammen mit der Risikoaggregation mindestens halbjährlich dem Aufsichtsrat berichtet. Ergänzend erfolgt eine Aktualisierung des Risiko-Reportings (Ad hoc Meldung), wenn sich das Risikoprofil des Unternehmens deutlich verändert.

Zu unternehmerischen Entscheidungen (z.B. Akquisitionen, bedeutende Kundenprojekte oder wichtige Investitionen) erhält der Vorstand ergänzende Risikoanalysen.

Prozessverbesserung – Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Risiko-Assessments berichten alle Risikoverantwortlichen über das gesamte Risiko- und Chanceninventar innerhalb ihres Verantwortungsbereichs und überprüfen in dem Zuge die Vollständigkeit und

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Plausibilität ihrer Risiken und Chancen sowie der entsprechenden Maßnahmen. Zur Verbesserung des Risikomanagement-Prozesses wird das Forum der Risiko-Workshops genutzt, um alle Risikoverantwortlichen weltweit über anstehende Maßnahmen und deren Umsetzungsplanung zu informieren. Mit der Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems beschäftigt sich der Prüfungsausschuss sowie die Interne Revision. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird das Risikofrüherkennungs-System auch vom Abschlussprüfer beurteilt.

Die 2020 begonnene externe Prüfung der Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems gemäß IDW Prüfungsstandard 981 für die Kernbereiche Treasury und Projektrisiken wurde im ersten Quartal 2021 abgeschlossen. Die Feststellungen aus der Prüfung wurden in ein Verbesserungsprojekt überführt. Im Berichtsjahr wurde bereits ein wesentlicher Teil der darin definierten Maßnahmen abgearbeitet; dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss wird regelmäßig zum Status des Verbesserungsprojekts berichtet.

6.3. Internes Kontrollsystem

Im Konzern sind die Geschäftsführungen der Gesellschaften als operatives Management für das Design und die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems verantwortlich – als sogenannte erste Line-of-Defense. Die Organisation des Internen Kontrollsystems (IKS) ist als Konzernfunktion der zweiten Line-of-Defense zugeordnet und im Aufbau an das vom "Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO)“ 2013 veröffentlichte und weltweit anerkannte Rahmenkonzept angelehnt. Dieser zentrale Teilbereich des IKS ist für die strategische Ausrichtung und Fortentwicklung durch systematische und globale organisatorische Regelungen verantwortlich, berät das operative Management der legalen Einheiten mit Expertenwissen und hilft bei der Überwachung der operativen Wirksamkeit des internen Kontrollsystems auf allen Gesellschaftsebenen.

Es ist Aufgabe des IKS, durch systematische und organisatorische Regelungen ein Kontrollsystem zu gestalten, das

- verlässliche und effiziente Abläufe gewährleistet,
- das Unternehmen mit all seinem Vermögen für die Share- und Stakeholder sichert und
- Regelungen in gesetzeskonformer Art und Weise berücksichtigt.

Das Interne Kontrollsystem von LEONI umfasst die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Rechnungslegung sowie der Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Dies soll durch ein Zusammenspiel von manuellen und automatisierten Kontrollen möglichst in präventiver oder, falls nicht anders effizient möglich, in aufdeckender Ausprägung erreicht werden. Das Interne Kontrollsystem ist auch darauf ausgerichtet, die Identifikation von prozessualen, inhärenten Risiken bis hin zur Aufdeckung von Schwächen und zur Vermeidung von Betrug (Fraud) zu unterstützen. Prüfaktivitäten von unterschiedlichsten internen und externen Stellen sollen gewährleisten, dass das IKS kontinuierlich risikoorientiert weiterentwickelt wird und erkannte Schwächen zeitlich adäquat und strukturiert abgearbeitet werden.

Die grundlegenden Prinzipien des IKS bilden das Vier-Augen-Prinzip als Minimalanforderung oder, sofern möglich und geboten, das Funktionstrennungsprinzip mit klar definierten Kompetenzen einer Person/Funktion, das Transparenzprinzip und, angelehnt an die Gedanken des deutschen Datenschutzes, die Datensparsamkeit hinsichtlich notwendiger Informationen.

Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem – Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind im Konzern folgende Strukturen und Prozesse implementiert: Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagement-System im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess im Konzern. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmens- und Geschäftsbereiche eingebunden. Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems sind in einer internen Richtlinie niedergelegt, die in regelmäßigen Abständen an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst wird. Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erachten wir solche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems als wesentlich, die die Bilanzierung und Gesamtaussage des Jahres- und Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere die folgenden Elemente:

- Identifikation der wesentlichen Risikofelder und Kontrollbereiche mit Relevanz für den Rechnungslegungsprozess;
- Kontrollen zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands und der Unternehmensbereiche;
- Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen sowie in operativen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Jahres-

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

und Konzernabschlusses einschließlich des zusammengefassten Lageberichts generieren, inklusive einer Funktionstrennung und vordefinierter Genehmigungsprozesse in relevanten Bereichen;

- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen;
- Maßnahmen zur Überwachung des rechnungslegungsbezogenen Internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems.

6.4. Compliance Management System

LEONI verfügt über ein umfassendes Compliance Management System (CMS), um verantwortungsvolles, regelkonformes Verhalten sicherzustellen und zu überprüfen. Das CMS ist in das Risikomanagement- und Interne Kontrollsystem integriert. Im Geschäftsjahr wurden die Aktivitäten zur Verbesserung der Effektivität und Effizienz der Governance, Risk und Compliance im Unternehmen weiter vorangetrieben und das Compliance Management System, ebenso wie das Risikomanagement- und das Interne Kontrollsystem, in einen Bereich Ethics, Risk & Compliance zusammengefasst. Das CMS gliedert sich in die drei Bereiche Vorbeugen, Erkennen und Handeln und umfasst die sieben wesentlichen Elemente eines zeitgemäßen und angemessenen CMS nach dem IDW Prüfungsstandard PS 980. Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine externe Wirksamkeitsprüfung des CMS für die wesentlichen Themen Kartellrecht und Korruption für ausgewählte Konzerngesellschaften durchgeführt. Neben der Risikoanalyse und den Maßnahmen zur Früherkennung von möglichen Fehlentwicklungen, insbesondere der Überwachung der Einhaltung der Compliance Prozesse und Kontrollen (sog. Compliance Quality Reviews), sind die Richtlinien und die Schulungen der Mitarbeiter:innen wesentliche Bausteine des CMS. Über ein digitales Hinweisgebersystem und weitere Kommunikationswege können Mitarbeitende und Externe Verdachtsfälle möglicher Compliance Verstöße melden, die anschließend intern untersucht werden. Bei bestätigten Compliance Verstößen werden diese entsprechend sanktioniert.

6.5. Chancen- und Risikolage

Die Chancen- und Risikolage berichtet über die wesentlichen Chancen und Risiken gemäß der nachfolgenden Matrix. Der zugrundeliegende Betrachtungshorizont für Chancen und Risiken im Risikomanagementsystem von LEONI beträgt grundsätzlich ein Jahr rollierend.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Eintrittswahrscheinlichkeit	Schadenspotenzial (Nettorisiko)		
	< 10 Mio. €	10 bis 100 Mio. €	> 100 Mio. €
> 50%			
> 10% bis 50%	Projekt- und Performancenrisiken Währungsentwicklung Forderungsausfälle	Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken Compliancerisiken Absatzschwankungen (Konjuktur / Corona) Kupferpreisschwankungen Materialverfügbarkeit und -preisentwicklung Personal (Fluktuation / Ausfalltage)	Cyberrisiken
bis 10%	Wertberichtigungen Standort- / Länderrisiken	Verlust eines Kunden Produkthaftung / Rückruf	

grau = niedrieges Risiko; hellblau = mittleres Risiko; dunkelblau = hohes Risiko

Matrix basierend auf dem Stand 31.12.2021 vor Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich folgende Veränderungen in der vorstehenden Matrix ergeben: Die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Projekt- und Performancerisiken haben sich aufgrund des verbesserten Projektmanagements, der kontinuierlichen Auditierung von Kundenprojekten und der konsequenten Nachverfolgung von Feststellungen verringert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit und auch das Schadenspotenzial für Materialverfügbarkeit und -preisentwicklung haben sich im Zuge der Covid-19-Pandemie verschärft und damit erhöht. Die Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken sowie die Risiken aufgrund der Covid-19-Pandemie sind unverändert hoch.

Ergänzende Auswirkungen des Ukraine-Kriegs

Der Ende Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine betrifft LEONI mit der Produktionstätigkeit der WSD-Gesellschaften beider Länder und könnte zu größeren Lieferausfällen auf der Beschaffungsseite, längerfristigen Produktionsausfällen, z.B. durch Nichtverfügbarkeit von Mitarbeiter:innen oder durch den Ausfall von IT- bzw. ERP-Systemen, Rohstoffknappheit sowie Ausfällen in der Lieferkette zum Kunden führen. Es besteht das Risiko von Umsatzausfällen infolge reduzierter Abrufe auf Kundenseite, von Schadensersatzforderungen sowie von höheren Kosten, insbesondere für Energie und Rohstoffe sowie für Notfallmaßnahmen, wie z.B. Duplizierung von Produktion. Weiterhin könnten Vermögenswerte von LEONI zerstört werden, die aufgrund des Kriegsereignisses nicht versichert sind. LEONI hat eine Task Force gegründet und ist in engem Kontakt mit Kunden und Lieferanten, um auf den Krieg zu reagieren.

Unsere Geschäftstätigkeit in Russland kann zudem aufgrund von Sanktionsbeschränkungen bezüglich der Beschaffungsseite und den internationalen Zahlungsverkehr betreffend negativ beeinflusst werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde für die Produktion der beiden Werke in der Ukraine bisher ein Umsatz von zusammen unter 300 Mio. € geplant. Für die russischen Aktivitäten des

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

LEONI-Konzerns wurde ein Umsatz von unter 100 Mio. € einkalkuliert. Kernvermögenswerte in den Gesellschaften der beiden Länder sind Sachanlagen und Vorräte (zum Bilanzstichtag in Höhe von rund 125 Mio. €) und könnten teilweise wertgemindert sein. Im Jahresabschluss der LEONI AG bestehen zum Bilanzstichtag Ausleihungen an und Forderungen gegen LEONI-Gesellschaften in der Ukraine und Russland in Höhe von insgesamt 29 Mio. €. Des Weiteren hält die über den Ergebnisabführungsvertrag mit der LEONI AG verbundene LEONI Bordnetzsysteme GmbH Anteile an den Gesellschaften in Russland und der Ukraine in Höhe von insgesamt 37 Mio. €. Diese können ebenfalls teilweise wertgemindert sein und sich somit negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage im Jahres- und Konzernabschluss der LEONI AG auswirken. Aufgrund der andauernden kriegerischen Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine ist der weitere Verlauf des Kriegs für LEONI mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet.

Im Folgenden werden wesentliche Chancen- sowie Risikokategorien und die Gründe für Veränderungen von Chancen und Risiken gemäß Risikomatrix vor Auswirkungen des Ukraine-Kriegs ausführlicher dargestellt. Weiterhin berichtet die Chancen- und Risikolage auch über wesentliche Risiken über den vorgenannten Betrachtungshorizont des Risikomanagements hinaus. Sofern keine Division explizit hervorgehoben wird, betreffen die Chancen und Risiken beide Divisionen.

Strategische und marktbezogene Risiken und Chancen

Standort-/ Länderrisiken – Die Standortpolitik des LEONI-Konzerns orientiert sich stark an den Anforderungen der Kunden, denen LEONI auf Auslandsmärkten folgt. Preis- und Kostendruck führen zu einem überproportionalen Wachstum der Produktionskapazitäten in Niedriglohnländern. Dadurch erfolgen Lieferungen an Kunden häufig über mehrere Grenzen hinweg. In einigen Ländern bestehen zudem politische Risiken, beispielsweise in Nordafrika, Mexiko, der Türkei, Südkorea und der Ukraine. Instabile politische Verhältnisse können zu Unruhen und auch zu Streiks an unseren dortigen Produktionsstandorten oder zu Schließungen von See- und Flughäfen führen. Die Möglichkeit einer vorübergehenden Belieferung unserer Abnehmer aus Produktionsstätten in anderen, nicht betroffenen Ländern ist aufgrund der kundenspezifischen Produkte im Unternehmensbereich Wiring Systems stark eingeschränkt. Die Bedeutung dieses Risikofaktors wird durch Just-in-time- und Just-in-Sequence-Belieferung sowie das Single-Source-Prinzip mancher Kunden zusätzlich erhöht. Eine Verlagerung ist nur mit einem entsprechenden Vorlauf möglich, der jedoch durch den Aufbau der notwendigen Produktionsmitarbeiter:innen und -kapazitäten limitiert wird. Deshalb bieten wir unseren Abnehmern optional eine Belieferung aus zwei Standorten in

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

verschiedenen Ländern an. In vielen Fällen haben sich unsere Kunden aus Wirtschaftlichkeitsgründen jedoch entschieden, das Risiko einer 100-prozentigen Belieferung aus einem Land weiter mitzutragen. Ein Ausfall der Lieferkette zum Kunden, beispielsweise aufgrund von Unruhen oder Naturkatastrophen, könnte zu einem mehrwöchigen Lieferengpass führen. Alle Produktionsstandorte haben vorbeugende Maßnahmen umgesetzt und in einem weltweiten Notfallkonzept dokumentiert. Sie reichen von einem rund um die Uhr tätigen Wachdienst bis zu aufwändigen Feuerschutzanlagen. Zudem befindet sich kein LEONI-Standort in einem Gebiet, das bekanntermaßen durch Erdbeben, Überschwemmungen oder sonstige Naturkatastrophen extrem gefährdet ist. Ferner könnten wir Lieferengpässe aufgrund der Anzahl an Produktionsstätten sowie bestehender Kapazitätsreserven auch durch kurzfristige Verlagerung der Produktion ausgleichen. Zur Absicherung der Standortrisiken hat LEONI entsprechende Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen.

Risiken und Chancen aus Absatzschwankungen (Konjunktur / Corona) – Der Großteil des LEONI-Konzernumsatzes entfällt auf Kunden aus der Automobilindustrie und deren Lieferanten. Dadurch hat die aktuelle Marktentwicklung in dieser Branche einen großen Einfluss auf das Geschäftsvolumen und das Konzernergebnis von LEONI.

Die anhaltende Covid-19-Pandemie und die damit zusammenhängenden Störungen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr (z.B. Unterbrechungen von Lieferketten inklusive Werkschließungen bei Kunden, ausgelöst durch die weiterhin anhaltende Halbleiterknappheit als Pandemiefolge) führen zu erheblichen Auswirkungen auf die LEONI-Gruppe und stellen folglich ein über das allgemeine Risiko im Geschäftsverkehr hinausgehendes Ereignis dar. Zusammenfassend kann die Covid-19-Pandemie zu unplanmäßigen Umsatzausfällen und unerwarteten Ergebniseffekten führen.

Hinsichtlich der Lieferkette – insbesondere was Halbleiter betrifft – ist weiterhin mit Einschränkungen bei der Produktion in der Automobilindustrie zu rechnen. Der Vorstand geht davon aus, dass die Auswirkungen der Halbleiterknappheit voraussichtlich auch über das Jahr 2022 hinaus Einfluss auf die Abrufe unserer Kunden haben werden. Ebenso kann es auch weiterhin zu Lieferengpässen bei Vormaterialien für die eigene Produktion kommen. Um die Auswirkungen zu minimieren, steht LEONI in ständigem Kontakt mit seinen Kunden und Lieferanten, um die laufende Produktion sowie die Warenflüsse und -bestände zu steuern. Im Ergebnis können sich beide Sachverhalte negativ auf die Ertragslage von LEONI auswirken.

Das Ausmaß und die Dauer der Covid-19-Pandemie sind weiterhin nur schwer einzuschätzen. Die erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Covid-19-Virus oder mögliche weitere

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Infektionswellen aufgrund von immer neuen Virusmutationen könnten die wirtschaftliche Erholungstendenz verzögern oder behindern. Gleichwohl gibt es erste Anzeichen dafür, dass sich die pandemische Situation hin zu einer endemischen Situation entwickeln könnte und sich damit mögliche negative Effekte abmildern könnten.

Weltweit besteht an den Produktionsstandorten nach wie vor das Risiko, dass es in Abhängigkeit der Impfquoten und der Verfügbarkeit von Vakzinen vor Ort aufgrund lokaler Ausbrüche zu Produktionseinschränkungen kommen kann. In diesem Zusammenhang sind behördliche Maßnahmen wie Auflagen für die Produktion oder temporäre Schließungen denkbar, bis das Infektionsgeschehen wieder beherrschbar geworden ist. Allerdings ist aufgrund des jungen Durchschnittsalters der Belegschaft eher mit kürzeren und schwächeren Krankheitsverläufen und damit eher kürzeren Unterbrechungen oder Verzögerungen zu rechnen.

Grundsätzlich besteht für LEONI ebenfalls die Chance, durch eine bessere Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds und eine entsprechend steigende Nachfrage in den bearbeiteten Märkten höhere Umsätze zu erzielen als erwartet.

Risiken aus der Absatzpreisentwicklung – LEONI liefert seine Produkte in Märkte, die durch sehr hohen Wettbewerb gekennzeichnet sind. Der in der Automobilindustrie weiterhin herrschende Trend zur Beteiligung der Zulieferer an den Entwicklungskosten und unerwartet hohe, notwendige Preiszugeständnisse stellen damit ein Risiko dar. Dieses Risiko minimieren wir durch eine professionelle Vertriebsleistung und Verhandlungen sowohl zur Kompensation von Stückzahlreduzierungen als auch zur Weitergabe gestiegener Lohn- und Materialkosten.

Risiken aus Kupferpreisschwankungen – In beiden Unternehmensbereichen von LEONI wird Kupfer als wesentliches Vormaterial eingesetzt. Daher beeinflusst der Weltmarktpreis für diesen Rohstoff, der deutlichen Schwankungen unterworfen ist, in hohem Maße die Materialkosten im Konzern, sodass diese Kupferpreisschwankungen sowohl als eigenständiges Risiko, aber auch als eigenständige Chance betrachtet werden. Bei einem über längere Zeit steigenden Kupferpreis ist durch die zeitlich verzögerte Kostenweitergabe an unsere Kunden stichtagsbezogen ein negativer Liquiditäts- und Ergebniseffekt möglich. Erhebliche Nachfragerückgänge können dazu führen, dass wir bei gleichzeitigem Kupferpreisrückgang einen Teil der von uns auf Termin zu höheren Einstandspreisen gekauften Kupferbestände zu niedrigen Preisen verkaufen müssen. Dadurch würde sich ebenfalls ein negativer Ergebniseffekt ergeben. Kupferterminkäufe werden nur mit korrespondierendem Grundgeschäft zur Absicherung der mit unseren Kunden vereinbarten Abrechnungsmodelle getätigt. Bei einem zum Stichtag stark fallenden Kupferpreis können sich

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Abwertungsrisiken für die Kupferbestände ergeben. Eine Verknappung der Kupferbestände kann zu Lieferengpässen und höheren Kupferpreisen führen. Um Lieferengpässe zu vermeiden, setzt LEONI auf langfristige und direkte Lieferbeziehungen mit den Kupferlieferanten.

Risiken und Chancen aus Materialverfügbarkeit und -preisentwicklung (ohne Kupfer) – Anhaltende Materialknappheiten aufgrund zu geringer Produktionskapazitäten können zu zusätzlichen Kostensteigerungen bei unseren wichtigsten Rohstoffen führen. Dies kann Preisforderungen und damit einen Anstieg der Einkaufspreise bei den entsprechenden Einzelteilen und zusätzlich bei Verknappung auch Lieferengpässe nach sich ziehen. Bisher konnten Materialkostensteigerungen durch den internationalen Wettbewerb unserer Lieferanten sowie eingeleitete Gegenmaßnahmen des Strategischen Einkaufs im Zusammenwirken mit angrenzenden Fachabteilungen weitgehend vermieden werden. Gleichwohl besteht in diesem Zusammenhang das Risiko, dass Kostensteigerungen nicht im selben Maße an die Kunden weitergegeben werden können. Kontaktierungssysteme, die aus Kunststoffgehäusen und Metallkontakten bestehen, werden nahezu ausschließlich mit Werkzeugen hergestellt, die aufgrund von Kundenvorgaben oder aus Wirtschaftlichkeitsgründen überwiegend von einem Lieferanten stammen (Single Source).

Generell würde sich eine günstigere Entwicklung der Rohstoffpreise positiv auf die Materialkostenquote und damit auf die Margen von LEONI auswirken.

Risiken und Chancen aus der Digitalisierung – Mit der Digitalisierung (Internet der Dinge, Industrie 4.0) sind Risiken verbunden, die zu neuen Wettbewerbern oder der Substitution von existierenden Lösungen führen könnten.

Neue technologische und gesellschaftliche Trends bieten LEONI aber zugleich gute Wachstumschancen – insbesondere die fortschreitende Digitalisierung, aber auch die zunehmende Mobilität, Energie- und Datenmanagement, Umweltbewusstsein und Ressourcenknappheit. So kann sich beispielsweise der Trend in der Automobilindustrie zu Hybrid- und Elektroantrieben sowie Elektrik- und Elektronik-Innovationen im Fahrzeug positiv auf unsere künftige Entwicklung auswirken.

Operative Risiken und Chancen

Projekt- und Performancerisiken – Neben den projektübergreifenden Risiken, wie z.B. den Standort-/Länderrisiken und den Personalkostenschwankungen, gibt es auch projektspezifische Kostenrisiken. Sie können aus Sondermaßnahmen zur Sicherstellung des Produktionsstarts bei unseren Kunden während der Anlaufphase oder z.B. aus

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Kalkulationsfehlern, die sich eventuell auf die komplette Laufzeit auswirken, resultieren. Sofern es nicht gelingt, die Vielzahl der jährlichen Fertigungsanläufe termingerecht und den Anforderungen der Kunden entsprechend sicherzustellen, könnte dies gravierende Folgen für das künftige Geschäft haben. Wir sind bestrebt, dieses Risiko durch eine Risikoaggregation auf Basis der wesentlichen Schwankungsbreiten für bedeutende neue Kundenprojekte vor der Projektannahme und durch ein Frühwarnsystem auf Basis der Risiken und Chancen bezogen auf die Projektlaufzeit zu minimieren. Falls sich ein Projekt kundenseitig verzögert, kann dies zu Umsatzverlusten führen, die über Verhandlungen erst zeitverzögert wieder teilweise oder komplett ausgeglichen werden können. Neben einem verbesserten Projektmanagement werden die Risiken aus Kundenprojekten in der WSD weiterhin dadurch gemindert, dass eine zentrale Auditabteilung, die direkt an den CEO der WSD berichtet, implementiert wurde. Sie ist ausschließlich mit der unabhängigen Prüfung von großen Kundenprojekten beschäftigt, um frühzeitig Abweichungen von der Projektplanung zu identifizieren, damit diesen unmittelbar entgegengewirkt werden kann. Die auf Grundlage dieser Prüfungshandlungen gemachten Feststellungen werden darüber hinaus regelmäßig im Rahmen eines projektübergreifenden Meetings transparent gemacht und die Maßnahmenumsetzung konsequent nachverfolgt. Zudem werden die wesentlichen Kundenprojekte regelmäßig intensiv durch die Controlling-Abteilung geprüft und, soweit notwendig, drohende Verluste für einzelne Projekte erfasst bzw. Projektplanungen angepasst. Dadurch haben sich die Projekt- und Performancerisiken im Risikobetrachtungszeitraum von dem Geschäftsjahr folgenden zwölf Monaten vermindert.

Cyberrisiken – Ein weltweit operierendes Unternehmen wie LEONI kann nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die permanente Lieferbereitschaft – insbesondere gegenüber der Automobilindustrie, die in der Regel eine Just-in-time- oder Just-in-Sequence-Lieferung fordert – hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme und Daten ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle, Angriffe auf unsere Netzwerke, der Verlust oder die Manipulation von Daten können Ausfälle in der Lieferkette zum Kunden zur Folge haben. LEONI arbeitet sowohl im konzeptionellen als auch im operativen Bereich permanent an der Optimierung des IT-Umfeldes. Ein Beispiel dafür ist das Vorhalten eines zweiten, redundanten Rechenzentrums als Notfallsystem. Darüber hinaus steigen die Bedrohungen für unsere Informationssicherheit aufgrund der weltweit zunehmenden Professionalität in der Computerkriminalität. Wie andere große multinationale Unternehmen sind wir Cyber-Angriffen von erfahrenen Gegnern ausgesetzt, die vom organisierten Verbrechen und von Nationen, die Wirtschaftsspionage betreiben, unterstützt werden. Zur Risikominimierung ergreifen wir eine Reihe von Maßnahmen, die unter anderem die sogenannte Netzwerksegmentierung, die Schulung von Mitarbeiter:innen sowie die Überwachung unserer Netzwerke und Informationssysteme etwa durch Firewalls und

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Virenscanner umfassen. Außerdem besteht eine Cyber Secure Versicherung, die einen Teil des verbleibenden Risikopotenzials abdeckt.

Risiken aus Informationstechnologie – Im Geschäftsjahr wurde das Projekt zur Einführung von SAP S/4 Hana in der Division WSD weiter vorangetrieben. Für 2022 ist die zunächst pilothafte Ablösung einer bestehenden ERP-Plattform und Migration in Richtung SAP S/4 HANA geplant. Risiken in einem Großprojekt zur Ablösung bestehender ERP-Systeme können insbesondere durch die Abhängigkeit hochvernetzter Prozesse und Systeme entstehen, daher wird jeder Projektschritt mit den entsprechend notwendigen Risikomitigierungen begleitet.

Risiken aus Produkthaftung/ Rückruf – LEONI-Produkte werden überwiegend für technisch anspruchsvolle Erzeugnisse oder Systeme mit hohen Sicherheitsstandards verwendet. Ein Ausfall könnte zu weitreichenden Konsequenzen von Stillstandskosten über Vertragsstrafen bis hin zu Personenschäden führen. Die damit verbundenen Produkthaftungsrisiken minimieren wir durch Maßnahmen im Rahmen der Prozesssicherheit und des Qualitätsmanagements. Grundsätzlich sind die LEONI-Werke nach ISO 9001 zertifiziert, ein Teil der Werke in Abhängigkeit von den zu beliefernden Abnehmergruppen beispielsweise zusätzlich nach IATF 16949 (Automobilindustrie), EN/AS 9100 (Luft- und Raumfahrt) und ISO 13485 (Medizintechnik). Zudem bestehen Versicherungen für Betriebs-, Produkt- und Umwelthaftung sowie für Rückrufaktionen. Um ein strukturiertes Notfallmanagement sicherzustellen, werden Produkthaftungsfälle und Rückrufe im Unternehmensbereich WSD durch einen implementierten Alert Workflow bzw. im Unternehmensbereich WCS über einen Red Alert Prozess an alle betroffenen Bereiche gemeldet.

Risiken aus dem Verlust eines Kunden – Der Verlust eines oder mehrerer von uns belieferter Großkunden kann übergangsweise zu Gewinn-/ Deckungsbeitragsausfällen und zusätzlichen Kapazitätsanpassungskosten führen. Die langen Vertragslaufzeiten, meistens über die Lebensdauer einer Fahrzeugbaureihe, sowie der Aufbau sehr enger und stabiler Kundenbeziehungen, z.B. durch eine umfassende Entwicklungsarbeit und einen zuverlässigen Lieferservice, sorgen dafür, dass sich ein Kundenverlust in der Regel frühzeitig ankündigen würde und entsprechende Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden könnten.

Risiken im Zusammenhang mit Personal – Veränderungen in der Verfügbarkeit von Mitarbeiter:innen – kurzfristig auch coronabedingt – in Hoch- und vielen Niedriglohnländern (z.B. durch einen wachsenden Fachkräftemangel) sowie ein damit einhergehender Anstieg der Lohn- und Gehaltskosten an beschäftigungsintensiven Produktionsstandorten in Osteuropa, Nordafrika und Asien stellen das Personalmanagement vor Herausforderungen. Aufgrund des hohen Umfangs an Produktion in Ländern mit niedrigem Lohnniveau können

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

sich Mindestlohnsteigerungen dort in den Personalkosten deutlich auswirken. Um weiterhin als attraktiver Arbeitgeber Beschäftigte rekrutieren und binden zu können, werden in Ländern mit Neuanläufen verstärkt Anstrengungen zur Personalbeschaffung, -bindung und -förderung unternommen – zum Beispiel interne Qualifizierungs- und Integrationsprogramme sowie zusätzliche Sozialleistungen. Die Unwägbarkeiten in Bezug auf die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie (insbesondere im Hinblick auf mögliche Mutationen der Covid-19-Viren) könnten auch 2022 negative Effekte auf die Verfügbarkeit von Personal haben. Um dem vorzubeugen und entgegenzuwirken, hat LEONI seit 2020 risikomitigierende Maßnahmen zum Infektionsschutz der Beschäftigten und damit zur Sicherstellung der Stabilität der Produktion implementiert und führt diese auch 2022 fort.

Chancen aus operativen Stärken – Zu den operativen Stärken des LEONI-Konzerns zählen die in den wichtigsten Märkten europaweit starke Position, unsere globale Vertriebs-, Entwicklungs- und Produktionspräsenz sowie das breite, internationale Kundenportfolio. Diese Faktoren ermöglichen es uns, weltweit von positiven Marktentwicklungen zu profitieren. Zudem fokussiert sich LEONI klar auf Kernprodukte und -märkte, verfügt entlang der gesamten Wertschöpfungskette über eine durchgehend hohe Kompetenz und deckt ein umfangreiches Technologieportfolio ab.

Finanziell

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2019 und der negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage 2020 und 2021 hat sich das Liquiditätsrisiko als ein wesentliches Risiko für die Fähigkeit von LEONI zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit dargestellt.

Die getätigten WCS-(Teil-)Verkäufe tragen dazu bei, die finanzielle Stabilität von LEONI deutlich zu verbessern. Insbesondere der Verkauf wesentlicher Bestandteile des Industriegeschäfts der WCS, gebündelt in der Business Group Industrial Solutions, Ende Januar 2022 stärkt die Liquidität von LEONI.

Grundsätzlich wird zur Sicherstellung der Liquidität ein stringentes Cash Pooling genutzt, wo dies möglich ist. Die wichtigsten Zahlungsströme im Konzern werden zentral bei der LEONI AG gesteuert und durchgeführt. Der Konzern überwacht soweit notwendig täglich die aktuelle Liquiditätssituation. Zur Steuerung des künftigen Liquiditätsbedarfs wird eine monatliche, währungsdifferenzierte, rollierende Liquiditätsplanung für jeweils 13 Wochen eingesetzt. Ergänzend wird im Rahmen des rollierenden 12-Monatsforecast die Entwicklung des Free

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Cashflows prognostiziert und dient damit als Verbindung zur mittelfristigen Liquiditätsplanung, die ihrerseits in der Budget- und Mittelfristplanung erfolgt. Diese Planungen berücksichtigen die Laufzeiten der Finanzmittel und der finanziellen Vermögenswerte (z.B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie die erwarteten Cashflows aus der Geschäftstätigkeit.

2021 wurden weitere Maßnahmen zur Sicherung der Liquidität (unter anderem Meilensteine des Sanierungsgutachtens in Anlehnung an IDW S6) umgesetzt, die auch die Grundlage für die Verminderung des zukünftigen Risikos bilden. Hinsichtlich der Details zu den Maßnahmen und deren Umsetzungsstand wird auf die ➲ Finanzlage verwiesen. Der Vorstand überprüft fortlaufend den Fortschritt der Umsetzung der Restrukturierungsmaßnahmen. Zusätzlich prüft und bestätigt der externe Restrukturierungsberater regelmäßig die Umsetzung der Meilensteine aus dem Gutachten in Anlehnung an IDW S6.

Die neu verabschiedete Budget- und Mittelfristplanung 2022-2026 beinhaltet aktuelle Einschätzungen zum Versorgungsumfeld in der Automobilindustrie und die daraus abgeleitete Prognose für die Marktentwicklung und die gegenläufigen positiven Effekte aus den geplanten WCS-(Teil-)Verkäufen. Auf Basis dieser Budget- und Mittelfristplanung wird durch den externen Restrukturierungsberater ein neues Restrukturierungskonzept in Anlehnung an IDW S6 erstellt. Dieses liegt zum Aufstellungszeitpunkt des Konzernabschlusses im Entwurf vor. In diesem Zusammenhang ist auch eine Plausibilisierung der Budget- und Mittelfristplanung erfolgt. Der Entwurf des Restrukturierungskonzepts geht von der Durchfinanzierung von LEONI mit überwiegender Wahrscheinlichkeit unter der Voraussetzung einer erfolgreichen Refinanzierung aus. Negative Abweichungen vom geplanten Umsatz und Ergebnis können sich negativ bzw. risikoerhöhend auf die Liquidität auswirken. Diese Abweichungen können sich insbesondere durch weitere unvorhergesehene Entwicklungen ergeben, vor allem im Zusammenhang mit den Unwägbarkeiten der Covid-19-Pandemie (u.a. höhere Gefährdung durch Virus-Mutationen bzw. verschärfte Lockdown-Maßnahmen), der Halbleiterkrise und den durch die Pandemie und den Ukraine-Krieg geänderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die unkalkulierbaren Effekte der Covid-19-Pandemie und des Ukraine-Kriegs führen zu großen Unsicherheiten hinsichtlich des operativen Geschäftsverlaufs. Gleichzeitig führen diese negativen Effekte, wenn diese weit über die Planungsprämissen hinausgehen oder gleichzeitig andere negative Effekte auf die Liquidität eintreten, zu einem Risiko für die Fähigkeit von LEONI zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit. Die durchgeführten, bereits vereinbarten und die geplanten WCS-(Teil-)Verkäufe wirken dem entgegen und tragen auch zur Verminderung dieser Liquiditätsrisiken bei, wenn die Transaktionen im geplanten Zeitrahmen umgesetzt werden können. Dies gilt unabhängig von der Reihenfolge der WCS-(Teil-)Verkäufe und von der

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Planungsprämisse, dass tatsächlich alle WCS-(Teil-)Verkäufe realisiert werden. Die risikominimierende Wirkung korreliert mit der Umsetzungsquote der WCS-(Teil-)Verkäufe sowie dem Realisierungszeitpunkt und -ergebnis im Vergleich zur Planung. Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen und seiner Einschätzungen bzgl. der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs geht der Vorstand derzeit davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit keine Liquiditätslücken auftreten werden.

Zur Steigerung der Performance wurden in den vergangenen drei Jahren mehr als 5.000 Initiativen im Rahmen des Performance- und Strategieprogramms VALUE 21 realisiert. Sie betrafen hauptsächlich die Optimierung des direkten und indirekten Einkaufs, die Erhöhung der Effizienz in Produktion, Logistik und Entwicklung, Preisverhandlungen mit Kunden sowie die Reduzierung von Vertriebs- und Verwaltungskosten. Ab 2022 sollte dadurch gegenüber 2018 ein nachhaltiges Bruttokosteneinsparpotenzial von mindestens 500 Mio. € pro Jahr erzielt werden. Die Maßnahmen zur Realisierung des Potenzials waren bereits Ende des dritten Quartals 2020 erreicht. Bis Ende 2021 hat das Programm zu einem nachhaltigen Bruttokosteneinsparpotenzial von über 800 Mio. € pro Jahr vor gegenläufigen Effekten geführt. Allerdings ist die tatsächliche Auswirkung der Initiativen auf die Gewinn- und Verlustrechnung abhängig von der Entwicklung unseres Geschäftsvolumens. Basis für die Ermittlung des Bruttokosteneinsparpotenzials war die zum Aufsatzpunkt des Programms in 2018 erwartete zukünftige Umsatzentwicklung. Damit die Einsparpotenziale vollständig realisiert werden können, ist ein höheres als das in 2021 erreichte Umsatzvolumen nötig. Da sich aus der Covid-19-Pandemie und dem Ukraine-Krieg voraussichtlich auch künftig gegenläufige Einflüsse und Unsicherheiten ergeben, werden kontinuierlich neue Maßnahmen initiiert und in einem Nachfolgeprogramm verfolgt, um weiterhin alle möglichen Kosteneinsparungen für LEONI zu realisieren sowie die Leistung und Effizienz weiter zu verbessern. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserungsprogrammstruktur sollen weiterhin Einsparpotenziale und somit Chancen zur operativen und prozessualen Verbesserung initiiert und konsequent umgesetzt werden.

Die 2020 neu abgeschlossenen Kreditverträge RCF II und RCF III haben feste Laufzeiten bis Ende 2022. Ein weiterer syndizierter Kreditvertrag hat eine Laufzeit bis Juni 2023 und mehrere Schuldscheindarlehen haben Fälligkeiten zwischen 2022 bis 2028. Zudem wurde die bestehende Reverse-Factoring-Linie im Zuge der Vereinbarung zum RCF II in Abhängigkeit der WCS-(Teil-) Verkäufe für den Zeitraum bis Ende 2022 fest zugesagt. Ein Hauptteil der bestehenden Factoring-Linien ist ebenfalls bis Ende 2022 fest zugesagt.

Mit dem Ende der Laufzeit wesentlicher Kreditverträge des RCF II und RCF III besteht spätestens Ende 2022 die Notwendigkeit einer Refinanzierung. Sofern LEONI in den nächsten

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Monaten nicht gemeinsam mit den finanzierenden Gläubigern zu einer vertraglichen Lösung kommt, die eine Verlängerung der kurzfristig fällig werdenden Kreditverträge absichert, besteht ein bestandsgefährdendes Finanzierungsrisiko für die Fähigkeit von LEONI zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit in Analogie zu § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB. Der Vorstand hat, neben den operativen Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität und Liquidität, insbesondere mit den durchgeführten, bereits vereinbarten und geplanten WCS-(Teil-)Verkäufen, Maßnahmen eingeleitet, die die Liquidität verbessern und die voraussichtliche Refinanzierungsfähigkeit kurz- und mittelfristig herstellen. Kurzfristig schätzt der Vorstand die Erfolgsaussichten der begonnenen Gespräche über die vertragliche Lösung zur Refinanzierung nach derzeitigem Kenntnisstand als überwiegend wahrscheinlich ein. Dadurch würde die Durchfinanzierung wiederum mit überwiegender Wahrscheinlichkeit hergestellt.

Im Zusammenhang mit den 2020 abgeschlossenen Kreditverträgen besteht das Risiko, dass in den Vereinbarungen enthaltene Verhaltenspflichten nicht eingehalten werden und dadurch Strafzahlungen entstehen oder die Verträge vor Laufzeitende gekündigt werden. Der RCF II und RCF III beinhalten bestimmte Verhaltenspflichten (sog. Undertakings und Financial Covenants) für den Darlehensnehmer des RCF III bzw. die Darlehensnehmer und Garanten unter dem RCF II. Diese Verhaltenspflichten umfassen im Wesentlichen eine Verpflichtung zur Einhaltung einer bestimmten Mindestliquidität auf Gruppenebene (gilt nur für den RCF II), bestimmte Informations- und Mitteilungspflichten sowie die regelmäßige Übermittlung von Finanzinformationen an die Darlehensgeber, Beschränkungen bei der Veräußerung von Vermögenswerten und Verpflichtungen zur Leistung von Pflichtsondertilgungen bei Durchführung bestimmter (Veräußerungs-)Maßnahmen. Zur Absicherung der Durchfinanzierung hat sich LEONI unter anderem verpflichtet, bis zur Rückzahlung der umstrukturierten Kreditlinien keine Dividende auszuschütten. Alle Verhaltenspflichten des RCF II und des RCF III wurden im Berichtsjahr erfüllt, und auch für 2022 werden aus heutiger Sicht keine Risiken der Nichteinhaltung der Covenants gesehen bzw. die Einhaltung der Covenants durch entsprechende Maßnahmen sichergestellt oder Waiver für überwiegend wahrscheinlich gehalten.

Risiken aus Forderungsausfällen – Der Ausfall des Forderungsbestands eines großen Kunden stellt ein Risiko dar. Zur Vorsorge werden alle Kunden, die mit dem LEONI-Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, einer Bonitätsprüfung unterzogen. Die regelmäßige Analyse des Forderungsbestands und der Forderungsstruktur ermöglicht eine laufende Überwachung des Risikos. Als weiteres Instrument zur Reduzierung des Ausfallrisikos dient das Factoring, welches als True Sale Factoring für ausgewählte Kunden erfolgt. Im Übrigen haben einzelne Gesellschaften unter dem Aspekt der Abwägung von Risiko und Wirtschaftlichkeit eine Warenkreditversicherung zum Schutz vor Forderungsausfällen

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

abgeschlossen. Sowohl beim Factoring als auch bei der Warenkreditversicherung für eigene Forderungen hat sich im Berichtsjahr gezeigt, dass die Warenkreditversicherer weiterhin vor dem Hintergrund der Covid-19-Pandemie und dem dadurch erhöhten Risiko von Unternehmensinsolvenzen und Zahlungsausfällen zurückhaltend bei der Gewährung von Kreditlinien sind. Dadurch steigt einerseits das Risiko, dass die Forderungen nicht im geplanten Umfang an die Factoring-Partner verkauft werden können, und andererseits das Risiko von Ausfällen von eigenen Kundenforderungen, die nicht versichert werden konnten. Beides könnte negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis und die Liquidität haben. Der im Vorjahr von der Bundesregierung aufgelegte Schutzschirm für die Warenkreditversicherer ist wie geplant zum 30. Juni 2021 ausgelaufen. Wesentliche Auswirkungen daraus auf die Möglichkeit von LEONI, Forderungen zu verkaufen oder zu versichern, haben sich bislang nicht ergeben.

Risiken aus Wertberichtigungen – Auf Grundlage der IFRS-Bilanzierungsregeln führt LEONI regelmäßig Asset- und Goodwill-Impairmenttests durch. Eine Erhöhung des Abzinsungsfaktors und/oder eine Verschlechterung der Ertragsaussichten unter anderem aufgrund von möglichen Preiserhöhungen bei Rohmaterial-, Transport- und sonstigen Kosten, insbesondere durch die Covid-19-Pandemie bedingt, die nicht an den Kunden weiterbelastet werden können, lassen das Abwertungsrisiko steigen. Im Geschäftsjahr ergaben die Impairmenttests einen Wertberichtigungsbedarf bei einzelnen Assets, der entsprechend erfasst wurde. Zudem wurden die Geschäftsplanungen für Projekte und Gesellschaften intensiv geprüft. Durch diese risikomitigierenden Maßnahmen sowie durch die erfolgten WCS-(Teil-)Verkäufe hat sich das Risiko von Wertberichtigungen sowohl hinsichtlich Schadenspotenzial als auch bezüglich der Eintrittswahrscheinlichkeit im Risikobetrachtungszeitraum wesentlich vermindert.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen – Die Niedrigzinsphase könnte auch Auswirkungen auf die Pensionsfonds von LEONI haben und sich in einem erhöhten Zahlungsmittelabfluss zur nach lokalen Regelungen vorgeschriebenen Verminderung einer Unterdeckung auswirken.

Risiken und Chancen aus der Währungsentwicklung – Hauptsächlich tätigen wir unsere Geschäfte in Euro oder in lokalen Märkten in der jeweiligen Landeswährung. Aufgrund der Globalisierung der Märkte sind wir jedoch mit Währungsrisiken konfrontiert. In der Konzernholding, der LEONI AG, verantwortet die Abteilung Corporate Finance & Treasury in Zusammenarbeit mit einer Währungskommission Risiken im Währungsbereich und berichtet diese an das zentrale Risikomanagement. Der Abschluss von Sicherungsgeschäften erfolgt in Abstimmung mit den bestehenden Grundgeschäften bzw. den geplanten Transaktionen. Die

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Auswahl der einzusetzenden Sicherungsinstrumente erfolgt regelmäßig nach eingehenden Analysen des abzusichernden Grundgeschäfts. Ziel ist, die Einflüsse der Wechselkursschwankungen auf das Konzernergebnis zu begrenzen. Zur Sicherung unserer operativen Geschäftstätigkeit nutzen wir neben den eigentlichen Sicherungsgeschäften primär die Möglichkeiten des Nettings der Fremdwährungspositionen innerhalb des Konzerns. Als weitere Maßnahme der Währungssicherung finanzieren wir ausländische Tochtergesellschaften überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung mit entsprechenden Refinanzierungen in der korrespondierenden Währung. Ökonomische Währungsrisiken ergeben sich zudem durch die Auswirkungen auf die preisliche Wettbewerbsfähigkeit einzelner Standorte (Werke) infolge von Veränderungen der Währungsrelation.

Schwankende Währungskurse können für die nicht mit Termingeschäften abgesicherten Umfänge auch zu einem positiven Effekt führen.

Compliance

Risiken aus Compliance Verstößen – Grundsätzlich kann es bei Compliance Verstößen zu erheblichen Bußgeldern, Reputationsverlusten und Schadensersatzansprüchen kommen. Je nach Land sind auch Haftstrafen für Führungskräfte und beteiligte Mitarbeiter:innen möglich. Mit einem effektiven Compliance Management System vermindert LEONI diese Risiken aus Rechts- und Richtlinienverstößen.

Risiken aus Korruption – Angesichts der weltweiten Geschäftstätigkeit von LEONI und insbesondere der Tatsache, dass Korruption und Erpressung in bestimmten Ländern, in denen LEONI tätig ist, weit verbreitet sind, könnten sich die von LEONI ergriffenen Compliance Maßnahmen dennoch als unzureichend erweisen, um rechtswidriges Verhalten zu verhindern oder aufzudecken.

Risiken aus dem Kartellrecht – LEONI unterliegt der kartellrechtlichen Regulierung in der EU und anderer Rechtsordnungen und ist daher Risiken in Bezug auf die Einhaltung dieser Vorschriften sowie der damit verbundenen Durchsetzungsmaßnahmen und Entschädigungen an private Parteien im Falle der Nichteinhaltung ausgesetzt. Die Feststellung eines Verstoßes gegen das Kartellrecht könnte negative Auswirkungen auf LEONI haben.

Wie bereits im Vorjahr berichtet, wurden seit Oktober 2011 in den USA und Kanada mehrere Zivilverfahren in Form von Sammelklagen und sonstigen Klagen gegen LEONI und weitere Bordnetzhersteller wegen angeblicher Verstöße gegen das Kartellrecht eingeleitet. Seit 2017 wurden diese Verfahren durch Abweisung oder Vergleich ohne Anerkennung einer Schuld

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

abgeschlossen. Zuletzt waren drei Verfahren individueller Kläger in den Vereinigten Staaten sowie eines in einer kanadischen Provinz anhängig. In den USA konnte LEONI alle verbleibenden Verfahren bis auf eines durch Klageabweisung oder Zahlung einer geringen, unwesentlichen Vergleichszahlung beilegen. LEONI geht davon aus, dass das letzte Verfahren in naher Zukunft in vergleichbarer Weise beendet werden wird. Das verbliebene Verfahren in Kanada ruht seit 2014. LEONI geht nach Einschätzung der dortigen Rechtsanwälte davon aus, dass sich dieses Verfahren durch den Abschluss in anderen Provinzen erledigt hat. Eine entsprechende Anordnung steht jedoch noch aus.

Im Januar 2022 haben im Zuge von Ermittlungen des Bundeskartellamts (BKartA) gegen verschiedene Kabelhersteller und weitere branchennahe Gesellschaften auch an Standorten der LEONI-Gruppe Durchsuchungen stattgefunden. Grund für die Durchsuchungen ist der Verdacht, dass Kabelhersteller die Berechnung branchenüblicher Metallzuschläge in Deutschland miteinander koordiniert haben sollen. LEONI kooperiert mit den Behörden und hat unmittelbar eine interne Untersuchung der Vorwürfe eingeleitet. Derzeit haben sich noch keine hinreichenden Anhaltspunkte für Verstöße ergeben, die die Verurteilung zu einer Geldbuße wahrscheinlich erscheinen lassen könnten. Insbesondere gibt es derzeit keine Belege für Absprachen/ Abstimmungen in den letzten fünf Jahren. Gleichzeitig gibt es Ansatzpunkte für eine aussichtsreiche Verteidigung gegen die derzeit bekannten Vorwürfe des Bundeskartellamts. Da sich das BKartA-Verfahren in einem sehr frühen Stadium befindet, kann derzeit noch keine Aussage über dessen Ausgang getroffen werden.

Risiken aus Betrug (Fake-CEO Fraud) – Wie viele andere Unternehmen ist auch LEONI den Risiken des internen und externen Betrugs, insbesondere des Diebstahls von Geldern, ausgesetzt. Wie berichtet wurde LEONI im August 2016 Opfer betrügerischer Handlungen unter Verwendung gefälschter Dokumente und Identitäten sowie Nutzung elektronischer Kommunikationswege. In der Folge wurden insgesamt circa 40 Mio. € des Unternehmens auf Zielkonten im Ausland transferiert. Im Berichtsjahr hat der Vorstand die Aufarbeitung des Betrugsfalls auf verschiedenen Ebenen weiter vorangetrieben und laufend überwacht. Dazu gehörte die Kooperation mit nationalen Ermittlungsbehörden, um Täter ihrer strafrechtlichen Verantwortung zuzuführen, sowie die Geltendmachung von zivilrechtlichen Ansprüchen aufgrund möglicher Pflichtverletzungen ehemaliger Mitarbeiter:innen. Letzteres erfolgt korrespondierend zu geltend gemachten Ansprüchen des Aufsichtsrats in Bezug auf ein ehemaliges Mitglied des Vorstands.

Die ergriffenen Maßnahmen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

- **Ermittlungen und Asset Tracing**: Die Ermittlungsmaßnahmen der Behörden in einem der beteiligten Länder dauern noch an, während die Behörden in einem anderen Land die Ermittlungsmaßnahmen mangels Erfolgsaussichten nicht weitergeführt haben. LEONI unterstützt die Behörden weiterhin bei der Sachverhaltsermittlung und -aufklärung. Die Maßnahmen zur Wiedererlangung der Vermögenswerte wurden im Berichtsjahr aufgrund nicht vorhandener Ansätze und Erfolgsaussichten nicht weiter betrieben.
- **Geltendmachung von Ersatzansprüchen**: Auf der Grundlage einer anwaltlichen Stellungnahme hat der Vorstand weitere Ersatzansprüche für den der LEONI AG entstandenen Schaden geltend gemacht und meldete den Betrugsfall den D&O-Versicherern der LEONI AG. Die Geltendmachung und Durchsetzung von Ansprüchen gegen Mitarbeiter:innen dauern an. Im Berichtsjahr hat LEONI ein erstinstanzliches Urteil in Rumänien gegen den ehemaligen Geschäftsführer erwirkt, das dessen Haftung für den wesentlichen Teil des Schadens aus dem Betrugsfall feststellt. Gegen das Urteil wurde Berufung eingelegt. Aussagen zu Verlauf und Erfolgsaussichten sind noch nicht möglich.
- **Versicherungsleistungen**: LEONI konnte im Jahr 2017 einen Betrag von 5 Mio. € im Rahmen der bestehenden Vertrauensschadensversicherung erlangen. Der Vorstand hat weitergehende Versicherungsansprüche gegen den Vertrauensschadensversicherer geltend gemacht. Die Prüfung und Durchsetzung der Ansprüche dauern an. Aussagen zu Verlauf und Erfolgsaussichten sind noch nicht möglich.

Risiken aus Exportkontrolle und Zoll - Politische oder regulatorische Änderungen z.B. bei Exportkontrollvorschriften, Embargomaßnahmen oder Zollbestimmungen, können unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen und unsere Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen. Bei Verstößen gegen diese Regulatorien kann es zu Strafzahlungen, Sanktionen sowie Reputationsschäden kommen. Wir achten auf die konsequente Einhaltung der entsprechenden Bestimmungen. Dazu sind die Verantwortlichkeiten und die Prozesse in Bezug auf die Einhaltung von Exportkontrollvorschriften und Embargomaßnahmen in einer Konzern-Richtlinie festgelegt und für die Überwachung der Prozesse in den Ländern Exportkontroll-Koordinatoren benannt, die regelmäßig geschult werden.

Protektionistische Maßnahmen, Handelskriege oder Sanktionen können die Geschäftstätigkeit von LEONI beeinträchtigen. Die Zunahme von regionalen oder internationalen Handelshemmnissen einschließlich Antidumping Zöllen sowie der Rückzug von Staaten aus bi- und multilateralen Handelsabkommen können sich negativ auf das weltwirtschaftliche Umfeld auswirken und damit zu einer geringeren Nachfrage nach den Produkten von LEONI

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

führen. Darüber hinaus können Handelshemmnisse oder erhöhte Zollkosten die Produktionskosten steigern und folglich die Wettbewerbsfähigkeit der Produkte von LEONI beeinträchtigen und das operative Ergebnis negativ beeinflussen.

Als globaler Zulieferer der Automobil- und Industriebranche ist LEONI erheblichen Risiken ausgesetzt, die mit der Entwicklung der Weltwirtschaft und den Rahmenbedingungen eines freien Handels zusammenhängen. Aus diesem Grund analysieren wir laufend die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die sich daraus ergebenden Chancen und Risiken für LEONI.

Risiken von Corporate Governance-Verstößen – Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Organe und/oder Mitarbeiter:innen gegen Gesetze, interne Richtlinien oder von LEONI anerkannte Standards guter Unternehmensführung verstoßen.

Nachhaltigkeit

Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitsentwicklungen – Eine führende Stellung nimmt das Thema Nachhaltigkeit für LEONI ein. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir in zunehmendem Maße Nachhaltigkeitsstandards erfüllen, wie auch die damit verbundenen gesetzlichen sowie kundenspezifische Anforderungen mit Blick auf Arbeitnehmerbelange, Umweltbelange und die Achtung der Menschenrechte.

Das bestehende Geschäftsmodell von LEONI wird in Bezug auf mögliche klimabezogene Auswirkungen überprüft und angepasst. Dabei liegt unser Schwerpunkt auf der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. Dazu zählen unter anderem die Steigerung der Energieeffizienz und die teilweise Umstellung auf erneuerbare Energien. Dafür werden wir die Daten- und Faktenlage verbessern, um damit umfassende Transparenz zu schaffen, die Ergebnisse unseres Handelns messbar und überprüfbar zu machen und identifizierte Optimierungspotenziale zu realisieren. Dadurch notwendig werdende Umstellungen können zukünftig zusätzliche Kosten und Herausforderungen für LEONI zur Folge haben. Dies bezieht sich unter anderem auf die Einführung von Nachhaltigkeitsassessments bei unseren Lieferanten als auch auf die Umstellung auf CO_2-reduzierte Produktionsprozesse (z.B. die teilweise Umstellung auf erneuerbare Energien bzw. weitere Verbesserungen des Energiemanagements). Im Hinblick auf die Ausweitung von regulatorischen Anforderungen können LEONI zusätzliche Investitionen in die Entwicklung neuer Technologien entstehen, um damit den klimabezogenen Anforderungen unserer Kunden gerecht zu werden. Klimabezogene Risiken können auch Auswirkungen auf die Werthaltigkeit der Vermögenswerte des Konzerns haben. Dazu gehören insbesondere Naturkatastrophen und in deren Folge z.B. die Beschädigungen von

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Produktionsanlagen und -material. Diesen Risiken begegnet LEONI durch den Abschluss von entsprechenden Versicherungen.

Andererseits kann LEONI mit der Entwicklung von neuen Technologien beispielsweise im Bereich des Energie- und Datenmanagements bei der fortschreitenden Umstellung auf Elektromobilität die globalen CO_2-Emissionen positiv beeinflussen. Daraus ergibt sich für LEONI die Chance, sich als bevorzugter Partner der Kunden im Bereich Elektromobilität weiter zu etablieren. Außerdem bieten sich LEONI mit gezielten Maßnahmen Chancen, einen aktiven Beitrag zu leisten und damit den weltweiten Verbrauch natürlicher Ressourcen zu mindern oder den Ausstoß schädlicher Emissionen zu reduzieren.

Beurteilung der Chancen- und Risikosituation durch den Vorstand

Dadurch, dass eine erfolgreiche Sanierung der LEONI-Gruppe mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet wurde, hat die LEONI-Gruppe in Anlehnung an IDW S6 im Jahr 2020 eine positive Sanierungsbestätigung erhalten. Das aktualisierte Restrukturierungskonzept des externen Restrukturierungsberaters geht im Entwurf davon aus, dass LEONI unter der Voraussetzung einer erfolgreichen Refinanzierung in 2022 weiterhin durchfinanziert und sanierungsfähig ist sowie über eine positive Fortbestehens- und Fortführungsprognose verfügt. Die mitigierenden Maßnahmen zur Sicherstellung der mittelfristigen Liquidität wurden seit 2020 planmäßig umgesetzt; im Berichtsjahr wurden weitere Maßnahmen zur Stabilisierung der Liquidität ergriffen.

Die vom Vorstand und Aufsichtsrat neu verabschiedete Budget- und Mittelfristplanung 2022-2026 beinhaltet aktuelle konservativere Einschätzungen zum Versorgungsumfeld in der Automobilindustrie und die daraus abgeleitete Prognose für die Marktentwicklung und die gegenläufigen positiven Effekte aus den geplanten WCS-(Teil-)Verkäufen. Das bereits im Entwurf vorliegende neue Restrukturierungskonzept in Anlehnung an IDW S6 wurde unter anderem auf Basis dieser Budget- und Mittelfristplanung erstellt. In diesem Zusammenhang ist auch eine Plausibilisierung der Budget- und Mittelfristplanung erfolgt.

Der Vorstand ist sich bewusst, dass unvorhergesehene Entwicklungen, vor allem im Zusammenhang mit den Unwägbarkeiten der Covid-19-Pandemie und den durch die Pandemie geänderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen (Halbleiterkrise, gestiegene Rohstoff-, Energie- und Transportpreise) und dem Ukraine-Krieg, zu negativen Abweichungen von der Budget- und Mittelfristplanung führen können. Die im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, der Halbleiterkrise sowie dem Ukraine-Krieg bestehenden Geschäfts- und Liquiditätsrisiken stellen insbesondere dann, wenn diese weit über die Planungsprämissen hinausgehen oder gleichzeitig andere negative Effekte auf die Liquidität

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

eintreten, ein bestandsgefährdendes Liquiditätsrisiko in Analogie zu § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB dar. Für die gesicherte Durchfinanzierung und die Fähigkeit von LEONI zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit sind die WCS-(Teil-)Verkäufe relevant. Sie können zusätzlich den unwägbaren Risiken aus der Covid-19-Pandemie, der Halbleiterkrise und des Ukraine-Kriegs entgegenwirken und die Liquiditätsrisiken vermindern, wenn die vereinbarten und geplanten Transaktionen umgesetzt werden können. Zudem hat der Vorstand entsprechende Maßnahmen umgesetzt, die die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Produktion und die Lieferkette eindämmen. Bezüglich weiterer Maßnahmen zur Eindämmung der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, wie z.B. Duplizierung der Produktion, sind wir in engem Kontakt mit Kunden und Lieferanten.

Mit dem Ende der Laufzeit wesentlicher Kredite besteht spätestens Ende 2022 die Notwendigkeit einer Refinanzierung. Sofern LEONI in den nächsten Monaten nicht gemeinsam mit den finanzierenden Gläubigern zu einer vertraglichen Lösung kommt, die eine Verlängerung der kurzfristig fällig werdenden Kreditverträge absichert, besteht ein bestandsgefährdendes Finanzierungsrisiko für die Fähigkeit von LEONI zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit in Analogie zu § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB. Der Vorstand hat, neben den operativen Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität und Liquidität, insbesondere mit den WCS-(Teil-)Verkäufen, Maßnahmen eingeleitet, die die Refinanzierungsfähigkeit herstellen.

Das nächstwesentliche Risiko für das Gesamtunternehmen besteht nach wie vor im Ausfall der Lieferkette zum Kunden aufgrund von IT-/Cyberrisiken. Nach Ansicht des Vorstands hat sich die Risikolage allgemein und für den LEONI-Konzern im Bereich der IT-/Cyberrisiken weiter erhöht. Die nächstwesentliche Chance liegt nach Abschluss von VALUE 21 in der Entwicklung des anschließenden Strategie- und Performanceprogramms VALUEplus. Der Performance-Teil aus VALUE 21 wird als kontinuierlicher Verbesserungsprozess in den Betrieb überführt. Die Handlungsfelder von VALUEplus umfassen über den Performance-Teil hinaus unter anderem die Bereiche Einkauf und Produktion, die Themen Technologie-Entwicklung, Portfolio-Optimierung, Nachhaltigkeit sowie Personal und Organisation.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand die Erfolgsaussichten der eingeleiteten und geplanten Maßnahmen, insbesondere zur Bewältigung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, der Halbleiterkrise, des Ukraine-Kriegs, der gestiegenen Rohstoff-, Energie- und Transportpreise, der Transaktionsrisiken bei den WCS-(Teil-)Verkäufen und des Refinanzierungsrisikos Ende 2022, nach jetzigem Kenntnisstand, unter der Unsicherheit der beschriebenen Herausforderungen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung, die

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Liquiditätssituation von LEONI sowie die Fortführung der Unternehmenstätigkeit, mit überwiegender Wahrscheinlichkeit als gegeben ein.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

7. Nachtragsbericht

Im Januar 2022 haben im Zuge von Ermittlungen des Bundeskartellamts (BKartA) gegen verschiedene Kabelhersteller und weitere branchennahe Gesellschaften auch an Standorten der LEONI-Gruppe Durchsuchungen stattgefunden. Grund für die Durchsuchungen ist der Verdacht, dass Kabelhersteller die Berechnung branchenüblicher Metallzuschläge in Deutschland miteinander koordiniert haben sollen. LEONI kooperiert mit den Behörden und hat unmittelbar eine interne Untersuchung der Vorwürfe eingeleitet. Derzeit haben sich noch keine hinreichenden Anhaltspunkte für Verstöße ergeben, die die Verurteilung zu einer Geldbuße wahrscheinlich erscheinen lassen könnten. Insbesondere gibt es derzeit keine Belege für Absprachen/ Abstimmungen in den letzten fünf Jahren. Gleichzeitig gibt es Ansatzpunkte für eine aussichtsreiche Verteidigung gegen die derzeit bekannten Vorwürfe des Bundeskartellamts. Da sich das BKartA-Verfahren in einem sehr frühen Stadium befindet, kann derzeit noch keine Aussage über dessen Ausgang getroffen werden.

Am 20. Januar 2022 wurde der Verkauf wesentlicher Bestandteile des in der Business Group Industrial Solutions gebündelten Industriegeschäfts der Wire & Cable Solutions Division an die BizLink Holding Inc. abgeschlossen. Die im Oktober 2021 vereinbarte Transaktion stand noch unter dem Vorbehalt verschiedener Vollzugsbedingungen, die inzwischen erfüllt sind. Die verkauften Aktivitäten wurden mit einem Unternehmenswert (Enterprise Value) von rund 450 Mio. € bewertet. Der mit dem Vollzug realisierte Mittelzufluss liegt nach Abzug unter anderem von Finanzverbindlichkeiten und Pensionslasten bei über 300 Mio. € und wird zur Stärkung der Liquidität eingesetzt. Der erzielte Gewinn von rund 200 Mio. € wird im Geschäftsjahr 2022 im berichteten EBIT des Konzerns ausgewiesen.

Zum 1. Februar 2022 verstärkte die LEONI AG ihren Vorstand: in das Führungsgremium zogen Frau Dr. Ursula Biernert als Chief Human Resources Officer (CHRO) und Arbeitsdirektorin sowie Herr Ingo Spengler als Chief Operations Officer (COO) ein. Am 27. Januar wurde außerdem bekannt gegeben, dass Herr Dr. Harald Nippel zum 1. April 2022 als Chief Financial Officer (CFO) bestellt wird. Der promovierte Wirtschaftsingenieur trat bereits zum 1. Februar bei LEONI ein, um einen optimalen Übergang zu ermöglichen. Neben der weiteren Stabilisierung des Unternehmens und der Fokussierung auf das Automotive-Geschäft wird das neu aufgestellte Vorstandsgremium die Entwicklung von LEONI zum Systempartner seiner Kunden für das Bordnetz der Zukunft konsequent vorantreiben.

Am 21. Februar 2022 teilte die Pierer Industrie AG mit, dass sie zum selben Datum durch den Erwerb von Aktien die Schwelle von 20 Prozent der Stimmrechte der LEONI AG überschritten hat und über 20,00003673207 Prozent der Stimmrechte verfügt.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Der Ende Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine betrifft die Produktionstätigkeit der WSD-Gesellschaften beider Länder und kann zu Liefer-, Produktions- und Umsatzausfällen führen. Es besteht das Risiko von höheren Kosten, Verlust von Vermögenswerten aufgrund von Zerstörung und Beeinträchtigungen aufgrund von Sanktionsbeschränkungen oder den internationalen Zahlungsverkehr betreffend. Dies kann sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Kriegs und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der gesamten Situation lässt sich derzeit weder das konkrete Ausmaß noch die Dauer der Beeinträchtigungen verlässlich ermitteln. Die tatsächlichen Auswirkungen hängen maßgeblich vom weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs ab, die seitens des Vorstands fortlaufend überwacht werden, um den eingeschlagenen Restrukturierungsprozess dennoch erfolgreich fortzusetzen. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im ➲ Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des LEONI-Konzerns.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

8. Prognosebericht

8.1. Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft startete schwächer in das Jahr 2022 als zuletzt vom Internationalen Währungsfonds (IWF) in seinem World Economic Outlook (WEO) vom Oktober 2021 erwartet. Erneute Mobilitätsbeschränkungen wegen der Covid-19-Omikron-Variante, steigende Energiepreise und Versorgungsengpässe, die in vielen Ländern anhaltende Inflation, die relativ schwache Konjunktur in China sowie der Ukraine-Krieg haben die Wachstumsaussichten eingetrübt. Für die künftige Entwicklung sieht der IWF in seinem WEO-Update vom Januar 2022 zudem zahlreiche Risiken: Das Auftreten neuer Covid-19-Varianten könnte die Pandemie verlängern und zu weiteren wirtschaftlichen Störungen führen. Daraus resultierende Unterbrechungen der globalen Lieferketten, fortgesetzte Engpässe bei Rohstoffen und Vorprodukten, volatile Energiepreise und der zunehmende Inflationsdruck vergrößern die Unsicherheiten zusätzlich. Hinzu kommen erhöhte geopolitische Spannungen, insbesondere der Ende Februar ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine, sowie die durch den Klimawandel steigende Gefahr von Naturkatastrophen.

Der IWF rechnet für 2022 weltweit mit einem gegenüber dem Vorjahr reduzierten Wachstumstempo von 4,4 Prozent. In den Industrienationen soll das Bruttoinlandsprodukt um 3,9 Prozent expandieren. Dazu dürften die USA und die Eurozone in ähnlichem Umfang beitragen. Für Deutschland prognostiziert der IWF eine Steigerungsrate von 3,8 Prozent. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird ein Plus von 4,8 Prozent erwartet, das vor allem von Indien und den kleineren asiatischen Staaten getragen wird. Die Entwicklung in China dürfte sich mit einem Zuwachs von ebenfalls 4,8 Prozent merklich eintrüben. Dabei sind Auswirkungen des Ukraine-Kriegs nicht berücksichtigt.

Grafik Weltwirtschaftswachstum 2021 bis 2023

2021e	2022e	2023e
5,9	4,4	3,8

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2022

Grafik Wirtschaftswachstum 2022 in ausgewählten Regionen

Indien	China	USA	Eurozone	Deutschland	Russland	Brasilien
9,0	4,8	4,0	3,9	3,8	2,8	0,3

Quelle: IWF, World Economic Outlook, Januar 2022, Schätzung

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Branchenkonjunktur

Für die internationale Automobilindustrie ist wegen der voraussichtlich anhaltenden Versorgungsengpässe und der unklaren weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie erneut von starken Schwankungen auszugehen. Der Ukraine-Krieg verschärft diese Situation zusätzlich. Eine rasche Erholung der Branche wäre angesichts hoher Auftragsbestände zwar möglich, ist aber vor allem davon abhängig, ob und wie schnell der akute Halbleitermangel beseitigt werden kann und wie sich die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine entwickelt. Das Marktforschungsinstitut IHS ist zuversichtlich, dass die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen 2022 weltweit um 10,5 Prozent auf 82,8 Mio. Stück zunimmt, wobei die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs in diesen Einschätzungen wie auch in der nachfolgenden Prognose für die Nutzfahrzeugindustrie noch nicht enthalten sind. Vor allem im EMEA-Raum und der Region Amerika soll sich die Situation entspannen: IHS erwartet, dass dort jeweils rund 17 Prozent mehr Autos gefertigt werden als 2021. In Asien dürften voraussichtlich nur gut 5 Prozent mehr Pkw und leichte Nutzfahrzeuge vom Band laufen. Deutlich überdurchschnittlich soll sich weiterhin die Herstellung von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben entwickeln: In diesem Bereich prognostiziert IHS im laufenden Jahr ein Plus von fast 43 Prozent, wobei der Anstieg vor allem von Hybrid- und Elektrofahrzeugen getrieben sein dürfte.

Grafik Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen nach Regionen (Mio. Stück)

	2021e	**2022e**
Asien	41,8	44,0
EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)	17,6	20,7
Amerika	15,5	18,1

Quelle: IHS Light Vehicle Production Forecast, November 2021

Die Aussichten für die internationale **Nutzfahrzeug-Industrie** schätzt IHS Automotive weniger günstig ein. Den Prognosen zufolge werden 2022 weltweit 3,4 Mio. und damit fast 5 Prozent weniger mittlere und schwere Nfz aus den Fabriken rollen als im Vorjahr. Das Minus resultiert aus einem deutlichen Rückgang in Asien, der bei gut 13 Prozent liegen dürfte. In der Region Amerika ist dagegen von einer Produktionserhöhung um rund 13 Prozent auszugehen. Auch im EMEA-Raum wird eine Steigerung erwartet, die voraussichtlich bei über 5 Prozent liegen wird.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Grafik Produktion von schweren Nutzfahrzeugen nach Regionen (Mio. Stück)

	2021e	**2022e**
Asien	2,2	1,9
EMEA (Europa, Naher Osten, Afrika)	0,6	0,7
Amerika	0,8	0,9

Quelle: IHS MHCV Model Production Quarterly Volumes, Q4 2021

8.2. Geschäftsverlauf und zukünftige Ausrichtung

LEONI-Konzern

Die Basis für die nachfolgende Prognose bildet neben den beschriebenen konjunkturellen Rahmenbedingungen die Budget- und Mittelfristplanung für die Jahre 2022 bis 2026. Grundsätzlich geht der Vorstand davon aus, dass sich der LEONI-Konzern 2022 wegen der anhaltenden Versorgungskrise bei Halbleitern und anderen Materialien, starken inflationären Tendenzen sowie den weiterhin großen Unsicherheiten unter anderem zur Entwicklung der Covid-19-Pandemie erneut in einem sehr volatilen Umfeld bewegen wird. Eine weitere Prämisse besteht hinsichtlich anhaltend hoher Kupferpreise. Der Ende Februar ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine ist mit seinen Auswirkungen in der bisherigen Planung nicht berücksichtigt und stellt ein darüber hinausgehendes Risiko dar. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im ➲ Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt eine zusammenfassende Übersicht für die Steuerungskennzahlen wieder. Die neue Kennzahl EBIT vor Sondereffekten beinhaltet Effekte aus der Refinanzierung, aus Restrukturierungsmaßnahmen, aus M&A-Transaktionen sowie Sonderkosten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg. Die genaue Definition dieser Kennzahl wird unter ➲ Steuerung des operativen Geschäfts beschrieben.

Die seit Ende Februar andauernde kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine stellt als gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingung eine außergewöhnlich hohe Unsicherheit über die künftige Geschäftsentwicklung dar, weshalb insbesondere die finanziellen Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2022 nicht verlässlich quantifizierbar sind. Die Unsicherheit besteht insbesondere in Bezug auf den weiteren Fortgang der kriegerischen Handlungen, die politischen Folgewirkungen unter anderem in der Form der Sanktionspolitik gegenüber und von Russland, die Produktionsfähigkeit in den beiden LEONI-Gesellschaften sowie die Reaktionen auf diese Unsicherheiten durch LEONI. LEONI ist dabei bereits in engem

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Kontakt mit seinen Kunden und Lieferanten, um auf den Ukraine-Krieg zu reagieren. Der weitere Verlauf des Geschäftsjahres, wie er sich in den finanziellen Steuerungskennzahlen von LEONI ausdrückt, hängt von der Entwicklung hinsichtlich dieser Unsicherheiten wesentlich ab. Aus diesem Grund ist die Prognosefähigkeit wesentlich beeinträchtigt. Diese über die bisherige Planung hinausgehende Unsicherheit wird deshalb in der Prognose ausschließlich komparativ dargestellt. Der Vorstand wird die Lage fortlaufend neu bewerten. Zu den Unsicherheiten im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres wird auf die Ausführungen im ➲ Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde für die Produktion der beiden Werke in der Ukraine bisher ein Umsatz von zusammen unter 300 Mio. € geplant. Für die russischen Aktivitäten des LEONI-Konzerns wurde ein Umsatz von unter 100 Mio. € einkalkuliert. Kernvermögenswerte in den Gesellschaften der beiden Länder sind Sachanlagen und Vorräte (zum Bilanzstichtag in Höhe von rund 125 Mio. €) und könnten teilweise wertgemindert sein.

Prognose LEONI-Konzern[1]

		Ist 2021	Bisherige Planung per 17.02.2022	Prognose 2022
Konzernumsatz	Mrd. €	5,1	Leicht über 5 Mrd. €	Rückgang gegenüber bisheriger Planung
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	130[2]	Mittlerer positiver zweistelliger Mio. €-Bereich	Rückgang gegenüber bisheriger Planung
Free Cashflow	Mio. €	-12	Niedriger positiver dreistelliger Mio. €-Bereich[3]	Rückgang gegenüber bisheriger Planung

[1] Auf Basis des Konsolidierungskreises per 31.12.2021, jedoch exklusive der Business Group Industrial Solutions ab Abschluss des Verkaufs zum 20.01.2022
[2] Gemäß der neuen Definition für die Kennzahl „EBIT vor Sondereffekten“ liegt der vergleichbar berechnete Wert für das Geschäftsjahr 2021 bei 130 Mio. €
[3] Inklusive des Cashflow-Beitrags aus dem Verkauf der Business Group Industrial Solutions, ohne diesen Verkauf wäre ein negativer Free Cashflow zu erwarten gewesen

Mit Ausnahme der Business Group Industrial Solutions der Wire & Cable Solutions Division basiert die dargestellte bisherige Planung auf dem Konsolidierungskreis per 31. Dezember 2021. LEONI hatte bereits im Oktober 2021 eine Vereinbarung über die Veräußerung dieses Geschäftsbereichs unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion („Closing“) wurde am 20. Januar 2022 erreicht (➲ Nachtragsbericht). Auswirkungen weiterer möglicher Desinvestitionen und Akquisitionen auf die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen sind in der Prognose nicht enthalten.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

In seiner bisherigen Planung rechnet der Vorstand für 2022 mit einem **Konzernumsatz** von leicht über 5 Mrd. € (2021: 5,1 Mrd. €). Damit wird eine vollständige Kompensation der Umsätze der bereits getätigten Unternehmensverkäufe der Wire & Cable Solutions Division durch eine sich weiter erholende Nachfrage insbesondere im Automobilgeschäft und einen anhaltend hohen Kupferpreis erwartet. Durch die geplanten, in der Prognose noch nicht berücksichtigten Veräußerungen weiterer WCS-Einheiten könnte der Umsatz 2022 geringer ausfallen. Aufgrund der beschriebenen Einschätzung zum Ukraine-Krieg gehen wir zudem davon aus, dass der Konzernumsatz unter der bisherigen Planung liegen wird.

Das Konzern-**EBIT vor Sondereffekten** wird gemäß bisheriger Planung (2021: 130 Mio. €, berechnet gemäß der neuen Definition, siehe auch ➲ Steuerung des operativen Geschäfts) im mittleren positiven zweistelligen Mio. €-Bereich erwartet. Dabei wird gegenüber 2021 von zum Teil deutlich höheren Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten sowie Steigerungen bei den Personalkosten ausgegangen. Zudem macht sich insbesondere der Wegfall der operativen Ergebnisbeiträge der bereits verkauften WCS-Einheiten bemerkbar. Wesentliche Sondereffekte im Geschäftsjahr 2022 betreffen voraussichtlich insbesondere Aufwendungen im Zusammenhang mit den geplanten Verkäufen sowie im Zusammenhang mit der Refinanzierung. Der Ukraine-Krieg lässt uns aber nun davon ausgehen, dass das EBIT vor Sondereffekten unter der bisherigen Planung liegen wird.

Für den **Free Cashflow** geht der Vorstand von einem Wert im niedrigen positiven dreistelligen Mio. €-Bereich aus (2021: -12 Mio. €). Hier macht sich insbesondere der Cashflow-Beitrag aus dem im Januar abgeschlossenen Verkauf der Business Group Industrial Solutions bemerkbar. Ohne Berücksichtigung dieses Verkaufs wäre ein negativer Free Cashflow zu erwarten gewesen. Weitere geplante, aber nicht in der Prognose enthaltene Verkäufe von WCS-Teilbereichen können darüber hinaus zu einer besseren Entwicklung führen. Entsprechend der Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf das EBIT erwarten wir auch, dass der Free Cashflow negativ beeinträchtigt wird, und gehen von einem Rückgang im Vergleich zur bisherigen Planung aus.

Entwicklung der Wiring Systems Division

Für die Wiring Systems Division wird im Geschäftsjahr 2022 auf Basis bisheriger Planung im Vergleich zum Vorjahr eine deutliche Umsatzsteigerung erwartet (2021: 3,2 Mrd. €). Das Wachstum stützt sich dabei sowohl auf eine weitere Erholung der Nachfrage als auch auf einen anhaltend hohen Kupferpreis. Das EBIT vor Sondereffekten dürfte sich trotz positiver Auswirkungen des Programms VALUE 21 und dem höheren Umsatzvolumen aufgrund der Belastungen durch zum Teil deutlich höhere Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten und

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Personalkostensteigerungen gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzieren (2021: EBIT vor Sondereffekten von -10 Mio. €). Aufgrund der beschriebenen Einschätzung zum Ukraine-Krieg gehen wir nunmehr davon aus, dass der Umsatz und das EBIT vor Sondereffekten der Division unter der bisherigen Planung liegen werden.

Potenziale für die künftige Entwicklung der WSD sieht der Vorstand vor allem durch die erfolgte Konzentration auf strategisch wichtige Kunden, insbesondere aus der europäischen Automobil- sowie der internationalen Zuliefer- und Nutzfahrzeugindustrie, und die weiterhin sehr disziplinierte Bewertung potenzieller Neuaufträge hinsichtlich ihrer Profitabilität. Als einer der führenden Bordnetz-Lieferanten in Europa will LEONI sich sowohl im Nieder- als auch im Hochvoltbereich zum System- und Entwicklungspartner seiner Kunden weiterentwickeln und durch Fokus auf Wertschöpfung und Rendite die Kostenposition weiter verbessern. Im Bereich Elektromobilität sieht sich das Unternehmen sowohl technologisch als auch in Bezug auf die Marktposition gut aufgestellt, um von der fortschreitenden Umstellung auf Elektro- und Hybridfahrzeuge zu profitieren.

Entwicklung der Wire & Cable Solutions Division

Die Wire & Cable Solutions Division wird gemäß bisheriger Planung aufgrund der bereits vollzogenen Verkäufe, insbesondere des im Januar 2022 abgeschlossenen Verkaufs der Business Group Industrial Solutions, einen deutlich niedrigeren Umsatz für das Geschäftsjahr 2022 ausweisen (2021: 1,9 Mrd. €). Für die verbleibenden Teile wird, getrieben durch Volumenausweitungen im Automobilbereich und den Kupferpreis, ein Umsatzanstieg erwartet. Das EBIT vor Sondereffekten wird aus heutiger Sicht gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufig sein. Ursächlich dafür ist im Wesentlichen der Wegfall des Ergebnisbeitrags der Business Group Industrial Solutions ab Abschluss des Verkaufs im Januar 2022 und zudem zum Teil deutlich erhöhte Rohstoff-, Energie- und Logistikkosten (2021: EBIT vor Sondereffekten von 140 Mio. €). Auch aufgrund der beschriebenen Einschätzung zum Ukraine-Krieg gehen wir davon aus, dass sowohl Umsatz als auch EBIT vor Sondereffekten unter der bisherigen Planung liegen werden.

Generell wird der angestrebte und auch 2022 weiterhin konsequent verfolgte Verkauf von unterschiedlichen WCS-Bereichen eine Auswirkung auf die Steuerungskennzahlen des Konzerns haben.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Der Vorstand erwartete auf Grundlage der bisherigen Unternehmensplanung im Geschäftsjahr 2022 eine Umsatzausweitung der Wiring Systems Division sowie einen Umsatzrückgang der

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Wire & Cable Solutions Division infolge des Verkaufs der Business Group Industrial Solutions im Januar 2022, so dass auf Konzernebene mit einem Umsatz von leicht über 5 Mrd. € gerechnet wird. Damit würden die Umsatzausfälle aufgrund der bis Januar 2022 getätigten Portfoliomaßnahmen vollständig kompensiert. Das EBIT vor Sondereffekten wird im mittleren positiven zweistelligen Mio. €-Bereich erwartet. Der Free Cashflow wird inklusive des Cashflow-Beitrags aus dem Verkauf der Business Group Industrial Solutions im niedrigen positiven dreistelligen Mio. €-Bereich liegen. Ohne den Effekt aus diesem Verkauf wäre ein negativer Free Cashflow zu erwarten. Auswirkungen der angestrebten weiteren Portfoliomaßnahmen sowie des Ende Februar begonnenen Kriegs zwischen Russland und der Ukraine sind in dieser Prognose nicht enthalten.

Diese Erwartungen berücksichtigen die heute für den Vorstand erkennbaren Beeinträchtigungen der Geschäftsentwicklung durch Probleme in der Lieferkette insbesondere der Automobilindustrie als wesentlicher Kundengruppe von LEONI, vor allem durch die eingeschränkte Verfügbarkeit von Halbleitern. Auch die absehbaren Belastungen durch zum Teil deutlich höhere Rohstoff-, Energie-, und Logistikkosten, die voraussichtliche Entwicklung der Personalkosten sowie die absehbaren Kosten im direkten Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie sind in die Prognose eingegangen. Vor dem Hintergrund weltweit starker inflationärer Tendenzen ergeben sich jedoch erhöhte Unsicherheiten.

In Abhängigkeit der weiteren Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg wird es insgesamt aus heutiger Sicht zu negativen Abweichungen von der bisherigen Planung kommen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der gesamten Situation lässt sich derzeit weder das konkrete Ausmaß noch die Dauer der Beeinträchtigungen verlässlich ermitteln. Die tatsächlichen Auswirkungen hängen maßgeblich vom weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs ab, die seitens des Vorstands fortlaufend überwacht werden, um den eingeschlagenen Restrukturierungsprozess dennoch erfolgreich fortzusetzen.

Im Übrigen wird hierzu auf den ➲ Nachtragsbericht sowie den ➲ Risiko- und Chancenbericht verwiesen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Derartige Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die LEONI nicht kontrollieren und präzise einschätzen kann. Sollten Unwägbarkeiten eintreten oder Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, sich als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von diesen Aussagen abweichen. LEONI übernimmt keine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse nach der Veröffentlichung dieses Berichts anzupassen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

9. Ergänzende Angaben und Erläuterungen gemäß § 289a und § 315a HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals: Zum 31. Dezember 2021 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 32.669.000,00 € (im Vorjahr 32.669.000,00 €). Es ist in 32.669.000 auf den Namen lautende Stückaktien unterteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt. Der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ist nach § 4 Abs. 2 der Satzung der LEONI AG ausgeschlossen, soweit nicht eine Verbriefung nach den Regeln erforderlich ist, die an einer Wertpapierbörse gelten, an der die Aktien dann zugelassen sind. Im Verhältnis zur LEONI AG gilt nach § 67 Abs. 2 S. 1 AktG als Aktionär nur, wer als solcher im Aktienregister eingetragen ist.

Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Die Rechte und Pflichten der Aktionäre ergeben sich im Einzelnen aus den Regelungen des AktG, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118 ff. und 186 AktG.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen: Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil der Aktionäre am Gewinn. Hiervon ausgenommen sind von der Gesellschaft gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, § 71b AktG. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Verstöße gegen Mitteilungspflichten im Sinne der §§ 33 Abs. 1, 2, 38 Abs. 1, 39 Abs. 1 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) können dazu führen, dass nach Maßgabe des § 44 WpHG Rechte aus Aktien und auch das Stimmrecht zumindest zeitweise nicht bestehen.

Weitere die Stimmrechte betreffende Beschränkungen, insbesondere vertragliche Beschränkungen, sind der LEONI AG nicht bekannt. Für die Stimmrechtsausübung durch Intermediäre, Aktionärsvereinigungen, Stimmrechtsberater sowie durch andere Personen, die sich geschäftsmäßig gegenüber Aktionären zur Ausübung des Stimmrechts in der Hauptversammlung erbieten, gelten die gesetzlichen Vorschriften. Insbesondere § 135 AktG findet Anwendung.

Es bestehen im Zusammenhang mit Art. 19 Abs. 11 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 (Marktmissbrauchsverordnung) und auf Basis interner Vorgaben für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der LEONI AG bei Transaktionen in Aktien der LEONI AG gewisse Handelsverbote, insbesondere im zeitlichen Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Geschäftszahlen. Darüber hinaus bestehen Haltepflichten im Zusammenhang mit der

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Vergütung des Vorstands sowie Vergütungsvereinbarungen für Führungskräfte (Long Term Incentive Programme).

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Die Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, meldete zuletzt mit der Bekanntmachung gemäß § 23 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) und Bekanntmachung über den Eintritt sämtlicher Vollzugsbedingungen der Pierer Industrie AG vom 15. September 2021, dass ihr insgesamt 5.059.312 Stimmrechte gehören bzw. zugerechnet werden. Bezogen auf das in 32.669.000 Aktien eingeteilte Grundkapital der LEONI AG bedeutet dies einen Anteil der direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechte von 15,49 Prozent.[1] Hiervon wurden der Pierer AG 1.133.363 Stimmrechte und damit ein Anteil von 3,47 Prozent aller Stimmrechte zugerechnet.

Die von der Pierer Industrie AG gehaltenen Stimmrechte werden ausweislich der Bekanntmachung gemäß § 23 Abs. 1 S. 1 Nr. 2 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) und Bekanntmachung über den Eintritt sämtlicher Vollzugsbedingungen der Pierer Industrie AG vom 15. September 2021 indirekt der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich sowie Herrn Dipl.-Ing. Stefan Pierer zugerechnet, die somit jeweils indirekt 5.059.312 Stimmrechte und einen indirekten Anteil der Stimmrechte von 15,49 Prozent halten.

Bei den genannten Stimmrechtsanteilen können sich nach dem angegebenen Zeitpunkt Veränderungen ergeben haben, die der Gesellschaft gegenüber nicht mitgeteilt wurden.

Weiter sind uns direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, nicht gemeldet worden und auch nicht anderweitig bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben: Sofern Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, können sie die ihnen aus diesen Aktien zustehenden Kontrollrechte unmittelbar nach den Bestimmungen der Satzung und des Gesetzes ausüben.

[1] Die Angaben in Prozent in diesem Abschnitt sind auf zwei Nachkommastellen gerundet und beziehen sich auf das in 32.669.000 Aktien eingeteilte Grundkapital der LEONI AG.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung der LEONI AG: Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 Mitbestimmungsgesetz geregelt. Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der LEONI AG besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestellt der Aufsichtsrat gemäß § 5 Abs. 2 S. 1 der Satzung der LEONI AG die Vorstandsmitglieder und bestimmt ihre Zahl. Er kann stellvertretende Vorstandsmitglieder sowie einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands bestimmen (§ 5 Abs. 2 S. 2, 3 der Satzung der LEONI AG).

Eine Satzungsänderung bedarf nach §§ 119 Abs. 1 Nr. 6, 179 Abs. 1 S. 1 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 179 Abs. 1 S. 2 AktG, § 19 der Satzung der LEONI AG ist der Aufsichtsrat befugt, Abänderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der LEONI AG ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals durch Ausübung des Genehmigten Kapitals 2017 und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern. Er wurde ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juli 2020 ermächtigt, die Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2020 und nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend oder § 103 Abs. 1 S. 2 AktG etwas anderes vorsehen (§ 16 Abs. 3 S. 1 der Satzung der LEONI AG). Dementsprechend bedürfen auch satzungsändernde Beschlüsse der Hauptversammlung neben der einfachen Stimmenmehrheit der Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, es sei denn, das Gesetz schreibt zwingend eine größere Mehrheit vor.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen: Erwerb eigener Aktien – Der Vorstand der Gesellschaft ist in den in § 71 AktG gesetzlich geregelten Fällen zum Rückkauf von eigenen Aktien und zur Veräußerung zurückgekaufter Aktien befugt. Der Vorstand der LEONI AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juli 2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juli 2025 eigene Aktien mit einem auf diese entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Maßgeblich ist dabei das niedrigste bestehende Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Ermächtigung, zum

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Dabei dürfen auf die aufgrund der Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen. Der Erwerb kann auch durch ein von der Gesellschaft abhängiges oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehendes Unternehmen oder für Rechnung der Gesellschaft oder eines von der Gesellschaft abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens durch Dritte durchgeführt werden. Der Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Erwerbsangebots erfolgen und muss dem Grundsatz der Gleichbehandlung der Aktionäre genügen. Die Ermächtigung kann vollständig oder in mehreren Teilbeträgen verteilt auf mehrere Erwerbszeitpunkte ausgenutzt werden. Der Vorstand wurde durch die Hauptversammlung ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung oder früherer Ermächtigungen erworbenen eigenen Aktien wie folgt zu verwenden:

1. Die Aktien können über die Börse oder mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch ein öffentliches Angebot an alle Aktionäre im Verhältnis ihrer Beteiligungsquote veräußert werden.

2. Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre unter der Voraussetzung veräußert werden, dass die Veräußerung gegen Geldzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Verwendungsermächtigung ist beschränkt auf Aktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen darf. Maßgeblich ist dabei das niedrigste bestehende Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Ermächtigung, zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung oder zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus der Ermächtigung der Hauptversammlung.

3. Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte gegen Sachleistung angeboten und übertragen werden, insbesondere als (Teil-)Gegenleistung zum unmittelbaren oder mittelbaren Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen.

4. Die Aktien können zur Erfüllung von Bezugs- oder Wandlungsrechten verwendet werden, die aufgrund der Ausübung von Options- oder Wandlungsrechten entstehen bzw. zur Erfüllung

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

von Options- oder Wandlungspflichten, die im Rahmen der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften gewährt bzw. auferlegt werden.

5. Es können den Inhabern beziehungsweise Gläubigern von Wandlungs-/Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft beziehungsweise entsprechender Wandlungs-/Optionspflichten zum Ausgleich von Verwässerungen Bezugsrechte in dem Umfang gewährt werden, wie sie ihnen nach bereits erfolgter Ausübung dieser Rechte beziehungsweise Erfüllung dieser Pflichten zustünden; eigene Aktien können zur Bedienung solcher Bezugsrechte verwendet werden.

6. Die Aktien können an Mitarbeiter der Gesellschaft oder Mitarbeiter oder Organmitglieder von nachgeordneten verbundenen Unternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG übertragen werden. Die näheren Voraussetzungen ergeben sich aus der Ermächtigung.

7. Die Aktien können ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss eingezogen werden. Die Einziehung kann auch ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft erfolgen. Der Vorstand ist für diesen Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

8. Die Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende (*scrip dividend*) verwendet werden.

Erfolgt die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien zu einem oder mehreren der in Ziffer 2 bis 6 dieses Abschnitts genannten Zwecke, ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Erfolgt die Verwendung der erworbenen eigenen Aktien zu dem in Ziffer 8 genannten Zweck, ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht auszuschließen. Für den Fall einer Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien durch ein öffentliches Angebot an die Aktionäre, das unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes erfolgt, wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen.

Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat ermächtigt, von der Gesellschaft erworbene eigene Aktien im Rahmen von Vergütungsvereinbarungen mit dem Vorstand zu verwenden; auch insoweit ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen. Die näheren Voraussetzungen ergeben sich aus der Ermächtigung.

Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht. Zum 31. Dezember 2021 verfügt die Gesellschaft wie bereits zum 31. Dezember 2020 über keine eigenen Aktien.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Genehmigtes Kapital – Der Vorstand der LEONI AG ist gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung der LEONI AG ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 16.334.500,00 € durch die einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 16.334.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2017). Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch nach § 4 Abs. 5 UAbs. 3 der Satzung der LEONI AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

1. bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung im Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags, die möglichst zeitnah zur Platzierung der neuen Stückaktien erfolgen soll, nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 und 2, § 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet. Dieser Ausschluss des Bezugsrechts ist auf insgesamt höchstens 10 Prozent des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft beschränkt; maßgeblich ist dabei das niedrigste bestehende Grundkapital der Gesellschaft zu den drei folgenden Zeitpunkten: zum 11. Mai 2017, zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 5 UAbs. 3 (erster Spiegelstrich) der Satzung der LEONI AG.

2. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere, um die neuen Aktien Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder auch zum (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen einschließlich Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzernunternehmen anbieten zu können.

3. soweit es erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder -genussrechten, die von der Gesellschaft oder von unmittelbaren oder mittelbaren Konzernunternehmen der Gesellschaft ausgegeben sind oder werden, ein Umtausch- oder Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und/oder Optionsrechts bzw. nach Erfüllung der Wandlungs- und/oder Optionspflicht zustehen würde.

4. um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, darf insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Nähere Einzelheiten hierzu ergeben sich aus § 4 Abs. 5 UAbs. 3 der Satzung der LEONI AG.

Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital – Des Weiteren ist der Vorstand aufgrund Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Juli 2020 und § 4 Abs. 6 der Satzung der LEONI AG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juli 2025 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 500.000.000 € auszugeben. Die Ermächtigung schließt mit ein, den Inhabern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 6.533.800,00 € nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Ermächtigungsbeschluss.

Das gesetzliche Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen wird den Aktionären in der Weise eingeräumt, dass die Schuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder den Mitgliedern eines Konsortiums von Kreditinstituten bzw. diesen nach § 186 Abs. 5 S. 1 AktG gleichstehenden Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen,

- um Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und

- sofern und soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. bei Erfüllung der Options- und/oder Wandlungspflichten als Aktionär zustehen würde;

- soweit die Schuldverschreibungen gegen Sachleistung ausgegeben werden, insbesondere um die Schuldverschreibungen Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Zweck des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen,

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen oder von Ansprüchen auf den Erwerb von Vermögensgegenständen oder von Forderungen gegen die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften im Sinne von § 18 AktG anbieten zu können;

- sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet.

Das Grundkapital der Gesellschaft wurde um bis zu 6.533.800,00 €, eingeteilt in bis zu 6.533.800 auf den Namen lautende Aktien (Stückaktien), bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2020). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. die zur Optionsausübung oder Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelanleihen, Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einer Konzerngesellschaft der Gesellschaft im Sinne von § 18 AktG, an der die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 Prozent der Stimmen und des Kapitals beteiligt ist, aufgrund der von der Hauptversammlung vom 23. Juli 2020 beschlossenen Ermächtigung gegen Geldzahlung ausgegeben werden, von ihren Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Optionsausübung bzw. Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Optionsausübung bzw. Wandlung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ihr Recht unter solchen Instrumenten wahrnimmt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, jeweils soweit nicht andere Erfüllungsformen eingesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2021 hatte die LEONI AG von der Möglichkeit, Schuldverschreibungen im Rahmen dieser Ermächtigung zu begeben, keinen Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen: Im Falle eines Kontrollwechsels im Zuge eines Übernahmeangebots können die in den Jahren 2012, 2013 und 2015 platzierten Schuldscheindarlehen, die zum 31. Dezember 2021 noch in Höhe von insgesamt 65,7 Mio. € im Bestand sind, unmittelbar fällig gestellt werden. Ebenso können die Darlehensgeber unter den im Jahr 2018 platzierten Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 331 Mio. € im Falle eines Kontrollwechsels die Rückzahlung ihres jeweiligen Anteils an dem Darlehen innerhalb von zehn Tagen nach Mitteilung durch den Darlehensgeber geltend machen bzw. auf Verlangen der Gesellschaft allerdings erst innerhalb von zehn Tagen nach Ablauf einer Verhandlungsfrist von bis zu 60 Tagen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Unter dem Konsortialkreditvertrag aus dem Jahr 2018 über eine revolvierende Kreditfazilität in Höhe von insgesamt 750 Mio. € (geändert durch Änderungsvereinbarung vom 28. Mai 2020) besteht im Falle eines Kontrollwechsels ein Recht eines jeden Darlehensgebers auf Kündigung und Rückzahlung seiner Beteiligung an den ausstehenden Darlehen zum Ende der jeweiligen Zinsperiode, zusammen mit aufgelaufenen Zinsen und allen anderen Beträgen, die unter oder gemäß den betreffenden Finanzierungsdokumenten aufgelaufen sind. Wie unter den im Jahr 2018 platzierten Schuldscheindarlehen kann dieses Kündigungsrecht nach entsprechender Benachrichtigung durch den Darlehensgeber innerhalb von zehn Tagen bzw. erst innerhalb von zehn Tagen nach Ablauf einer Frist von bis zu 60 Tagen ausgeübt werden, wenn die Gesellschaft zunächst Verhandlungen mit dem Darlehensgeber verlangt.

Das Recht, die Kündigung und Rückzahlung der betreffenden Darlehen zu verlangen, steht sowohl unter den Schuldscheindarlehen als auch unter dem Konsortialkreditvertrag jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen jeweiligen Anteil an den Darlehen bzw. der Fazilität individuell zu. Unter dem Konsortialkreditvertrag ist nach Eintritt eines Kontrollwechsels zudem jeder Darlehensgeber individuell berechtigt, die Auszahlung weiterer Darlehen zu verweigern (mit Ausnahme von bargeldlosen Rollover-Darlehen).

Unter dem Konsortialkreditvertrag vom 13. März 2020 sowie dem durch eine Bund-Länder-Großbürgschaft in Höhe von 330 Mio. € abgesicherten Konsortialkreditvertrag vom 22. April 2020 bestehen im Fall eines Kontrollwechsels ebenfalls Rechte der Darlehensgeber auf Kündigung und Fälligstellung. Auch diese stehen jeweils jedem einzelnen Darlehensgeber im Hinblick auf seinen Anteil an dem Darlehen bzw. der Fazilität individuell zu und sind auch im Fall des durch die Bund-Länder-Großbürgschaft abgesicherten Konsortialkreditvertrages auf ein entsprechendes Verlangen von Bund/Land auszuüben. Das individuelle Recht auf Kündigung und Fälligstellung entfällt, wenn der betreffende Darlehensgeber den Agenten des betreffenden Konsortialkreditvertrages nicht innerhalb von zehn Tagen (Konsortialkreditvertrag vom 13. März 2020) bzw. 30 Tagen (Konsortialkreditvertrag vom 22. April 2020) nach Erhalt der Kontrollwechsel-Mitteilung von seiner Kündigungsabsicht in Kenntnis setzt. Im Falle eines Kontrollwechsels hat zudem ein Teil der wesentlichen Kunden, Lieferanten sowie weiteren Kooperationspartner das Recht, die vertraglichen Vereinbarungen mit dem Unternehmen vorzeitig zu kündigen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind: Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht mehr.

Nürnberg, 16. März 2022

Der Vorstand

Aldo Kamper Dr. Ursula Biernert Ingrid Jägering Ingo Spengler

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

LEONI AG, Nürnberg
Bilanz zum 31.12.2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Rechte und Werte	12.321.652,06		17.624.735,16
2. geleistete Anzahlungen	2.972.549,67		4.086.990,22
		15.294.201,73	21.711.725,38
II. Sachanlagen			
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.008.815,30		1.528.432,85
		1.008.815,30	1.528.432,85
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	816.364.767,82		408.499.559,04
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	592.331.069,11		659.017.429,48
		1.408.695.836,93	1.067.516.988,52
		1.424.998.853,96	1.090.757.146,75
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	465.107.726,32		552.236.143,85
2. sonstige Vermögensgegenstände	5.847.910,00		4.606.970,22
		470.955.636,32	556.843.114,07
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		31.429.567,72	72.100.708,02
		502.385.204,04	628.943.822,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.876.932,85	8.729.313,85
		1.935.260.990,85	1.728.430.282,69

Passiva	31.12.2021 EUR	EUR	31.12.2020 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		32.669.000,00	32.669.000,00
Bedingtes Kapital in Höhe von 6.534.000,00 €			
II. Kapitalrücklage		281.851.727,09	281.851.727,09
III. Bilanzverlust		-47.053.515,94	-18.713.323,35
		267.467.211,15	295.807.403,74
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	23.407.567,00		21.100.909,00
2. Steuerrückstellungen	2.841,73		0,00
3. sonstige Rückstellungen	47.258.966,43		21.500.424,44
		70.669.375,16	42.601.333,44
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.200.212.628,68		1.102.304.707,82
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.238.918,93		13.398.104,90
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	369.831.777,67		260.321.184,75
4. sonstige Verbindlichkeiten	21.841.079,26		13.997.548,04
		1.597.124.404,54	1.390.021.545,51
		1.935.260.990,85	1.728.430.282,69

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

LEONI AG, Nürnberg

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

	EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
1. Umsatzerlöse	150.871.179,37		162.651.272,42
2. andere aktivierte Eigenleistungen	436.242,80		415.970,70
3. sonstige betriebliche Erträge	139.752.081,37		114.348.997,07
		291.059.503,54	277.416.240,19
4. Materialaufwand			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	95.395.168,70		103.999.452,70
5. Personalaufwand			
a) Gehälter	31.904.906,27		27.011.961,54
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.175.423,15		3.677.205,95
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.570.733,68		10.019.563,15
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	84.493.769,03		61.310.258,22
		-223.540.000,83	-206.018.441,56
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	7.944.684,54		220.273.133,10
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	25.517.821,15		13.270.441,32
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.837.933,99		12.474.743,98
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	77.624.880,41		102.543.537,67
12. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	19.587.362,60		32.741.668,22
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	40.255.342,65		38.051.239,49
		-93.167.145,98	72.681.873,02
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.692.956,32	2.086.915,47
15. Ergebnis nach Steuern		-28.340.599,59	141.992.756,18
16. Sonstige Steuern		-407,00	45.833,72
17. Jahresfehlbetrag/ -überschuss		-28.340.192,59	141.946.922,46
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-18.713.323,35	-160.660.245,81
19. Bilanzverlust		-47.053.515,94	-18.713.323,35

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Anhang für das Geschäftsjahr 2021 der LEONI AG

Inhaltsverzeichnis **Seite**

I. Grundlagen **2**

II. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 7
1. Bilanz 7
1.1. Anlagevermögen 7
1.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände 10
1.3. Latente Steuern 11
1.4. Eigenkapital 12
1.5. Rückstellungen 15
1.6. Verbindlichkeiten 19
1.7. Bewertungseinheiten und Derivate 21

2. Gewinn- und Verlustrechnung 27
2.1. Umsatzerlöse 27
2.2. Sonstige betriebliche Erträge 28
2.3. Materialaufwand 28
2.4. Personalaufwand 29
2.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen 29
2.6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens 29
2.7. Abschreibungen auf Finanzanlagen 30
2.8. Zinsergebnis 30

III. Haftungsverhältnisse **31**

IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen **32**

V. Nachtragsbericht **33**

VI. Veröffentlichung nach §§ 33, 34 und 38 WpHG über Beteiligungen **36**

VII. Organe der LEONI AG **40**

VIII. Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats **45**

IX. Prüfungs- und Beratungsgebühren **46**

X. Corporate Governance **46**

XI. Anteilsbesitzliste gemäß § 285 HGB **47**

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Anhang für das Geschäftsjahr 2021 der LEONI AG

I. Grundlagen

Die LEONI AG hat ihren Sitz in Nürnberg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Nürnberg (HRB 202). Die LEONI AG agiert als Konzernholding mit dem Fokus auf Finanzierungs- sowie Governance- und Kapitalmarktaufgaben. Andere Funktionen wurden auf die Divisionen übertragen. Die Struktur der beiden Divisionen orientiert sich an den jeweiligen Kundengruppen bzw. Märkten und ist in Business Groups und Business Units unterteilt. Dabei hält die LEONI AG die Beteiligungen an den operativen Einheiten der Wire & Cable Solutions (WCS), der Wiring Systems Division (WSD) sowie an der LEONI Industry Holding GmbH.

Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2019, der negativen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Halbleiterkrise auf die Umsatz-, Ertrags- und Finanzlage 2020 und 2021 hat sich das Liquiditätsrisiko als ein wesentliches Risiko für die Fähigkeit von LEONI zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit dargestellt. Die getätigten WCS-(Teil-)Verkäufe tragen dazu bei, die finanzielle Stabilität von LEONI deutlich zu verbessern. Insbesondere der Verkauf wesentlicher Bestandteile des Industriegeschäfts der WCS, gebündelt in der Business Group Industrial Solutions, Ende Januar 2022 stärkt die Liquidität von LEONI. Negative Abweichungen vom geplanten Umsatz und Ergebnis können sich negativ bzw. risikoerhöhend auf die Liquidität auswirken. Diese Abweichungen können sich insbesondere durch weitere unvorhergesehene Entwicklungen ergeben, vor allem im Zusammenhang mit den Unwägbarkeiten der Covid-19-Pandemie (u.a. höhere Gefährdung durch Virus-Mutationen bzw. verschärfte Lockdown-Maßnahmen) und den durch die Pandemie und den Ukraine-Krieg geänderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die unkalkulierbaren Effekte der Covid-19-Pandemie und des Ukraine-Kriegs führen zu großen Unsicherheiten hinsichtlich des operativen Geschäftsverlaufs. Gleichzeitig führen diese negativen Effekte, wenn diese weit über die Planungsprämissen hinausgehen oder gleichzeitig andere negative Effekte auf die Liquidität eintreten, zu einem Risiko für die Fähigkeit von LEONI zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Mit dem Ende der Laufzeit wesentlicher Kreditverträge des RCF II und RCF III besteht spätestens Ende 2022 die Notwendigkeit einer Refinanzierung. Sofern LEONI in den nächsten Monaten nicht gemeinsam mit den finanzierenden Gläubigern zu einer vertraglichen Lösung kommt, die eine Verlängerung der kurzfristig fällig werdenden Kreditverträge absichert, besteht ein bestandsgefährdendes Finanzierungsrisiko für die Fähigkeit von LEONI zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit in Analogie zu § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB.

Der Vorstand hat, neben den operativen Maßnahmen zur Verbesserung der Profitabilität und Liquidität, insbesondere mit den durchgeführten, bereits vereinbarten und geplanten WCS-(Teil-)Verkäufen, Maßnahmen eingeleitet, die die Liquidität verbessern und die voraussichtliche Refinanzierungsfähigkeit kurz- und mittelfristig herstellen. Kurzfristig schätzt der Vorstand die Erfolgsaussichten der begonnenen Gespräche über die vertragliche Lösung zur Refinanzierung nach derzeitigem Kenntnisstand als überwiegend wahrscheinlich ein. Dadurch würde die Durchfinanzierung mit überwiegender Wahrscheinlichkeit hergestellt.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand die Erfolgsaussichten der eingeleiteten und geplanten Maßnahmen, insbesondere zur Bewältigung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, der Halbleiterkrise, der Ukraine-Krieg, der gestiegenen Rohstoff-, Energie- und Transportpreise, der Transaktionsrisiken bei den WCS-(Teil-)Verkäufen und des Refinanzierungsrisikos Ende 2022, nach jetzigem Kenntnisstand, unter der Unsicherheit der beschriebenen Herausforderungen im Hinblick auf die Geschäftsentwicklung, die Liquiditätssituation von LEONI sowie die Fortführung der Unternehmenstätigkeit, mit überwiegender Wahrscheinlichkeit als gegeben ein.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Für weitere Ausführungen verweisen wir auf die Abschnitte „Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken“ sowie „Beurteilung der Chancen- und Risikosituation durch den Vorstand“ des Kapitels 6.5 Chancen- und Risikolage des zusammengefassten Lageberichts.

Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss der LEONI AG ist entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt worden. Bei der Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die Abschreibungen – soweit abnutzbares Anlagevermögen vorliegt - werden planmäßig linear vorgenommen. In die Herstellungskosten fließen auch angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Leistungen ein. Liegt der beizulegende Wert voraussichtlich dauerhaft unter dem Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 800,00 wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die Nutzungsdauer des Anlagevermögens ergibt sich aus folgender Tabelle:

Anlagenbezeichnung	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögensgegenstände	3-7
Geschäftsgebäude sowie An- und Einbauten	15 - 33
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei vorübergehender und dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert bewertet.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, GuV-Positionen, etwaige Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie die Angaben zum Anteilsbesitz wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs bzw. dem Monatsendkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichen durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst worden.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die Ermittlung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen erfolgt versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Das Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen enthält Rückdeckungsversicherungen. Es wird zum steuerlichen Aktivwert bilanziert und in voller Höhe mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen verrechnet. Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen und Zinserträge aus dem Deckungsvermögen werden verrechnet. In Ausübung des Ausweiswahlrechts werden die Erfolgswirkungen aus der Änderung des Rechnungszinses im Finanzergebnis gezeigt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wurde allen erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Soweit Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen, sofern die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten vorliegen. In den Fällen, in denen sowohl die "Einfrierungsmethode", bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die "Durchbuchungsmethode", wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewendet werden können, wird die Methode entsprechend der Charakteristika der Grund- und Sicherungsgeschäfte festgelegt. Bei zukünftigen Sicherungsgeschäften wird die Einfrierungsmethode, bei bestehenden Sicherungsgeschäften wird die Durchbuchungs- bzw. Einfrierungsmethode angewendet.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

II. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

1.1. Anlagevermögen

1.1.1. Anlagenspiegel

	historische Anchaffungs- bzw. Herstellungskosten					kumulierte Abschreibung				Restbuchwerte	
	01.01.2021 TEUR	Umbuchungen TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2021 TEUR	01.01.2021 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Rechte und ähnliche Werte	74.053	1.416	142	0	75.611	56.428	6.861	0	63.289	12.322	17.625
davon selbsterstellt	16.507	1.416	83	0	18.007	11.211	2.677	0	13.888	4.119	5.297
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.088	-1.416	906	605	2.973	0	0	0	0	2.973	4.087
	78.141	0	1.048	605	78.584	56.428	6.861	0	63.289	15.294	21.712
II. Sachanlagen											
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.701	0	190	9	14.881	13.172	709	9	13.873	1.009	1.528
	14.701	0	190	9	14.881	13.172	709	9	13.873	1.009	1.528
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	488.849	0	405.140	0	893.990	80.350	77.625	80.350	77.625	816.365	408.500
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	685.641	0	32.921	115.662	602.900	26.624	0	16.055	10.569	592.331	659.017
	1.174.491	0	438.061	115.662	1.496.889	106.974	77.625	96.405	88.193	1.408.696	1.067.517
Gesamt	1.267.332	0	439.298	116.276	1.590.354	176.574	85.196	96.414	165.355	1.424.999	1.090.757

In der kumulierten Abschreibung auf Sachanlagen unter Betriebs- und Geschäftsausstattung sind 45 T€ GWG Sofortabschreibung enthalten.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

1.1.2. Finanzanlagen

Die LEONI AG hält unmittelbar Anteile an der LEONI Bordnetz-Systeme GmbH, der LEONI Kabel GmbH, der LEONI Industry Holding GmbH sowie an der LEONI Bordnetz Verwaltungs-GmbH.

Im Rahmen eines im vierten Quartal 2021 vereinbarten Management Buy-outs der LEONI Fiber Optics Gesellschaften an die Weinert Industries AG, wurde eine Darlehensforderung der LEONI AG gegenüber einem verbundenen Unternehmen (j-fiber GmbH) in Höhe von 13.140 T€ bei der LEONI Kabel GmbH im Wege der Einlage in die freie Kapitalrücklage eingestellt. Dies führte zu einer entsprechenden Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes. Der Abschluss der Transaktion ist für das erste Quartal 2022 geplant.

Gemäß dem Vorstandsbeschluss vom 22. Januar 2021 wurde eine Bareinlage in Höhe von 392.000 T€ in die Kapitalrücklage der LEONI Industry Holding GmbH geleistet. Dies führte zu einer entsprechenden Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes. Die Eigenkapitalerhöhung bei der LEONI Industry Holding GmbH diente der Finanzierung im Vorjahr durchgeführter konzerninterner Verkäufe von Beteiligungen im Rahmen der Vorbereitung des WCS Carve-out.

Im Zuge des Verkaufs der LEONI Studer AG durch die LEONI Kabel GmbH sowie weiterer eingeleiteter Umstrukturierungsmaßnahmen in 2021, erfolgte in 2020 eine Abwertung der Beteiligung an der LEONI Kabel GmbH in Höhe von 80.350 T€. Aufgrund unerwartet verbesserter Geschäfte der Business Group Automotive (BG AM) wurde die Beteiligung der LEONI Kabel GmbH wieder vollständig zugeschrieben.

In 2021 erfolgte eine Abwertung der Beteiligung an der LEONI Industry Holding GmbH in Höhe von 77.625 T€, welche im Wesentlichen auf den Verkauf der Business Group Industrial Solutions (BG IN) zurückzuführen ist.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die LEONI AG leitet Darlehen regelmäßig an die Konzerngesellschaften weiter. Die Darlehen an die Tochtergesellschaften werden unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Abschreibungen aufgrund eingeschränkter Werthaltigkeit.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 77.625 T€ (Vorjahr: 102.544 T€) sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „11. Abschreibungen auf Finanzanlagen“ ausgewiesen.

1.1.3. Anteilsbesitzliste gemäß § 285 HGB

Siehe Anlage zum Anhang 2021

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

1.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die LEONI AG steuert und wickelt die zentrale Finanzierung des gesamten Konzerns ab. Demzufolge beinhaltet dieser Posten im Wesentlichen Forderungen aus der Refinanzierung der Tochtergesellschaften, aber auch Forderungen aus der Weiterbelastung von zentralen Dienstleistungen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

In T€	31.12.2021	31.12.2020
Insgesamt	465.108	552.236
davon Forderungen aus Finanzierung / Cash-Pool	442.846	319.252
davon Forderungen aus Ergebnisabführung	7.945	220.273
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.317	12.711
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Unter den sonstigen Vermögengegenständen sind sonstige Forderungen gegen assoziierte Unternehmen in Höhe von 4.135 T€ (Vorjahr: 2.127 T€) enthalten. Die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen 644 T€ (Vorjahr: 644 T€) und betreffen hinterlegte Sicherheiten.

1.3. Latente Steuern

Insgesamt ergibt sich ein Überhang aktiver latenter Steuern. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29,63 Prozent zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern im Organkreis resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Diese wurden mit passiven latenten Steuern aus Bilanzdifferenzen des Organkreises, die sich im Wesentlichen aus dem Umlaufvermögen ergeben, saldiert.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

1.4. Eigenkapital

1.4.1. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der LEONI AG beträgt 32.669.000,00 € und ist in 32.669.000 Stückaktien von jeweils 1,00 € eingeteilt. Es handelt sich hierbei um Namensaktien.

1.4.2. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 10. Mai 2022 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um insgesamt bis zu 16.335 T€ durch die einmalige oder mehrmalige Ausgabe von insgesamt bis zu 16.334.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wurde jedoch von der Hauptversammlung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten, in der Satzung aufgeführten Fällen, auszuschließen.

Von der Hauptversammlung am 23. Juli 2020 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 22. Juli 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in Höhe von insgesamt bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben; maßgeblich ist dabei das niedrigste bestehende Grundkapital der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung, zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

1.4.3. Bedingtes Kapital

Des Weiteren wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 7. Mai 2015 ermächtigt, bis zum 6. Mai 2020 Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen auszugeben. Hierbei wurde das Grundkapital um bis zu 6.534 T€ bedingt erhöht. Der Vorstand hat von dieser beschlossenen Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht.

Des Weiteren wurde der Vorstand von der Hauptversammlung am 23. Juli 2020 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juli 2025 einmalig oder mehrmals Options- und / oder Wandelanleihen, Genussrechte und / oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibung“) im Gesamtbetrag von bis zu 500 Mio. € auszugeben und den Inhabern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 6.534 T€ nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Auf das vorgenannte Volumen des anteiligen Betrags des Grundkapitals von insgesamt bis zu 6.534 T€ ist der auf solche Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung – mit oder ohne Ausschluss des Bezugsrechts – aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 11. Mai 2017 aus dem Genehmigten Kapital 2017 ausgegeben werden.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die Schuldverschreibungen können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes ausgegeben werden. Sie können auch durch eine Konzerngesellschaft der LEONI AG unmittelbar oder mittelbar zu mindesten 90 Prozent der Stimmen und des Kapitals beteiligt werden. Für diesen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern die Options- und / oder Wandelanleihen und Options- bzw. Wandlungsrechte für auf den Namen lautende Aktien der LEONI AG zu gewähren.

1.4.4. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 281.852 T€.

1.4.5. Bilanzverlust

	31.12.2021 T€	**31.12.2020** T€
Verlustvortrag	**-18.713**	**-160.660**
- Jahresfehlbetrag / -überschuss	-28.340	141.947
Bilanzverlust	**-47.054**	**-18.713**

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

1.5. Rückstellungen

1.5.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten neben den Rückstellungen aus Einzelzusagen auch Rückstellungen aufgrund von Betriebsvereinbarungen. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte zum 31. Dezember 2021 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren. Die Verpflichtung wurde mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der Deutschen Bundesbank bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren in Höhe von 1,87 Prozent (Vorjahr: 2,31 Prozent) abgezinst. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen wurden bei der Ermittlung berücksichtigt. Dabei gehen wir derzeit von jährlichen Anpassungen von 2,50 Prozent (Vorjahr: 2,50 Prozent) bei den Entgelten und von 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) bei den Renten aus. Da keine weiteren Einzelzusagen erteilt werden, wurde eine geringe Fluktuation von pauschal 2,00 Prozent unterstellt. Bei der Entgeltumwandlung wurde keine Fluktuation berücksichtigt.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die Pensionsrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

	T€
Erfüllungsbetrag Stand 01.01.2021	38.705
Auszahlungen	-449
Aufzinsung	2.841
Auflösung	-75
Erfüllungsbetrag Stand 31.12.2021	41.022
Deckungsvermögen Stand 01.01.2021	17.604
Auszahlung	-507
Verzinsung	460
Wertänderungen	-707
Einzahlung	764
Beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen Stand 31.12.2021	17.615
Stand Finanzierungsstatus 31.12.2021	23.408

	T€
Zinsaufwendungen Pensionsverpflichtungen	833
Zinserträge Deckungsvermögen	-460
	373
Aufwand durch Diskontzinsänderung	2.008
	2.381

Das Deckungsvermögen zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen wird zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 17.615 T€ bilanziert und in voller Höhe mit den bestehenden Pensionsverpflichtungen in Höhe von 41.022 T€ verrechnet. Der sich nach der Verrechnung ergebende Erfüllungsbetrag beträgt 23.408 T€.

Der Zinsaufwand aus den Pensionsverpflichtungen und die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen werden verrechnet.

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens entsprechen dem beizulegenden Zeitwert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt 2.608 T€ (Vorjahr: 3.467 T€) unterliegt einer Ausschüttungssperre.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

1.5.2. sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Personalbereich	10.557	5.519
ausstehende Rechnungen	8.186	11.102
Rückstellung für Bewertungseinheiten	10.590	0
Rückstellung aus Bürgschaftsübernahme	14.140	0
Übrige	3.786	4.877
	47.259	21.498

Die sonstigen Rückstellungen für den Personalbereich umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für variable Vergütungen für Führungskräfte, Tantieme Vorstand, rückständigen Urlaub, Jubiläum und Altersteilzeitverpflichtungen. Der Anstieg der variablen Vergütung ist zum einen auf ein besseres Gruppenergebnis und zum anderen auf Aktivitäten im Rahmen des WCS Carve-out zurückzuführen.

Des Weiteren enthalten die sonstigen Rückstellungen für den Personalbereich Rückstellungen in Bezug Restrukturierungs- und Abfindungsaufwendungen aus dem Value21-Programm in Höhe von 850 T€ (Vorjahr: 622 T€).

Die Rückstellung für Bewertungseinheiten resultiert aus den Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit Finanzierungsaktivitäten. Im Rahmen der Durchbuchungsmethode wird für negative Marktwerte eine Rückstellung für Bewertungseinheiten 10.590 T€ (Vorjahr: 0 T€) und für positive Marktwerte ein Vermögenswert 196 T€ (Vorjahr: 0 T€) unter sonstigen Vermögensgegenständen erfasst.

Die Rückstellungen für eine drohende Inanspruchnahme aus der Bürgschaft beinhalten Verpflichtungen der LEONI AG als Guarantor aus direkt an das verbundene Unternehmen gewährte Betriebsmittelkredite (RCF II) in Höhe von 14.140 T€ infolge eines Schließungsbeschlusses für dieses verbundene Unternehmen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit 915 T€ (Vorjahr: 930 T€) bewertet. Der Zinssatz gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung betrug bei einjähriger Laufzeit 0,29 Prozent (Vorjahr: 0,44 Prozent). Zukünftige Gehaltssteigerungen wurden mit einem Wert von 2,50 Prozent (Vorjahr: 2,50 Prozent) eingerechnet.

Für die Jubiläumsverpflichtungen wurden 292 T€ (Vorjahr: 284 T€) angesetzt. Der Abzinsungssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB betrug für Restlaufzeiten von 15 Jahren 1,35 Prozent (Vorjahr: 1,60 Prozent).

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen im Wesentlichen ungewisse Verbindlichkeiten und Jahresabschlusskosten.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

1.6. Verbindlichkeiten

	31.12.2021	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Sicherheiten
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.200.212	388.433	790.279	21.500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.239	5.239	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	369.832	348.834	20.998	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	21.841	21.841	0	0	0
	1.597.124	764.347	811.277	21.500	0

	31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von über 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	Sicherheiten
	T€	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.102.305	5.551	1.017.254*	79.500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.398	13.398		0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	260.321	240.838	19.483	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	13.998*	13.998*	0	0	0
	1.390.022*	273.785*	1.036.737*	79.500	0

*Vorjahreswerte sachgerecht angepasst

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Vergleich zum Vorjahr um 97.907 T€ gestiegen. Im Wesentlichen ist hier die Ziehung der im Jahr 2020 abgeschlossene Betriebsmittelkredite in Höhe von 90.000 T€ (RCF III) zu nennen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen teilen sich wie folgt auf:

	T€			
	Insgesamt	davon Verbindlichkeiten Finanzierung/Cash-Pool	davon Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung	davon Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	369.832	349.541	19.587	704
(Vorjahr	260.321	226.865	32.742	714)

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 4.303 T€ (Vorjahr: 2.940 T€), Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 101 T€ (Vorjahr: 139 T€) sowie Verbindlichkeiten gegenüber externer Factoring-Partner in Höhe von 17.007 T€ (Vorjahr: 10.530 T€) enthalten.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

1.7. Bewertungseinheiten und Derivate

Die LEONI AG ist für die Finanzierung der Konzerngesellschaften weltweit zuständig. Dies erfolgt unter anderem durch Aufnahme von kurz- und langfristigen Bankkrediten und Schuldscheindarlehen, die sowohl variabel als auch festverzinslich ausgestaltet sind. Abhängig von der erwarteten Zinsentwicklung setzt die LEONI AG im Allgemeinen Zinsderivate zur Risikoabsicherung ein. Bestehende Bewertungseinheiten werden nach der Einfrierungsmethode gebucht.

Weiterhin bestehen zum 31.12.2021 insgesamt fünf Zinsswaps für die im November 2018 abgeschlossenen variablen Schuldscheindarlehenstranchen mit übereinstimmender Höhe und Laufzeit. Die Höhe der variablen Schuldscheindarlehenstranchen beträgt insgesamt 182.000 T€ und die Laufzeiten enden zwischen 2023 und 2028. Hierbei sind die Voraussetzungen für die Bildung von Bewertungseinheiten (Micro Hedges) ebenfalls erfüllt.

Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical Terms Match Methode angewandt und ergab das Ergebnis einer wirksamen Sicherungsbeziehung. Die Zinsswaps weisen am Bilanzstichtag einen negativen Marktwert von insgesamt 1.865 T€ (Vorjahr: 3.472 T€) auf.
Die Ermittlung des Marktwertes der Zinsderivate erfolgt mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbaren Zinskurven.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die folgende Tabelle zeigt die bestehenden Bewertungseinheiten zur Abdeckung von Zinsrisiken:

Risiko	Variable	Zins	Zins	Zins
	Art	Kontrahierter Zahlungsstrom (variabel verzinslich)	Kontrahierter Zahlungsstrom (variabel verzinslich)	Kontrahierter Zahlungsstrom (variabel verzinslich)
Grundgeschäft	Art	Schuldschein-darlehen	Schuldschein-darlehen	Schuldschein-darlehen
	Betrag	87 Mio. €	87 Mio. €	8 Mio. €
Sicherungsinstrument	Art	Zinsswap	Zinsswap	Zinsswap
	Betrag	40 Mio. € (nominal) und 47 Mio. EUR (nominal)	40 Mio. € (nominal) und 47 Mio. EUR (nominal)	8 Mio. € (nominal)
Laufzeit	(Designationszeitraum)	14.11.2018 - 14.11.2023	14.11.2018 - 14.11.2024	14.11.2018 - 14.11.2028
Art der Bewertungseinheit		Cashflow Hedge	Cashflow Hedge	Cashflow Hedge
Ermittlungsmethode		Critical Term Match-Methode	Critical Term Match-Methode	Critical Term Match-Methode
Buchungsmethode		Einfrierungsmethode	Einfrierungsmethode	Einfrierungsmethode
Ausgleich - Gründe		Vollständige Laufzeit- und Volumenkongruenz	Vollständige Laufzeit- und Volumenkongruenz	Vollständige Laufzeit- und Volumenkongruenz

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen für die LEONI AG nahezu ausschließlich, wenn Konzerngesellschaften in deren Landeswährungen finanziert oder Sicherungsgeschäfte für deren operative Tätigkeiten oder Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen werden. Die LEONI AG schließt dazu Devisentermingeschäfte mit Banken ab um diese Währungsrisiken zu minimieren. Die beizulegenden Zeitwerte von Devisentermingeschäften wurden auf Basis von aktuellen, am Markt beobachtbaren Referenzkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. Terminabschläge bestimmt.

Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten für Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten der Leoni AG

Mit Banken hat die LEONI AG entsprechende externe Devisentermingeschäfte in Höhe von 655 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) für Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen.

Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte für die Finanzierung von Forderungen und Verbindlichkeiten an Konzerngesellschaften im Wesentlichen in den Währungen, US-Dollar, Chinesische Yuan, Britische Pfund, Polnische Zloty und Rumänische Lei mit einem Betrag von insgesamt 655 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €). Im Vorjahr wurden die Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten der Leoni AG freistehend bilanziert. Das Nominal dieser freistehenden Geschäfte betrug im Vorjahr 517 Mio. €.

Für einen Teil dieser Sicherungsgeschäfte werden Bewertungseinheiten nach der Einfrierungsmethode gebildet. Dies trifft auf Derivate in Höhe von 132 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) mit einem positiven Marktwert in Höhe von 1,3 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und einem negativen Marktwert in Höhe von 56 T€ (Vorjahr: 0 T€) zu.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical Terms Match Methode angewandt. Ein gegebenenfalls bestehender unwirksamer Teil aus den Sicherungsbeziehungen wird als Rückstellung für Bewertungseinheiten erfasst. Zum 31.12.2021 bestand jedoch kein unwirksamer Teil in der Einfrierungsmethode. Die Geschäfte haben Laufzeiten bis Juni 2022.

Für den verbleibenden Anteil der Sicherungsgeschäfte werden Bewertungseinheiten nach der Durchbuchungsmethode gebildet. Dies betrifft Derivate in Höhe von 523 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €). Negative und positive Effekte aus Marktwertveränderungen zum Bilanzstichtag werden separat als Rückstellung für Bewertungseinheiten und Vermögenswert erfasst und in einen wirksamen und unwirksamen Teil unterschieden. Der Ausweis der negativen Marktwerte erfolgt als Rückstellung für Bewertungseinheiten in Höhe von 10.518 T€ und der positiven Marktwerte als Vermögenswerte für Derivate (ausgewiesen unter sonstigen Vermögensgegenständen) in Höhe von 124 T€. Im Wesentlichen ist die Veränderung zum Vorjahr auf die Kursschwankungen des USD und CNY zurückzuführen. Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical Terms Match Methode angewandt. Zum 31.12.2021 bestand kein unwirksamer Teil für Sicherungsgeschäfte in der Durchbuchungsmethode. Die Geschäfte haben Laufzeiten bis Mai 2022.

Bewertungseinheiten für durchgereichte Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Finanzierungstätigkeiten

Zum 31. Dezember 2021 waren interne Sicherungsgeschäfte mit Konzerngesellschaften in Höhe 16 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €) für deren Finanzierungsaktivitäten, abgeschlossen. Mit Banken hat die LEONI AG entsprechende externe Devisentermingeschäfte in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 73 Mio. €) für Finanzierungstätigkeiten abgeschlossen. Davon sind Geschäfte mit einem negativen Marktwert in Höhe von 72 T€ (Vorjahr 0 T€) nach der Durchbuchungsmethode bilanziert

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

und Geschäfte mit einem positiven Marktwert in Höhe von 4,5 T€ (Vorjahr 754 T€) nach der Einfrierungsmethode bilanziert. Es existieren hierzu jeweils gegenläufige interne Spiegelsicherungsgeschäfte mit ausgleichenden Marktwerten. Für Sicherungsgeschäfte in der Durchbuchungsmethode wurde eine Rückstellung für Bewertungseinheiten in Höhe von 72 T€ und ein Vermögenswert aus Derivaten in gleicher Höhe gebildet. Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical Terms Match Methode angewandt. Zum 31.12.2021 bestand kein unwirksamer Teil der Sicherungsbeziehungen. Die Geschäfte in der Durchbuchungsmethode haben Laufzeiten bis Januar 2022. Die Geschäfte in der Einfrierungsmethode haben Laufzeiten bis Juni 2022.

Bewertungseinheiten *für operative Tätigkeit*

Mit Banken hat die LEONI AG zum 31. Dezember 2021 externe Devisentermingeschäfte in Höhe von 233 Mio. € (Vorjahr: 343 Mio.€) für deren operative Tätigkeiten abgeschlossen.

Zum 31. Dezember 2021 waren interne Sicherungsgeschäfte mit Konzerngesellschaften für deren operative Tätigkeiten in Höhe von 278 Mio. € (Vorjahr: 417 Mio. €) abgeschlossen.

Der positive Marktwert der in Bewertungseinheiten für operative Tätigkeit designierten Devisentermingeschäfte betrug für die Geschäfte mit Konzerngesellschaften 3.730 T€ (Vorjahr: 3.113 T€) und für die Geschäfte mit Banken 2.771 T€ (Vorjahr: 9.521 T€).

Der negative Marktwert der in Bewertungseinheiten für operative Tätigkeit designierten Devisentermingeschäfte betrug für die Geschäfte mit Konzerngesellschaften 3.632 T€ (Vorjahr: 10.555 T€) und für die Geschäfte mit Banken 2.869 T€ (Vorjahr: 2.080 T€).

Zur Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird die Critical Terms Match Methode angewandt. Ein gegebenenfalls bestehender unwirksamer Teil aus den Sicherungsbeziehungen würde als Rückstellung für Bewertungseinheiten erfasst werden. Zum

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

31.12.2021 bestand jedoch kein unwirksamer Teil für Derivate in der Einfrierungsmethode.

Die Geschäfte haben Laufzeiten bis September 2022. Die Bilanzierung erfolgt nach der Einfrierungsmethode.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

2. Gewinn- und Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden entsprechend des § 277 Abs. 1 HGB erfasst. Die LEONI AG berechnet im Wesentlichen Dienstleistungen (EDV-Dienstleistungen und Managementberatung) an ihre Tochterunternehmen, die in folgenden Regionen ansässig sind:

	31.12.2021 T€	%
Nach Regionen		
Inland	94.882	62,9
Europa/ohne Inland	23.290	15,4
Asien	9.036	6,0
Nord- und Südamerika	9.978	6,6
Afrika	13.685	9,1
	150.871	100,0

	31.12.2020 T€	%
Nach Regionen		
Inland	113.454	69,8
Europa/ohne Inland	21.551	13,2
Asien	7.936	4,9
Nord- und Südamerika	9.628	5,9
Afrika	10.082	6,2
	162.651	100,0

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

2.2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen periodenfremden Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 850 T€ (Vorjahr: 3.241 T€), Erträge aus Weiterbelastungen an LEONI Gesellschaften in Höhe von 13.188 T€ (Vorjahr: 19.098 T€) und Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 24.838 T€ (Vorjahr: 30.839 T€). Zudem sind hier ertragswirksame Auflösungen von gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen gegen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, sowie Erträge aus der Zuschreibung der Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 100.224 T€ (Vorjahr: 47.296 T€) enthalten. Dies ergibt sich im Wesentlichen aus der Zuschreibung der Beteiligung an der LEONI Kabel GmbH und den Zuschreibungen der Forderungen gegen / Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Das Vorjahr beinhaltete zudem Zuschreibungen aufgrund des Verkaufs der Ausleihung an die LEONI Automotive do Brasil Ltda. an die LEONI Bordnetz-Systeme GmbH. Zusätzlich enthielt das Vorjahr die im Rahmen eines Sale-and-leaseback-Vertrages veräußerten Grundstücke und Gebäude in Höhe von 11.297 T€.

2.3. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen in Höhe von 95.395 T€ (Vorjahr: 103.999 T€) stellen Aufwendungen aus bezogenen Leistungen dar und beinhalten Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 28.613 T€ (Vorjahr: 45.428 T€), DV-Beratungskosten in Höhe von 26.753 T€ (Vorjahr: 23.576 T€) sowie Instandhaltungs- und Lizenzgebühren in Höhe von 36.225 T€ (Vorjahr: 31.621 T€). Die Rechts- und Beratungskosten beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen in Bezug auf die Refinanzierung in Höhe von 10.106 T€ (Vorjahr: 26.295 T€), Sonderkosten aus der Vorbereitung des Carve-outs des Unternehmensbereichs Wire & Cable Solutions in Höhe von 12.371 T€ (Vorjahr: 4.673 T€) sowie Aufwendungen in Bezug auf VALUE 21 Maßnahmen in Höhe von 1.601 T€ (Vorjahr: 11.643 T€).

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

2.4. Personalaufwand

In den sozialen Abgaben sind Aufwendungen für Altersversorgung enthalten:

2021 T€	2020 T€
928	0

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt:

	2021	2020
männlich	138	148
weiblich	71	77
	209	225

2.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 33.504 T€ (Vorjahr: 26.372 T€) sowie Aufwendungen aus Einzelwertberichtigungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 17.411 T€ (Vorjahr: 12.692 T€).

2.6. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die ausgewiesenen Erträge in Höhe von 25.518 T€ (Vorjahr: 13.270 T€) stammen aus verbundenen Unternehmen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

2.7. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten Aufwendungen aus der Abwertung der Beteiligung an der LEONI Industrie Holding GmbH aufgrund des in 2022 durchgeführten Verkaufs der Business Group Industrial Solutions (BG IN) in Höhe von 77.625 T€. Die im Vorjahr vorgenommenen Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von 102.544 T€ beinhalteten im Wesentlichen die Abwertung der LEONI Kabel GmbH in Höhe von 80.350 T€ aufgrund des in 2021 durchgeführten und 2020 geplanten Verkaufs der LEONI Studer AG sowie weiterer bereits eingeleiteter Umstrukturierungsmaßahmen. Des Weiteren waren im Vorjahr Abschreibungen auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 22.194 T€ enthalten.

2.8. Zinsergebnis

In dem Posten sonstige Zinsen und ähnliche Erträge bzw. Zinsen und ähnliche Aufwendungen sind aus verbundenen Unternehmen enthalten:

	T€	
	Insgesamt	davon aus/an verbundene Unternehmen
Zinserträge	10.838	10.828
(Vorjahr	12.475	12.000)
Zinsaufwendungen	40.255	2.351
(Vorjahr	38.051	6.636)

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von 2.841 T€ (Vorjahr: 2.223 T€) und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 14 T€ (Vorjahr: 29 T€) enthalten.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

III. Haftungsverhältnisse

	31.12.2021 T€	31.12.2020 T€
Verbindlichkeiten aus:		
- Patronatserklärungen	254.507	214.499
- Bürgschaften	148.149	164.239
	402.656	378.738
davon zugunsten verbundener Unternehmen	402.656	378.738

Zudem wurden zugunsten einiger Tochtergesellschaften sogenannte „weiche“ Patronatserklärungen zu Liquiditäts- und Kapitalausstattung abgegeben, die rechtlich nicht verbindend und betragsmäßig nicht bestimmbar sind.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bzw. Patronatserklärungen für die Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften wird jährlich anhand von Unternehmensplanungen für die Tochtergesellschaften überprüft. Sofern Risiken einer Inanspruchnahme bestehen, werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Der Vorstand schätzt aufgrund der aktuellen Entwicklung das Risiko als niedrig ein und geht davon aus, dass das Unternehmen zum Bilanzstichtag 31.12.2021 aus den Bürgschaften und Patronatserklärungen der Tochtergesellschaften nicht in Anspruch genommen wird.

Andere nach § 251 HGB anzugebende Verpflichtungen bestehen nicht.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von 1.943 T€. Gegenstand dieser Verträge ist die Anmietung von Immobilien und sonstiger Gegenstände des Anlagevermögens sowie sonstige Verpflichtungen aus Leasingverträgen. Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Lizenz- und Wartungsverträgen in Höhe von 61.355 T€.

Im Januar 2022 haben im Zuge von Ermittlungen des Bundeskartellamts (BKartA) gegen verschiedene Kabelhersteller und weitere branchennahe Gesellschaften auch an Standorten der LEONI-Gruppe Durchsuchungen stattgefunden. Grund für die Durchsuchungen ist der Verdacht, dass Kabelhersteller die Berechnung branchenüblicher Metallzuschläge in Deutschland miteinander koordiniert haben sollen. LEONI kooperiert mit den Behörden und prüft die Vorwürfe. Da sich das BKartA-Verfahren in einem sehr frühen Stadium befindet, kann derzeit noch keine Aussage über dessen Ausgang getroffen werden. Insgesamt kommen wir bei einer Bewertung auf Basis des derzeitigen Stands der Ermittlungen zu der Einschätzung, dass die Verurteilung zur Zahlung einer Geldbuße möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

V. Nachtragsbericht

Im Januar 2022 haben im Zuge von Ermittlungen des Bundeskartellamts (BKartA) gegen verschiedene Kabelhersteller und weitere branchennahe Gesellschaften auch an Standorten der LEONI-Gruppe Durchsuchungen stattgefunden. Grund für die Durchsuchungen ist der Verdacht, dass Kabelhersteller die Berechnung branchenüblicher Metallzuschläge in Deutschland miteinander koordiniert haben sollen. LEONI kooperiert mit den Behörden und hat unmittelbar eine interne Untersuchung der Vorwürfe eingeleitet. Derzeit haben sich noch keine hinreichenden Anhaltspunkte für Verstöße ergeben, die die Verurteilung zu einer Geldbuße wahrscheinlich erscheinen lassen könnten. Insbesondere gibt es derzeit keine Belege für Absprachen/ Abstimmungen in den letzten fünf Jahren. Gleichzeitig gibt es Ansatzpunkte für eine aussichtsreiche Verteidigung gegen die derzeit bekannten Vorwürfe des Bundeskartellamts. Da sich das BKartA-Verfahren in einem sehr frühen Stadium befindet, kann derzeit noch keine Aussage über dessen Ausgang getroffen werden.

Am 20. Januar 2022 wurde der Verkauf wesentlicher Bestandteile des in der Business Group Industrial Solutions gebündelten Industriegeschäfts der Wire & Cable Solutions Division an die BizLink Holding Inc. abgeschlossen. Die im Oktober 2021 vereinbarte Transaktion stand noch unter dem Vorbehalt verschiedener Vollzugsbedingungen, die inzwischen erfüllt sind. Die verkauften Aktivitäten wurden mit einem Unternehmenswert (Enterprise Value) von rund 450 Mio. € bewertet. Der mit dem Vollzug realisierte Mittelzufluss liegt nach Abzug unter anderem von Finanzverbindlichkeiten und Pensionslasten bei über 300 Mio. € und wird zur Stärkung der Liquidität eingesetzt.

Zum 1. Februar 2022 verstärkte die LEONI AG ihren Vorstand: in das Führungsgremium zogen Frau Dr. Ursula Biernert als Chief Human Resources Officer (CHRO) und Arbeitsdirektorin sowie Herr Ingo Spengler als Chief Operations Officer (COO) ein. Am 27. Januar wurde außerdem bekannt gegeben, dass Herr Dr. Harald Nippel zum 1. April 2022 als Chief Financial Officer (CFO) bestellt wird.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Der promovierte Wirtschaftsingenieur trat bereits zum 1. Februar bei LEONI ein, um einen optimalen Übergang zu ermöglichen. Neben der weiteren Stabilisierung des Unternehmens und der Fokussierung auf das Automotive-Geschäft wird das neu aufgestellte Vorstandsgremium die Entwicklung von LEONI zum Systempartner seiner Kunden für das Bordnetz der Zukunft konsequent vorantreiben

Am 21. Februar 2022 teilte die Pierer Industrie AG mit, dass sie zum selben Datum durch den Erwerb von Aktien die Schwelle von 20 Prozent der Stimmrechte der LEONI AG überschritten hat und über 20,00003673207 Prozent der Stimmrechte verfügt.

Der Ende Februar 2022 ausgebrochene Krieg zwischen Russland und der Ukraine betrifft die Produktionstätigkeit der WSD-Gesellschaften beider Länder und kann zu Liefer-, Produktions- und Umsatzausfällen führen. Es besteht das Risiko von höheren Kosten, Verlust von Vermögenswerten aufgrund von Zerstörung und Beeinträchtigungen aufgrund von Sanktionsbeschränkungen oder den internationalen Zahlungsverkehr betreffend. Dies kann sich negativ auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage auswirken. Die direkten und indirekten Auswirkungen sind stark abhängig von der weiteren Entwicklung des Kriegs und somit mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der gesamten Situation lässt sich derzeit weder das konkrete Ausmaß noch die Dauer der Beeinträchtigungen verlässlich ermitteln. Die tatsächlichen Auswirkungen hängen maßgeblich vom weiteren Verlauf des Ukraine-Kriegs ab, die seitens des Vorstands fortlaufend überwacht werden, um den eingeschlagenen Restrukturierungsprozess dennoch erfolgreich fortzusetzen. Im Übrigen wird auf die Ausführungen im ➲ Risiko- und Chancenbericht verwiesen

Darüber hinaus gab es nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Unterzeichnung dieses Berichts keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der LEONI AG.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht genau zur angegebenen Summe addieren und das dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

VI. Veröffentlichung nach §§ 33, 34 und 38 WpHG über Beteiligungen

Pierer Industrie AG, über 5 Prozent

Die Pierer Industrie AG, Wels, Österreich hat uns gemäß § 34 Abs. 1 WpHG am 08.02.2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 08.02.2021 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,0003 Prozent (das entspricht 3.267.000 Stimmrechten von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

Die Pierer Industrie AG, Wels, Österreich hat uns gemäß § 34 Abs. 1 WpHG am 09.04.2021 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 09.04.2021 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 15,30 Prozent (das entspricht 4.999.363 Stimmrechten von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

UBS Group AG, über 3 Prozent

Die UBS Group AG, Zürich, Schweiz hat uns gemäß § 25a WpHG a.F. am 02.11.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 28.10.2015 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,32 Prozent (das entspricht 1.411.986 von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

Staat von Norwegen, über 3 Prozent

Das Ministry of Finance, Oslo, Norwegen hat uns im Namen und für den Staat Norwegen gemäß § 34 Abs. 1 und § 38 Abs. 1 WpHG am 24.09.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 21.09.2018 die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,63 Prozent (das entspricht 1.436.042 (4,39 Prozent) und 77.777 (0,24 Prozent) Stimmrechten von 32.669.000) betragen hat.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Martin Hetzner, über 3 Prozent

Martin Hetzner hat uns gemäß § 34 Abs. 1 WpHG am 23.09.2020 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 21.09.2020 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,47 Prozent (das entspricht 1.133.363 Stimmrechten von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

Pengg Kabel Holding AG, über 3 Prozent

Die Pengg Kabel Holding AG, Kapfenberg, Österreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 06.11.2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 02.11.2015 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,02 Prozent (das entspricht 985.782 Stimmrechten) betragen hat. 3,02 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 985.782 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Leoni AG jeweils 3 Prozent oder mehr beträgt: Pengg Kabel GmbH und CCF Cableteam Corporate Finance Service GmbH.

Hans Wilms Beteiligungs-GmbH, über 3 Prozent

Johann Erich Wilms hat uns für die Hans Wilms Beteiligungs-GmbH, Menden, Deutschland gemäß § 34 Abs. 1 WpHG am 25.07.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 20.07.2018 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,03 Prozent (das entspricht 980.937 Stimmrechten von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Union Investment Privatfonds GmbH, unter 3 Prozent

Die Union Investment Privatfonds GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland hat uns gemäß § 34 Abs. 1 WpHG am 11.02.19 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 08.02.2019 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,57 Prozent (das entspricht 187.842 von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

Schroder International Selection Fund, unter 3 Prozent

Die Schroder International Selection Fund, Senningerberg, Luxemburg hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 08.03.2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 06.03.2019 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 Prozent (das entspricht 966.145 von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

Schroders PLC, unter 3 Prozent

Die Schroders PLC, London, Großbritannien hat uns gemäß § 34 Abs. 1 WpHG am 08.03.2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 06.03.2019 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,96 Prozent (das entspricht 966.145 von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

State Street Corporation, unter 3 Prozent

Die State Street Corporation, Boston, Vereinigte Staaten von Amerika hat uns gemäß § 34 Abs. 1 WpHG am 20.03.2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 13.03.2019 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,99 Prozent (das entspricht 978.263 Stimmrechten von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Dimensional Holdings Inc., unter 3 Prozent

Die Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, Vereinigte Staaten von Amerika hat uns gemäß § 34 Abs. 1 und 38 Abs. 1 WpHG am 24.05.2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 20.05.2019 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,86 Prozent (das entspricht 870.489 (2,67 Prozent) und 717.845 (2,20 Prozent) Stimmrechten von 32.669.000) betragen hat.

NN Group N.V., unter 3 Prozent

Die NN Group N.V., Amsterdam, Niederlande hat uns gemäß § 34 Abs. 1 WpHG am 17.06.2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 11.06.2019 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,98 Prozent (das entspricht 973.000 Stimmrechten von insgesamt 32.669.000 Stimmrechten) betragen hat.

JPMorgan & Chase & Co., unter 3 Prozent

Die State Street Corporation, Boston, Vereinigte Staaten von Amerika hat uns für die JPMorgan & Chase & Co. gemäß § 34 Abs. 1 und 38 Abs. 1 WpHG am 14.10.2019 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der LEONI AG, Nürnberg, Deutschland am 08.10.2019 die Schwelle von 3 Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,62 Prozent (das entspricht 192.054 (0,59 Prozent) und 9.794 (0,03 Prozent) Stimmrechten von 32.669.000) betragen hat.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

VII. Organe der LEONI AG

1. Aufsichtsrat

	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Aufsichtsräten und in vergleichbaren in- oder ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr.-Ing. Klaus Probst, Heroldsberg Vorsitzender des Aufsichtsrats	Vorstandsvorsitzender der LEONI AG im Ruhestand	DIEHL Stiftung & Co. KG, Nürnberg (nicht börsennotiert, stellvertretender Vorsitzender des Beirats) Richard Bergner Holding GmbH & Co. KG, Schwabach (nicht börsennotiert, Vorsitzender des Beirats) Lux-Haus GmbH & Co. KG, Georgensgmünd (nicht börsennotiert, Mitglied des Beirats)
Franz Spieß [1)], Büchenbach stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	1. Bevollmächtigter der IG-Metall-Geschäftsstelle Schwabach	-
Dr. Elisabetta Castiglioni, London	CEO der A1 Digital International GmbH & A1 Digital Deutschland GmbH, Wien/München	A1 Telekom Austria AG, Wien, Österreich (nicht börsennotiert, einfaches Mitglied des Aufsichtsrats)

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Wolfgang Dehen, Donaustauf	Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Osram Licht AG im Ruhestand	TÜV SÜD AG, München (nicht börsennotiert, einfaches Mitglied) Apleona GmbH, Neu-Isenburg (nicht börsennotiert, Vorsitzender des Aufsichtsrats) Bridgestone Europe (EMIA) NV/SA, Belgien (nicht börsennotiert, einfaches Mitglied des Aufsichtsrats) Huf KG, Velbert (nicht börsennotiert, Mitglied des Beirats)
Mark Dischner[1)], Greding	Gesamtbetriebsratsvorsitzender der LEONI AG	Sparkasse Mittelfranken-Süd (nicht börsennotiert, Mitglied des Verwaltungsrats)
Janine Heide[1)], Bad Camberg	Gewerkschaftssekretärin bei der IG Metall-Geschäftsstelle Offenbach	Bis 13.04.2021 bei Caverion Deutschland GmbH, München (nicht börsennotiert, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats)
Dirk Kaliebe, Sandhausen (Niederlegung zum 19.05.2021)	Berater, ehemaliger Finanzvorstand der Heidelberger Druckmaschinen AG	-
Karl-Heinz Lach[1)], Eschweiler	Betriebsratsvorsitzender der LEONI Kerpen GmbH, Stolberg	-
Richard Paglia[1)], Allersberg	Senior Vice President Global Purchasing Wire & Cable Solutions Division, LEONI Kabel GmbH	-

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Klaus Rinnerberger, Gießhübl (Österreich) (Bestellung zum 19.05.2021)	Vorstandsmitglied der Pierer AG, Wien	SHW AG, Aalen (bis 31.12.2021 börsennotiert, Vorsitzender des Aufsichtsrats)* Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Aalen (nicht börsennotiert, Vorsitzender des Aufsichtsrats)* Pierer Mobility AG, Wels, Österreich (börsennotiert, einfaches Mitglied)* Pankl AG, Kapfenberg, Österreich (nicht börsennotiert, stellvertretender Vorsitzender)* Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich (nicht börsennotiert, einfaches Mitglied)* Gartner KG, Edt bei Lambach, Österreich (nicht börsennotiert, Vorsitzender des Beirats) (Bei den mit einem Stern (*) gekennzeichneten Mandaten handelt es sich um Mandate bei Gesellschaften, die dem Konzern der Pierer Industrie AG angehören.)

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Prof. Dr. Christian Rödl, Nürnberg	Rechtsanwalt, Steuerberater Geschäftsführender Partner bei Rödl & Partner, Nürnberg	Concentro Management AG, Nürnberg (nicht börsennotiert, einfaches Mitglied) UVEX Winter Holding GmbH & Co. KG, Fürth (nicht börsennotiert, einfaches Mitglied des Gesellschafterbeirats) Deutsche Bank AG ,Bayern (börsennotiert, Mitglied des Beirats)
Regine Stachelhaus, Herrenberg	selbständige Unternehmerin	Ceconomy AG, Düsseldorf (börsennotiert, einfaches Mitglied) COVESTRO AG und COVESTRO Deutschland AG, Leverkusen (börsennotiert, einfaches Mitglied) SPIE Deutschland & Zentraleuropa GmbH, Ratingen (nicht börsennotiert, einfaches Mitglied) SPIE SA, Frankreich (börsennotiert, einfaches Mitglied)
Inge Zellermaier [1)], Allersberg	Rettungssanitäterin, LEONI Kabel GmbH	-

[1)] Arbeitnehmervertreter

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

2. Vorstand

	Ausgeübter Beruf	Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien
Aldo Kamper, Regensburg	Vorstandsvorsitzender (CEO)	-
Dr. Ursula Biernert, Kitzingen	Mitglied des Vorstands (CHRO) und Arbeitsdirektorin	Thales Management & Services Deutschland GmbH, Ditzingen (Mitglied des Aufsichtrats)
Ingrid Jägering, Südlohn	Mitglied des Vorstandes (CFO) (bis 31.12.2022) und Arbeitsdirektorin	SAF-HOLLAND SE, Bessenbach (Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Prüfungsausschusses) HENSOLDT AG, Taufkirchen (Mitglied des Aufsichtsrats, Vorsitzende des Prüfungsausschusses) Wegmann Unternehmens-Holding GmbH & Co. KG (Stellvertretende Vorsitzende des Gesellschaftsrats)
Ingo Spengler, Baden-Baden	Mitglied des Vorstands (COO)	-
Hans-Joachim Ziems, Bergisch-Gladbach	Mitglied des Vorstands (CRO) (bis 31.03.2021)	-

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

VIII. Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats

1. Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB betrugen 3.258 T€ (Vorjahr: 4.995 T€).

2. Vergütung ehemaliger Vorstandsmitglieder

Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebener betrugen im Geschäftsjahr 972 T€ (Vorjahr: 1.034 T€). Für frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene bestehen Pensionsverpflichtungen in Höhe von 19.111 T€ (Vorjahr: 21.222 T€).

3. Vergütung des Aufsichtsrates

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats umfasste im Berichtsjahr 1.539 T€ (Vorjahr: 1.213 T€), die sich ausschließlich aus kurzfristig fälligen Leistungen zusammensetzte.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

IX. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Die Leistungen des bestellten Abschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft betreffen im Geschäftsjahr vor allem die Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses nebst zusammengefasstem Lagebericht sowie die Jahresabschlussprüfungen verschiedener Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2021.

Für die Angabe zum Honorar des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2021 verweisen wir auf den Anhang zum Konzernabschluss der LEONI AG.

X. Corporate Governance

Im Dezember 2021 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und der Öffentlichkeit auf der Internetseite der Gesellschaft (https://www.leoni.com/de/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht.

Nürnberg, 16. März 2022

LEONI AG

Der Vorstand

Aldo Kamper | Dr. Ursula Biernert | Ingrid Jägering | Ingo Spengler

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

XI. Anteilsbesitzliste gemäß § 285 HGB

A. Anteile an verbundenen Unternehmen

unmittelbare Tochtergesellschaft
mittelbare Tochtergesellschaft
Tochtergesellschaften 3. Ebene
Tochtergesellschaften 4. Ebene

	Landes Währ	Eigenkapital in group currency EUR	Anteil am Kapital in %	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in group currency EUR
Unternehmensbereich Wire & Cable Solutions				
LEONI Kabel GmbH, Nürnberg 1) 2)	EUR	208.477.548	100	10.149.717
LEONI Cable Assemblies GmbH, Roth 1) 2)	EUR	10.497.825	100	63.956
LEONI Slovakia spol. s.r.o.,Trencin, Slowakei	EUR	47.690.312	100	-3.601.617
LEONI Cable (China) Co., Ltd., Changzhou, China	CNY	78.387.546	100	16.554.378
LEONI Wire (Changzhou) Co. Ltd., Changzhou, China	CNY	2.717.106	100	932.943
LEONI Special Cables (China) Co. Ltd., Changzhou, China	CNY	26.675.655	100	10.451.616
LEONI Cable Solutions (India) Pvt. Ltd., Pune, Indien 3)	INR	6.831.242	100	-4.515.752
LEONI Draht GmbH, Nürnberg 1) 2)	EUR	15.458.432	100	5.097.694
Haarländer GmbH, Roth 1) 2)	EUR	609.573	100	180.067
LEONI Temco Ltd., Cinderford, Gloucestershire, Großbritannien	GBP	731.149	100	-217.980
LEONI Fiber Optics GmbH, Neuhaus-Schierschnitz 1) 2)	EUR	11.059.022	100	1.525.592
LEONI Fiber Optics, Inc., Williamsburg, Virginia, USA	USD	896.421	100	936.375
j-plasma GmbH, Jena 2)	EUR	267.552	100	455
LEONI HighTemp Solutions GmbH, Halver 1) 2)	EUR	3.314.280	100	783.712
LEONI Wiring Systems Spain, S.L.U., Barcelona, Spanien	EUR	1.121.058	100	266.623
LEONI Cable Maroc SARL, Aïn Sebâa, Casablanca, Marokko	MAD	-6.944.050	100	-502.183
LEONI Kabel Polska sp. z o.o., Kobierzyce, Polen	PLN	22.000.106	100	4.670.853
LEONI Kablo ve Teknolojileri Sanayi ve Ticaret Ltd. Sirketi, Mudanya, Türkei	TRY	29.529.669	95	1.199.531
LKH LEONI Kábelgyár Hungária Kft., Hatvan, Ungarn	EUR	3.550.677	100	1.224.218
LEONI Kerpen GmbH, Stolberg	EUR	27.900.065	100	-5.869.127
LEONI Wire & Cable Solutions Japan K.K., Atsugi-shi, Kanagawa, Japan	JPY	48.615	100	-36.051
LEONI Industry Holding GmbH, Roth	EUR	371.727.462	100	-21.792.920
LEONI elocab GmbH, Georgensgmünd	EUR	4.092.559	100	820.597
LEONI CIA Cable Systems S.A.S., Gellainville, Frankreich	EUR	1.274.404	100	36.252
LEONI Engineering Products & Services, Inc., Troy, Michigan, USA	USD	3.164.714	100	865.943
LEONI Elocab Ltd., Kitchener, Ontario, Kanada	CAD	22.123.261	100	4.432.674
LEONI protec cable systems GmbH, Schmalkalden 2)	EUR	1.248.570	100	45.444
LEONI Tailor-Made Cable UK Ltd., Chesterfield, Derbyshire, Großbritannien	GBP	452.532	100	18.937
neumatic cz, s.r.o., Mírová pod Kozákovem, Tschechische Republik	CZK	4.536.861	100	1.410.113
LEONI Special Cables GmbH, Friesoythe	EUR	21.860.140	100	11.635.877
LEONI Italy S.r.l., Felizzano (Alessandria), Italien	EUR	29.773.032	100	19.343.921
LEONI Industry Verwaltungs-GmbH, Roth, Germany	EUR	94.597	100	79.027
Silitherm, S.r.l., Monticelli d`Ongina (Piacenza), Italy	EUR	35.074.674	100	2.221.083
LEONI Industry Slovakia spol. s r.o., Slowakei	EUR	5.189.322	100	5.184.322
j-fiber GmbH, Jena 2)	EUR	12.336.245	100	2.354.551

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Anhang für das Geschäftsjahr 2021 der LEONI AG

	Währung	Eigenkapital in group currency **EUR**	Anteil am Kapital in %	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in group currency **EUR**
Unternehmensbereich Wiring Systems				
LEONI Bordnetze Verwaltungs-GmbH, Nürnberg	EUR	32.546	100	-13.839
LEONI Bordnetz-Systeme GmbH, Kitzingen 1) 2)	EUR	375.049.505	100	-70.056.728
KB Kabel Beteiligungs-GmbH, Nürnberg	EUR	121.221.796	100	31.024
LEONI Wiring Systems Tunisia SARL, M'Saken-Sousse, Tunesien	EUR	47.808.121	100	9.917.679
Leonische Portugal Lda., Lugar de São Martinho, Guimarães, Portugal	EUR	7.695.935	100	478.335
LEONI Wiring Systems Czech, s.r.o., Tschechische Republik	EUR	6.920	100	5.947
LEONI Wiring Systems Slovakia, spol. s r.o., Slowakei	EUR	0	100	0
LEONI Kabelsysteme GmbH, Neu-Ulm 1) 2)	EUR	641.763	100	53.109
LEONI Automotive do Brasil Ltda., Itú, São Paulo, Brasilien	BRL	-2.560.737	100	-3.382.387
LEONI Electrical Systems (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	CNY	90.529.160	100	46.732.557
LEONI Wiring Systems (Tieling) Co., Ltd., Tieling, China	CNY	25.261.942	100	2.212.832
LEONI Electrical Systems (Penglai) Co., Ltd., Penglai, China	CNY	-64.842	100	-519.926
LEONI Wiring Systems Arad S.R.L., Arad, Rumänien	RON	19.227.643	100	949.121
LEONI Wiring Systems Egypt S.A.E., Nasr City, Kairo, Ägypten	EUR	7.703.219	100	-6.846.974
LEONI Wiring Systems France S.A.S., Montigny le Bretonneux, Frankreich	EUR	90.014.068	100	13.006.140
LEONI Wiring Systems Ain Sebaa S.A., Aïn Sebâa, Casablanca, Marokko	MAD	41.779.414	100	2.610.930
LEONI Wiring Systems Bouskoura S.A., Bouskoura, Casablanca, Marokko	MAD	31.950.917	100	2.099.298
LEONI Wiring Systems Berrechid S.A., Berrechid, Marokko	MAD	26.007.053	100	3.224.016
LEONI Wiring Systems Pitesti S.R.L., Bascov, Rumänien	RON	14.626.978	100	2.718.181
LEONI Systems Spain, S.L.U., Sant Feliu de Llobregat, Barcelona, Spanien	EUR	18.738.014	100	-718.533
OOO LEONI RUS, Zavolzhye, Russland	RUB	25.452.171	100	-1.151.583
LEONI Wiring Systems Korea, Inc., Busan (Jisa-dong), Korea	KRW	-11.948.744	100	-3.284.577
LEONI Electrical Systems (Jining) Co., Ltd., Jining, China	CNY	9.328.426	100	-132.392
LEONI Wiring Systems (Pune) Pvt. Ltd., Pune, Maharashtra, Indien 3)	INR	3.010.572	100	593.465
LEONI Wiring Systems RO S.R.L., Bistrita, Rumänien	RON	17.134.020	100	4.649.211
LEONI Wiring Systems Southeast d.o.o., Prokuplje, Serbien	RSD	54.191.314	100	7.937.185
LEONI Bulgaria EOOD, Pleven, Bulgarien	BGN	6.207.949	100	621.487
TOV LEONI Wiring Systems UA GmbH, Striy, Ukraine	UAH	63.451.205	100	5.272.869
LEONI Wiring Systems U.K. Ltd., Newcastle-under-Lyme, Staffordshire, Großbritannien	GBP	18.611.446	100	-30.701.117
Leonische Holding, Inc., Wilmington, Delaware, USA	USD	76.715.269	100	1.112.720
LEONI Cable, Inc., Rochester, Michigan, USA	USD	27.005.056	100	9.591.156
LEONI Cable S.A. de C.V., Cuauhtémoc, Chihuahua, Mexiko	MXN	17.538.600	100	2.548.729
LEONI Cable de Chihuahua S.A. de C.V., Cuauhtémoc, Chihuahua, Mexiko	MXN	1.231.767	100	1.185.550
LEONI Wire, Inc., Chicopee, Massachusetts, USA	USD	-92.855	100	-1.699.890
LEONI Wiring Systems, Inc., Tucson, Arizona, USA	USD	41.010.508	100	-24.782.844
LEONI Wiring Systems de Durango S.A. de C.V., Chihuahua, Mexiko	MXN	10.758.095	100	1.613.839
LEONI Wiring Systems Mexicana S.A. de C.V., Hermosillo, Mexiko	MXN	15.300.099	100	2.216.926
LEONI Wiring Systems de Yucatán S.A. de C.V., Mérida, Mexiko	MXN	6.784.055	100	628.897
LEONI Wiring Systems Services de Hermosillo S.A. de C.V., Mexiko	MXN	0	100	0
LEONI Wiring Systems de Paraguay S.R.L., Asunción, Paraguay	USD	257.180	100	-2.105.570
B. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen				
Intedis GmbH & Co. KG, Würzburg, Deutschland	EUR	1.332.749	50	55.927
Intedis Verwaltungs-GmbH, Würzburg, Deutschland	EUR	99.301	50	4.842
Langfang LEONI Wiring Systems Co., Ltd., Sanhe downtown, China	CNY	106.108.034	50	79.459.713
j-fiber Hengtong GmbH, Jena, Deutschland	EUR	0	38	-1.080.110

1) Gesellschaften, die von der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch machen.
2) Diese Gesellschaften haben einen Ergebnisabführungsvertrag.
3) Aufgrund des abweichenden Geschäftsjahres werden die Zahlen zum 31.03.2021 ausgewiesen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die LEONI AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der der LEONI AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft zusammengefassten Lagebericht der LEONI AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB einschließlich der darin enthaltenen weiteren Berichterstattung über Corporate Governance, auf die in Abschnitt 1.7 des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird, und die im zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt 5.4 enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach §§ 315b, 315c HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB einschließlich der enthaltenen Berichterstattung über Corporate Governance und der nichtfinanziellen Konzernerklärung nach §§ 315b, 315c HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir weisen auf den Abschnitt I „Grundlagen“ des Anhangs sowie die Risikoberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel 6.5 „Chancen- und Risikolage“ im Unterkapitel „Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken“ sowie im Unterkapitel „Beurteilung der Chancen- und Risikosituation durch den Vorstand“ hin. Dort bezeichnen die gesetzlichen Vertreter die Unsicherheiten der zukünftigen Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie, der Halbleiterkrise und dem Ukraine-Krieg sowie das Auslaufen wesentlicher Teile der derzeitigen Finanzierung zum Ende des Geschäftsjahres 2022 als bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft und für den LEONI-Konzern. Die Gesellschaft und der LEONI-Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 weitere Maßnahmen zur Sicherung der kurz- und mittelfristigen Liquidität umgesetzt. Zur Sicherstellung der Finanzierung und der Liquidität ist insbesondere die zeitgerechte Refinanzierung wesentlicher Teile der derzeitigen Finanzierung zum Ende des Geschäftsjahres 2022 notwendig. Darüber hinaus sind neben den geplanten weiteren WCS-Verkäufen zusätzliche liquiditätssichernde Maßnahmen vorgesehen, wie z.B. Preisverhandlungen mit Kunden und die weitere Umsetzung von Kosteneinsparungsprogrammen. Der bisherigen Mehrjahresplanung der gesetzlichen Vertreter liegt die zeitgerechte Umsetzung dieser Maßnahmen zugrunde. Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind in der bisherigen Mehrjahresplanung nicht berücksichtigt; diese werden sich nach Ansicht der gesetzlichen Vertreter und eines externen Sachverständigen, der die Auswirkungen des Ukraine-Krieges für den Leoni-Konzern eingeschätzt hat, voraussichtlich negativ auf die finanziellen Leistungsindikatoren auswirken. Wie im zusammengefassten Lagebericht dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf wesentliche Unsicherheiten hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können und die bestandsgefährdenden Risiken im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir uns damit auseinandergesetzt, ob die Aufstellung des Jahresabschlusses unter der Prämisse der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Darstellung der Bestandsgefährdung im Jahresabschluss sowie die diesbezüglichen Darstellungen, Erläuterungen, Analysen und Beurteilungen im zusammengefassten Lagebericht angemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir eine Plausibilitätsbeurteilung der Mehrjahresplanung der gesetzlichen Vertreter vorgenommen. Dabei haben wir die der Mehrjahres-planung zu Grunde liegenden Annahmen sowie die geplanten Maßnahmen dahingehend geprüft, ob die getroffenen Annahmen plausibel und die geplanten Maßnahmen durchführbar sind. Für die im Geschäftsjahr 2021 umgesetzten liquiditätssichernden Maßnahmen haben wir im Rahmen unserer Prüfung die entsprechenden Verträge und Vereinbarungen eingesehen und kritisch gewürdigt. Unter Hinzuziehung unserer Spezialisten aus dem Bereich Valuation haben wir die in der Mehrjahresplanung angesetzten Umsatzerlöse mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisiert. Ferner haben wir auch den Entwurf des von einem ex-ternen Sachverständigen der gesetzlichen Vertreter ursprünglich in Anlehnung an IDW S 6 erstellten und nun aktualisierten Sanierungsgutachtens vom März 2022 gewürdigt. Im Rahmen der Aktualisierung des ursprünglichen Gutachtens wurde auch eine Validierung der Mehrjahresplanung einschließlich der aktuellen Einschätzungen der Auswirkung des Ukraine-Krieges auf die Gesellschaft und den LEONI-Konzern durch den externen Sach-verständigen vorgenommen. Diese Einschätzungen haben wir zum Ende der Prüfung kritisch mit dem externen Sachverständigen und den gesetzlichen Vertretern erörtert und plausibilisiert.

Die Mehrjahresplanung der gesetzlichen Vertreter, die einzelnen Maßnahmen und die Umsetzung des Restrukturierungsplans haben wir regelmäßig mit den gesetzlichen Vertretern, dem Aufsichtsrat und zum Ende der Prüfung mit dem externen Sachverständigen, der das Restrukturierungsgutachten in Anlehnung an IDW S 6 erstellt hat, erörtert. Zudem haben wir die unterjährige Berichterstattung dieses Sachverständigen zur Einhaltung der Sanierungsmeilensteine gemäß dem ursprünglichen in Anlehnung an IDW S 6 erstellten Sanierungsgutachten vom April 2020 gewürdigt.

Zur Validierung der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter zu den Erfolgsaussichten der Refinanzierung haben wir darüber hinaus die schriftliche Stellungnahme eines weiteren externen Sachverständigen der gesetzlichen Vertreter vom März 2022 kritisch gewürdigt. Zudem haben wir die in die Refinanzierungsgespräche involvierten Berater hin-sichtlich der Verhandlungsstände befragt.

Schließlich haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht im Zusammenhang mit den bestandsgefährdenden Risiken im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB geprüft.

Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, der Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)

b) Prüferisches Vorgehen

Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen

a) Im Jahresabschluss der LEONI AG werden zum 31. Dezember 2021 Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 1.409 ausgewiesen. Dies entspricht rund 73 % der Bilanzsumme bzw. 527 % des Eigenkapitals der LEONI AG. Darüber hinaus werden zum 31. Dezember 2021 Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 465 ausgewiesen. Dies entspricht 24 % der Bilanzsumme bzw. 174 % des Eigenkapitals der LEONI AG.

Zur Prüfung der Bewertung der Anteile, Ausleihungen und Forderungen werden von den gesetzlichen Vertretern Unternehmensbewertungen für Tochtergesellschaften zur Ermittlung der jeweiligen beizulegenden Werte vorgenommen. Hierfür wird die Discounted-Cashflow-Methode angewendet. Die Bewertungen basieren auf den künftigen Zahlungsmittelüberschüssen der Tochtergesellschaften, die den aktuellen und von den gesetzlichen Vertretern genehmigten Unternehmensplanungen entnommen werden. Die Abzinsung erfolgt mit den gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC).

Den Bewertungen liegt erhebliches Ermessen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Dies gilt insbesondere hinsichtlich der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelüberschüsse sowie des verwendeten Diskontierungszinssatzes. Insofern sind die Bewertungsergebnisse mit Unsicherheiten behaftet.

Für den Jahresabschluss erwächst hieraus das Risiko einer Überbewertung der Anteile, Ausleihungen und Forderungen sowie einer unzureichenden Erfassung außerplanmäßiger Abschreibungen, welche sich negativ auf das Eigenkapital und das Jahresergebnis auswirken würden.

Vor diesem Hintergrund wurde die Bewertung der Anteile an verbundenen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt klassifiziert.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu diesen Bilanzposten sind im Anhang in den Abschnitten Finanzanlagen sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände enthalten.

b) Unter Anwendung unseres risikoorientierten Prüfungsansatzes haben wir insbesondere das methodische Vorgehen bei der Durchführung der Bewertungen nachvollzogen. Wir haben untersucht, ob das verwendete Bewertungsmodell die Anforderungen der relevanten Rechnungslegungsstandards sachgerecht abbildet und die Verformelung im Modell korrekt ist. Darüber hinaus haben wir die vollständige und korrekte Herleitung von Inputdaten sowie deren korrekte Verarbeitung im Modell geprüft. Weiterhin haben wir uns mit dem Planungsprozess auseinandergesetzt und die Kontrollen hinsichtlich Gestaltung und Implementierung geprüft.

Die kritische Würdigung der bewertungstheoretischen Methodik sowie die Prüfung der rechnerischen Richtigkeit des Bewertungsmodells haben wir unter Einbindung unserer internen Bewertungsspezialisten vorgenommen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Die im Rahmen der Bewertung angesetzten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern verabschiedeten Mehrjahresplanung abgestimmt und die zugrunde liegenden Annahmen mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisiert. In diesem Zusammenhang haben wir auch den Entwurf des von einem externen Sachverständigen aktualisierten Sanierungsgutachtens in Anlehnung an IDW S 6 vom März 2022 kritisch gewürdigt. Im Rahmen dieses Gutachtens wurde auch eine Validierung der Mehrjahresplanung durch den externen Sachverständigen vorgenommen.

Da Veränderungen des Diskontierungszinssatzes signifikante Auswirkungen auf die Höhe des erzielbaren Betrags und damit auf das Ergebnis der Bewertungen haben können, haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten zur Validierung der bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes (WAAC) herangezogenen Parameter eingebunden und mit deren Hilfe das Berechnungsschema des WAAC nachvollzogen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- die in Abschnitt 5.4 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung nach § 315b und § 315c HGB
- die in Abschnitt 1.7 des zusammengefassten Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB bzw. nach § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des veröffentlichten Geschäftsberichts,
- aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der in Abschnitt 1.7 des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben des zusammengefassten Lageberichts oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten bestehen, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass wesentliche Unsicherheiten bestehen, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei, die den SHA-256-Wert B923DAAE34759C45567A44E4C364B4FA0BB04A9A41F5687A07925D9B39201515 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. September 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der der LEONI AG, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen - sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Sebastian Kiesewetter.

Nürnberg, den 17. März 2022

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

DocuSigned by:
219EB6A32D534EE...
(Sebastian Kiesewetter)
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:
328D2CD3E69F4DF...
(Alexander Hofmann)
Wirtschaftsprüfer

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
München Zweigniederlassung Nürnberg

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

DokID: 710660 JLTVKR0

Allgemeine Auftragsbedingungen
für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

Alle Rechte vorbehalten. Ohne Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, die Vordrucke ganz oder teilweise nachzudrucken bzw. auf fotomechanischem oder elektronischem Wege zu vervielfältigen und/oder zu verbreiten.
© IDW Verlag GmbH · Tersteegenstraße 14 · 40474 Düsseldorf

Lizenziert für/Licensed to: Deloitte GmbH | 4305936

DocuSign Envelope ID: 7F7A51BD-FCE5-43E5-98C6-EFB7D11312AD

DokID: 710660 JLTVKR0

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,

c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.

Lizenziert für/Licensed to: Deloitte GmbH | 4305936